

+



1976-2026

50 Jahre
CSU-Ortsverband Neuching

Chronik des CSU-Ortsverbandes Neuching

Der Anfang – 16. Juli 1976

Die „Bude war gerammelt voll (laut Erdinger Anzeiger) als sich am 16. Juli im Wahljahr 1976 (Bundestag) 25 von insgesamt 28 Mitgliedern beim Neuwirt in Oberneuching einfanden und einen eigenen Ortsverband gründeten. Bis dahin wurden die Neuchinger CSUler vom Ortsverband Moosinning mit betreut.

Es war eine turbulente Zeit – Simon Weinhuber war noch Landrat, die Verwaltungsreform zeigte – gerade in der VG Neuching-Finsing-Ottenhofen – schwere Nachwehen, und „Kreuth“ schürte Diskussionen. Hans Zehetmair war damals Landtagsabgeordneter und stellvertretender Landrat. Auf der Versammlung in Neuching kündigte er erstmals an, für den Landratsposten in Erding zu kandidieren.



Die neue Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Neuching: Heinrich Steinbrunner, Kaspar Hainz, Bürgermeister Ostermaier, Erwin Weindl, Anna Hainz, Vorsitzender Benno Lanzl, Kreisrat Max Lehmer, Hans Wellers, Josef Schwarzenbeck (v. r.).

Politische Sensation perfekt: Hans Zehetmair meldet Kandidatur für den Landratsposten an

Zehetmair mahnt die Streithansln Finsing und Neuching zum Frieden

"Der Bürger ist sonst am Ende der Verlierer" - Neugründung

Neuching - "Was wuist denn du noch, du hast ja gar koan Platz." So empfangen wurde MdL und Kreisvorsitzender der Erdinger CSU, Hans Zehetmair, von einem Neuchinger Bürger. Zehetmair kam die "gerammelt volle Bude" beim Neuwirt in Oberneuching angesichts der im Oktober bevorstehenden Bundestagswahlen nur recht. Zu den 19 bereits eingeschriebenen Mitgliedern kamen neun dazu. Benno Lanzl, zum ersten Vorsitzenden gewählt, kann auf die tatkräftige Mitarbeit von weiteren 27 Mitgliedern rechnen.

"Uns liegt es völlig fern, auch nur ein Quäntchen Unfrieden zu bringen", suchte Hans Zehetmair als Referent des Abends seine Gegner zu überzeugen. Wenn man auf dem Standpunkt verharre, "so sche wars in der Gmoa, mir ham koa Partei net kennt", so stecke darin ein Selbstbetrug. Die Demokratie könne ohne politische Willensträger nicht bestehen. Was Neuching in Zukunft machen wolle, habe mit der Gründung des Ortsverbandes nichts zu tun, betonte er. Dies sei Sache jedes einzelnen der gewählten Vertreter im Gemeinderat und des Bürgermeisters.

Zehetmair erhofft sich allerdings, dass die Arbeit der Ortsgruppe dazu beiträgt, den Boden für die 1978 kommende Verwaltungsgemeinschaft mit Finsing und Ottenhofen zu bereiten. "Alles Geschimpfe" und Nachtarocken sollten wir begraben, mahnte er die sich noch immer anfeindenden Partner Neuching und Finsing. Den Neuchingern als den Gewinnern sollte das am leichtesten fallen, meinte er. Im Übrigen solle man die Kirche beim Dorf lassen, im buchstäblichen Sinn.

Um ihre Entwicklung bräuchten sich die Finsinger keine Sorgen zu machen, auch ohne Inhaber des Verwaltungssitzes zu sein. Der Ort werde sich so gut entwickeln, wie es Bürgermeister und Gemeinderäte könnten. An der Entscheidung für den Verwaltungssitz Oberneuching sei auch nicht mehr zu kritteln. Sachargumente hätten den Ausschlag gegeben. Dazu gehörten die zentrale Lage und das Schulhaus als geeigneteres Verwaltungsgebäude.

Sollte man es nicht lassen können, sich "abzuhakeln", bis 78 dann seien am Ende die Bürger die Verlierer. Anders herum: "Was ihr selber bringt, das wird eure Verwaltungsgemeinschaft bringen." Zehetmair plädierte für eine organische Entwicklung vor allem auch auf dem Bausektor. "Was wir an Entwicklung wollen, das machen wir selber. Wir brauchen auch nicht einen einzigen Bauträger.

Der Kreisvorsitzende wurde nicht müde, um die Gunst der noch unentschiedenen Bürger zu werben. Der Kreisverband Erding könne heute nicht mehr übergangen werden. "Wir mischen auf verschiedenen Ebenen mit." - So hat man in der Erdinger CSU-Zentrale vor, den Vorgang um Heubl und Strauß ganz deutlich zu missbilligen. Selbst wenn sie die Großen sind oder meinen es zu sein, das tragen wir nicht mit.

Im Übrigen sei die Chance, bessere Volksvertreter zu wählen günstiger, je größer die Mitgliederzahl der Partei sei, visitierte Zehetmair eine CSU als Volkspartei an. Zum Fürsprecher für einen Beitritt zur CSU machte sich auch Gemeindepfarrer Johannes Liehr. Es gehe nicht mehr ohne Partei. Zwar könne man hier noch so idyllisch leben. "Aber dann geht es ohne uns. Dann geht es anders als, wir wollen."

Der Vorsitzende des Ortsvereins Moosinning-Eichenried, dem auch Neuching bis jetzt angehörte, Heinrich Bauer, verabschiedete sich. Es sei ihm eine Freude gewesen, an der Seite seines Stellvertreters Heinrich Steinbrunner (Neuching) die Interessen Neuchings vor allem auch in der Gebietsreform vertreten zu haben. Steinbrunner kandidierte anschließend für den Verbandsvorsitz.

Er musste jedoch Benno Lanzl, Festausschussvorsitzender bei der Neuchinger 1200-Jahr-Feier im vergangenen Jahr den Platz überlassen. Lanzl wurde mit 18 Stimmen (bei 25 Wahlberechtigten) gewählt. Sein Stellvertreter wurde Erwin Weindl mit 16 Stimmen, dritter Vorsitzender Max Lehmer mit 14 Stimmen. Marianne Hainz wurde Schriftführerin, ihr Mann Kaspar Hainz Kassier. Es folgten die vier Beisitzer: Heinrich Steinbrunner, Hans Markus Wellers, Josef Ostermair (Bürgermeister) und Josef Schwarzenbeck.

Erdinger Anzeiger vom 26.7.1976 mb.

Karriere im Landtag beendet? / Noch keine Reaktion von Simon Weinhuber

Neuching - Er sei bereit, bei der nächsten Landratswahl für den Posten des Erdinger Landrats zu kandidieren, sagte der stellvertretende Landrat MdL Hans Zehetmair (in einem persönlichen Gespräch) anlässlich der Gründungsversammlung des CSU-Ortsverbands Neuching. Erster Vorsitzender des neugebildeten CSU-Ortsverbands Neuching ist Benno Lanzl (Mitglied des Neuchinger Gemeinderats).

Hans Zehetmair wird bei der nächsten Wahl für das Amt des Erdinger Landrats kandidieren - das ist sicher. Ob es zu einer "Wahlschlacht" Zehetmair - Weinhuber kommt, hängt von Landrat Simon Weinhuber ab. Kandidiert Weinhuber nochmals, so steht ohne Zweifel ein erbitterter Wahlkampf bevor.

Es schien bisher so, als würde Hans Zehetmair für unabsehbare Zeit im bayerischen Landtag verbleiben. Selbst gut informierte CSU-Funktionäre des Kreises Erding hielten es für unwahrscheinlich, dass Hans Zehetmair seine Karriere im Landtag beenden und sich um den Erdinger Landratssessel bemühen würde. "Zehetmair ist doch sicherer Anwärter auf einen Staatssekretärposten", war aus Erdinger CSU-Kreisen oftmals zu hören.

In Neuching erklärte Zehetmair gegenüber den Regionalanzeiger Erding der SZ: "Es wäre für mich ein großes Opfer, den Landtag zu verlassen. Aber im Interesse der Partei bin ich bereit, für den Posten des Erdinger Landrats zu kandidieren."

Bei der Gründungsversammlung des CSU Ortsverbands Neuching äußerte sich Zehetmair, wie zu erwarten war, zur Gemeindegebietsreform und zum Verwaltungssitz der Verwaltungsgemeinschaft Finsing-Neuching-Ottenhofen.

Zur Entscheidung der Regierung über den künftigen Verwaltungssitz, sagte Zehetmair: "Da habt Ihr das große Los gezogen, und dazu kann man euch nur gratulieren. Oberneuching sei von der Regierung zum Verwaltungssitz bestimmt worden, sagte Zehetmair, 1. weil das Gebäude die besseren Möglichkeiten bietet und 2. wegen der zentralen Lage der Ortschaft Oberneuching.

Zehetmair forderte die drei Partner der künftigen Verwaltungsgemeinschaft Finsing, Neuching und Ottenhofen auf, sich zusammenzusetzen und sich die Hände zu reichen, "denn alles Nachtarocken ist nur zum Schaden der Bürger". Wenn die Bürgervertreter im Jahr 1978 damit anfangen würden "sich gegenseitig abzuhaken", so wären dies "verlorene Jahre". In seiner Rede ging Zehetmair auch auf die Heubl-Affäre ein. Er werde an die CSU-Landesleitung einen "ganz deutlichen Brief schreiben", sagte Zehetmair'.

Kritik an der CSU übte bei der Gründungsversammlung nur einer - Pfarrer Johannes Liehr. Die CSU, bemängelte der Neuchinger Pfarrer, kümmere sich zu wenig um die Arbeitnehmer. Zehetmair widersprach dem Pfarrer ("Wir widmen dieser Frage sogar viel Raum") und stellte fest, er sei nicht nach Oberneuching gekommen, um eine CSU-Wahlversammlung durchzuführen, sondern den Anstoß zur Gründung eines CSU-Ortsverbands Neuching zu geben.

Als Leiter der Gründungsversammlung fungierte zunächst Heinrich Bauer (Mitglied des Gemeinderats Moosinning und Vorsitzender des CSU-Ortsverbands Moosinning). Vom Moosinninger CSU-Ortsverband sei bisher auch Neuching mitbetreut worden, und es habe ihm sehr viel Freude bereitet, für Neuching mitzukämpfen".

Zehetmair gab noch bekannt, dass im Landkreis Erding nunmehr 24 CSU-Ortsverbände existieren. Als 23. CSU-Ortsverband sei erst vor kurzem der OV Forstern gegründet worden. Heuer sei im Erdinger Holzland noch die Gründung eines Ortsverbands vorgesehen. Zu Vorsitzenden des neuen CSU-Ortsverbands Neuching wurden Lanzl und Weindl gewählt.

Ernst Aschbacher in der Süddeutsche Zeitung vom 23. Juli 1976

Die Arbeit beginnt...

aber auch das Feiern kommt nicht zu kurz

Auf der ersten Sitzung am 29. September befasste sich der Vorstand neben den Wahlvorbereitungen mit der Osttangente. In den folgenden Sitzungen und Versammlungen ging es u. a. um Schulprobleme, Rathausbau und Sportzentrum.



Auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der OV Finsing, Neuching und Moosinning referierte Hans Zehetmair über das brisante Thema „Kreuther Beschluss und seine möglichen Folgen“.

Wie zuvor die Neuchinger in Moosinning, so waren dann die Ottenhofener CSU-Mitglieder Gäste auf Zeit im Neuchinger OV.

Legendär waren die traditionellen vom OV Moosinning organisierten stimmungsvollen Faschingsbälle, wo auch die Neuchinger gerne dabei waren.

Schon 1977 beantragte der CSU-OV ein gemeinsames Mitteilungsblatt für die Gemeinden Finsing/Neuching/ Ottenhofen, den Bau eines Radweges, regte die Gründung eines Ortsverschönerungsvereins und die Aufstellung von Ruhebänken an und kümmerte sich um Finanzierung der letzteren durch die Neuchinger Banken.

CSU-Ortsverband
Neuching

den, 16.5.77

An die
Gemeinde Neuching
8059 Oberneuching

Betrifft: Bau eines Radfahrweg von Niederneuching bis Neufinsing,
entlang der Staatsstrasse 2082

Der CSU-Ortsverband legt der Gemeinde Neuching diesen Antrag mit folgender Begründung zur Beschlussfassung vor.

Im Zuge der Gebietsreform, Zusammenlegung der Gemeinden Neuching-Finsing zu einer Verwaltungsgemeinschaft, wird das Bedürfnis der Bevölkerung nach einem Radfahrweg entlang der vielbefahrenen Staatsstrasse 2082 zwischen den genannten Orten noch größer. Die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist in diesem Raum sehr schlecht.

Dieser Radfahrweg könnte auch als Zufahrt zum einzigen Badesee der Gemeinde, in LBS, der auch bei der Finsinger Bevölkerung sehr beliebt ist, benutzt werden.

Ebenso wäre ein Radfahrweg für die Bewohner und Schulkinder der Streusiedlung entlang der Staatsstrasse eine große Erleichterung und vor allem mehr Sicherheit, denn jetzt schon ist auf dieser Strasse Radfahren lebensgefährlich.

Wie dem beiliegenden Zeitungsbericht des Erdinger Anzeigers zu entnehmen ist, soll nach Ausbau der B 388 von Niederbayern her, noch mehr Verkehr auf die Staatsstrasse 2082 geleitet werden. Dadurch gewinnt der geforderte Radfahrweg noch mehr an Bedeutung. Sollte der Gemeinderat den Antrag des CSU-Ortsverbandes zustimmen, so bitten wir den Antrag baldigst an das Straßenbauamt weiterzuleiten und uns von Stand der Sache zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen


Erwin Weindl

Stellv. Vorsitzender

Am 30. Juli 77 fand zum ersten Mal das Sommer-Grillfest beim Alten Wirt in Niederneuching mit rund 150 Besuchern statt, das zum festen Bestandteil des Jahresprogramms werden sollte:

Rektor Janz beim CSU-Fest: "Gegrilltes etwas zu schwarz"

Neuching (ste) - Unter den Klängen der Klarinettenmusi der Kapelle Faltermeler aus Pastetten wurde das diesjährige Grillfest des CSU-Ortsverbandes Neuching im Hof der Gaststätte beim Neuwirt in Oberneuching abgehalten. Vorsitzender Benno Lanzl begrüßte außer den zahlreichen Freunden die CSU-Mitglieder aus Ottenhofen, an der Spitze der Vorsitzende Hubert Zerressen, die Mitglieder aus Neuching, Bürgermeister Josef Ostermeier mit Gemeinderäten, Pfarrer Liehr, Kreisrat Max Lehmer, Anton Maier sowie eine Delegation der Kreis-CSU Erding (Xaver Bauer, Albert Kiehn). Drei Fass Bier, ein Schwein, zerlegt und gegrillt von den beiden "Neuwirts-Buam" Lenz und Fere und eine Bombenstimmung zeigte den Besuchern, dass bei der Neuchinger CSU nicht nur politisiert wird. Rektor Hans Janz meinte, das Gegrillte sei zwar sehr saftig und würzig, doch etwas "zu schwarz". Bis zum Schluss hielt Pfarrer Johann Liehr aus, der - bekannt für lange Gottesdienste - sich auch beim Feiern nicht lumpen lässt.

Erdinger Anzeiger vom 5. August 1977

Kommunalwahlen 1978

Der Herbst 77 war bestimmt durch die Vorbereitungen der Kommunalwahlen im darauffolgenden Frühjahr. Schon im März hatte die Mitgliederversammlung die Aufstellung einer eigenen Liste beschlossen. Es sollten auch Nicht-Mitglieder auf der CSU-Liste kandidieren dürfen.

Die vom „Kreuther Beschluss“ ausgelösten Turbulenzen übertrugen sich auch auf die Neuchinger CSU, hier aber hatten sie andere Ursachen.

Bei der Aufstellungsversammlung wurde nicht der amtierende Bürgermeister (und CSU-Mitglied) Josef Ostermair, sondern Ortsvorsitzender Benno Lanzl zum Bürgermeisterkandidaten gewählt. Auch mit der Platzverteilung (Ober- und Niederneuchinger Kandidaten sollten auf der Liste gleichmäßig platziert werden) waren nicht alle einverstanden. Enttäuschung führte zu Parteiaustritten und Rückzug von der Kandidatenliste.

Heftige Auseinandersetzungen bestimmten anschließend den Wahlkampf, und ihre Folgen sollten den Ortsverband noch länger belasten. Der Tod des dann doch wieder gewählten „alten“ Bürgermeisters Ostermair - der auf einer eigenen Liste kandidiert und dem geschickte Taktik mit knapper Mehrheit dann doch noch zum Sieg verhalf - verbietet es heute, näher auf die Umstände einzugehen.

CSU Neuching hilft sich trickreich.

Kandidatenmangel ausgeglichen – Benno Lanzl Bürgermeister?

Neuching (ste) Die CSU-Mitglieder des Ortsverbandes Neuching wählten bei der letzten Mitgliederversammlung mit überwiegender Mehrheit ihren Vorsitzenden Benno Lanzl zum CSU-Bürgermeisterkandidaten. Er erhielt 18 von den abgegebenen gültigen Stimmen. Vier Stimmen fielen an den nicht anwesenden Bürgermeister Josef Ostermair.

Benno Lanzl dankte für diesen Vertrauensbeweis und nahm die Kandidatur an. Parteipolitik im negativen Sinne, sagte er, werde er im zukünftigen Gemeindeparlament nicht zulassen.

Bei der Wahl der Kandidaten für die Gemeinderatsliste der CSU erhitzten sich die Gemüter besonders an dem vorgeschlagenen Listenmodus. Da es an Kandidaten mangelte, wurde der Antrag eingebracht, so vielen Kandidaten je zwei Plätze einzuräumen, bis die Liste von 24 voll ist. Bei nur 16 Kandidaten mit je einem Platz müsse man einen Stimmenverlust von acht bei der Listenausählung in Kauf nehmen.

Obwohl dieses Verfahren die Situation der ohnehin weiter hinten platzierten Kandidaten verschlechterte, wurde der Antrag gegen die Stimmen von Maria Steinbrunner und Annemarie Hainz angenommen.

Die CSU-Liste ist jetzt folgendermaßen besetzt: Benno Lanzl, Platz 1 und 2, Josef Ostermair Platz 3 und 4. Es folgen Max Lehmer, Oberneuchingermoos (5/6), Hans Wellers jun., Niederneuching (7/8); Rolf Hebel, Oberneuching (9/10); Josef Schwarzenbeck, Niederneuching (11/12); Heinrich Matzinger, Oberneuching (13/ 14); Hans Kraus, Niederneuching (15/16); Max Wittmann, Oberneuching (17), Erwin, Weindl, Niederneuching (18), Kaspar Hainz, Oberneuching (19), Josef Stimmer, Niederneuching (20), Helmut Schleier, Oberneuching, (21), Maria Steinbrunner, Lüß (22), Anton Sterr, Oberneuching (23), Maria Matzinger, Oberneuching (24).

Bei der Gemeinderatswahl kamen auf Anhieb vier Kandidaten der CSU-Liste in den Gemeinderat: Benno Lanzl, Hans Markus Wellers – seit 1977 Kreisvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft der CSU -, Max Lehmer und Hans Kraus (nicht CSU-Mitglied). Max Lehmer - seit Mai 1976 Kreisrat - wurde erneut in den Kreistag gewählt.

Selbstloses Engagement für die Gemeinde und die Bürger wird von den Mitbürgern nicht immer verstanden und anerkannt...

...das stellte Ernst Aschbacher in seinem Bericht über den kommunalpolitischen Frühschoppen der Neuchinger CSU in der Süddeutschen Zeitung vom 17. Januar 1979 fest. Die CSU-Gemeinderäte Lanzl und Lehmer hatten verhindert, dass in den vormaligen Oberneuchinger Gemeindebrunnen mit dem Quellwasser versehentlich auch Fäkalien eingeleitet wurden, was das Genehmigungsverfahren für das Baugebiet Oberneuching Süd verzögerte.

Aktuelle Themen bei diesem Frühschoppen waren Renovierung oder Abbruch des nicht mehr benutzten Schulhauses in Oberneuching und die Trinkwasserverluste von ca. 39.000 m³, die für die Neuchinger höhere Wasserpreise zu Folge hatten. Der Bau des geplanten Sportzentrums wurde für frühestens 1983 in Aussicht gestellt.

In weiteren kommunalpolitischen Frühschoppen (fanden vierteljährlich statt) ging es um MVV, Flächennutzungsplan, Radweg Lüß, Bauhof und Abwasserfragen.



Mit dem Grillfest im Juli wurde erstmals ein Kinderfest am Nachmittag verbunden, das regen Zuspruch fand.

Auch der Kirchweih-tanz mit der Klarinettenmusik Faltermaier war gut besucht. Die niveauvolle Adventsfeier fand begeisterten Anklang und wurde wie das Sommer-Grillfest mit Kinder-Nachmittag zur ständigen Einrichtung. Die Adventsfeier fand anfangs abwechselnd in den Wirtssälen statt, später in den beiden Kirchen. Am Ende wurden jeweils Spenden erbeten, die gemeinnützigen Einrichtungen zugutekamen.

Für Mitglieder und Bürger organisiert der Ortsverband immer wieder auch Busfahrten, z. B. zum Landtag, in den (damals noch einigermaßen neuen) Flughafen, zum Atomkraftwerk Ohu, nach Seeon usw.

Süddeutsche Zeitung vom 17. Januar 1979

Die 80er Jahre

Flächennutzungsplan, Baulandsicherung für Einheimische, Neubau des Kindergartens (oder Umbau der alten Schule) in Oberneuching, Kiesabbau und Sportzentrum beschäftigten die CSU in den folgenden Jahren. **Bei der Osttangente kämpfte die CSU, voran Max Lehmer, erfolgreich gegen eine Trasse, die die Orte Ober- und Niederneuching zerschnitt hätte.**

Bei den parteiinternen Wahlen 1981 gab es im Ortsverband kaum Änderungen, auf Kreisebene wurde Max Lehmer wieder in den Kreisvorstand gewählt, wo er – wie auch in den Kreistag - bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden 1996 regelmäßig gewählt wurde, **Hans Markus Wellers wurde als Kreisvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaft wiedergewählt, Max Lehmer wurde sein Stellvertreter.** Zu den Kommunalwahlen '82 trat die CSU ohne Bürgermeisterkandidat an. In den Gemeinderat wurden Max Lehmer, Benno Lanzl, Hans Markus Wellers (trat später aus gesundheitlichen Gründen zurück, Nachrücker war Alfred Ertl) und Josef Schwarzenbeck gewählt.

1985 gab es erstmals wesentliche Veränderungen im Vorstand: Nachdem Benno Lanzl (als Vorsitzender) und Erwin Weindl (bis dahin Stellvertreter) nicht mehr kandidierten, wurden Karlheinz Weindl zum Vorsitzenden, Benno Lanzl und Max Lehmer zu Stellvertretern gewählt. Allerdings gab Weindl wegen beruflicher Überlastung den Vorsitz bald wieder ab, und Lanzl wurde erneut Vorsitzender. Es spricht für die „Stabilität“ des Ortsverbandes, dass Veränderungen im engeren Vorstand nie durch Abwahl, sondern immer nur durch Rücktritt zustande kamen.

Das schon traditionelle CSU-Sommer-Grillfest fand 1987 erstmals im „Lehmer-Stadl“ statt, wo es ab da für viele Jahre eine feste Heimat fand.

1989 gab es größere Veränderungen im Vorstand. Nachdem Benno Lanzl nicht mehr kandidierte, wurde Max Lehmer zum Vorsitzenden gewählt, Eduard Bauer und Hans Markus Wellers wurden Stellvertreter.

Nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidiert Dr. Max Lehmer führt jetzt den Neuchinger CSU-Ortsverband.

Oberneuching (z) - Der Ortsverband der CSU Neuching wird 13 Jahre alt. 1976 wählten die Mitglieder Benno Lanzl zum 1. Vorsitzenden. Er blieb mit einer zweijährigen Unterbrechung bis zu den Neuwahlen in der Ortshauptversammlung beim Neuwirt in Oberneuching im Amt. „In den 11 Jahren habe ich als Bürgermeisterkandidat zweimal den Kopf hingehalten. Ich stehe daher für die heutige Wahl nicht mehr zur Verfügung“, erklärte Lanzl.

Gleichzeitig gab er bekannt, dass auch die Schriftführerin Annemarie Hainz nicht mehr zur Verfügung stehe. Noch vor den Neuwahlen fand die Arbeit des Ortsverbandes in den vergangenen zwei Jahren die Anerkennung von Wahlleiter Jakob Mittermeier. Sie habe Höhen und Tiefen gehabt, doch sei die örtliche CSU stets in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde mit eingebunden worden und habe sich darüber hinaus auch mit den Problemen, die mit dem Flughafen zusammenhängen, eingehend befasst, lobte der Abgeordnete.

Die Neuwahlen verliefen reibungslos. Für den Vorsitz ging nur ein Vorschlag ein: Dr. Max Lehmer. Von den 20 gültigen Stimmen erhielt er 16. In die Ämter der beiden Stellvertreter wählte die Versammlung Eduard Bauer und Hans Markus Wellers. Schriftführerin wurde Marianne Lehmer, Kassierer Werner Bogenstetter. Benno Lanzl wird ebenso wie Josef Schwarzenbeck, Karl-Heinz Weindl, Heinrich Matzinger und Roland Herkner der Vorstandschaft als Beisitzer angehören.

Ein Führungswechsel sei immer mit gemischten Gefühlen verbunden, sagte der neue Vorsitzende, zumal nach einem Jahr, das den Ortsverband intern etwas getroffen habe. Er verhehle auch nicht, persönlich betroffen gewesen zu sein. Das sei allen zugestanden, doch wolle er eindeutig sagen, dass der Verband nun vorwärtsschauen müsse. „Aus ehrlichen

Überlegungen" dankte er dem langjährigen Vorsitzenden Benno Lanzl für die nicht immer einfache Arbeit.

Die Arbeit müsse weitergehen auf der Grundlage der gemeinsamen Grundsatzpolitischen Ansätze. Dr. Lehmer bat die Mitglieder, nicht alles, was an Negativem über die Medien von der Bundespolitik herüberkomme, an den Stammtischen nachzuvollziehen, sondern "positiv" dort zu wirken, wo jeder stehe. Man werde in Mitgliederversammlungen vermehrt politische Informationen weitergeben, mehr Diskussionen pflegen, damit jedes Mitglied besser informiert wirken könne. Man müsse nicht alles, was von der Parteispitze kommt, hinnehmen, sondern kritisch mitarbeiten und Vorschläge einbringen. Der Vorsitzende appellierte hinsichtlich der im nächsten Jahr stattfindenden Kommunalwahlen an die Mitglieder, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen, denn ohne Vertretung in den politischen Gremien sei eine aktive Mitarbeit im Kreis und in der Gemeinde nicht möglich. Gerade in der Kommunalpolitik werde man durch den Flughafen für die nächsten 10 Jahre Arbeit genug haben, sich nicht von der Entwicklung überrollen zu lassen, sondern diese im Sinne der Gemeinde zu steuern.

Aus der politischen Großwetterlage" erwartet MdL Mittermeier durch die Regierungs-umbildung eine Wetterverbesserung durch neue Akzente bei der Quellensteuer, dem Weihnachtsgeld und der Wehrdienstverlängerung. Seiner Verärgerung vollen Lauf ließ er bei der Frage der Wiederaufbereitungsanlage.

Für diese Art von Unternehmerpolitik habe ich kein Verständnis", rief Mittermeier. Was man jetzt verlange, hätte man schon vor 10 Jahren haben können, als die Wiederaufbereitungsanlage beschlossen wurde. Ein Verzicht sei nur in einem europäischen Rahmen, nicht aber im Alleingang sinnvoll. Dann müssten die Firmen alles beseitigen und den ursprünglichen Zustand wiederherstellen.



Die neue Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Neuching: 1. Vorsitzender Dr. Max Lehmer, Schriftführerin Marianne Lehmer, Wahlleiter Jakob Mittermeier, Beisitzer Benno Lanzl, Vize Eduard Bauer, Beisitzer Roland Herkner, Beisitzer Karl-Heinz Weindl, Vize Hans Markus Wellers, Beisitzer Sepp Schwarzenbeck, Kassierer Werner Bogenstetter und Beisitzer Heinrich Matzinger (v. r.).

Mit Betty Bauer wuchs der OV auf 40 Mitglieder. Erstmals fand ein „Frauengespräch“ statt, das guten Anklang fand, und der Vorstand diskutierte über ein kommunalpolitisches Mittelungsblatt. Fürs kommende Jahr standen wieder Kommunalwahlen an, die der OV unter das Motto „Wohnen, Arbeiten und Leben“ stellte.

Für die 24 Kandidaten organisierte Max Lehmer ein Kommunalpolitisches Seminar in St. Wolfgang mit den Themen Kommunales Haushaltswesen, Bauleitplanung und Entwicklungsziele für die Gemeinde, insbesondere wurde über Bauland für Einheimische diskutiert - am Konzept der Gemeinde hatte die CSU, voran Dr. Max Lehmer, wesentlichen Anteil.

Neuchinger CSU-Kandidaten stehen - "Viel initiiert und mitgetragen" - 24köpfige Mannschaft wird auf „Kommunales“ gedrillt - Bürgermeister-Kandidatur Lanzls ist noch bis zum Januar offen

Oberneuching (z) - Auch der CSU Ortsverband Neuching rüstet für die Kommunalwahlen 1990. Ortsverbandsvorsitzender Dr. Max Lehmer setzt dabei auf Sachkenntnis und Information. In der Ortshauptversammlung beim Neuwirt in Oberneuching kündigte er noch vor der heißen Phase der Wahlauseinandersetzung für den 9. Dezember in St. Wolfgang ein kommunalpolitisches Seminar für seine 24köpfige Mannschaft an, bei dem die "Novizen" im Team lernen sollen, sich im Dschungel von Flächennutzungs-, Bebauungs- und Haushaltsplänen zurechtzufinden.

Mit diesem kommunalpolitischen, maßgeschneiderten Rüstzeug und einem Fundus politischer Aussagen, insbesondere zu der zu erwartenden Entwicklung im Flughafenumland, wollen sie ins Rennen um die zwölf Sitze im Neuchinger Gemeinderat gehen. Eine Gewichtung der lokalen Probleme wurde schon im Rechenschaftsbericht über die 'abgelaufene Periode' deutlich. Wir können bei unserer Zahl im Gemeinderat (die CSU stellt vier Räte einschließlich des 2. Bürgermeisters) nicht behaupten, wesentliche Entscheidungen allein herbeigeführt zu haben.

Wir sind aber stolz darauf, viele initiiert, beeinflusst, mitgestaltet und mitgetragen zu haben" betonte der Vorsitzende. Er nannte die Erweiterung des Kindergartens, die Fertigstellung des Sportgeländes, die Planung des Bauhofes und des Feuerwehrhauses, das Gewerbegebiet, die Orts- und Landschaftsgestaltung zusammen mit dem Arbeitskreis Natur und Umwelt und den dem Ortsverschönerungs- und Gartenbauverein und vor allem die Bautätigkeit.

Man einigte sich im Gemeinderat nach langen Diskussionen auf ein Baulandmodell für Einheimische, das zwar nicht nur Freunde gefunden habe, aber ein wichtiges Steuerungselement für die Gemeindeentwicklung sei. Auf Ausgewogenheit und Augenmaß werde es auch ankommen, wenn man einerseits ländliche Strukturen erhalten und andererseits die Entwicklung nicht verschlafen wolle.

„Die Gemeinde muss die bauliche Entwicklung steuern, damit nicht eine Gemeinde herauskommt, die wir uns so nicht vorgestellt haben," mahnte Lehmer. Die Wohnraumbeschaffung für junge Familien und die Überlegungen zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde werden Verantwortung und Ideenreichtum erfordern. Zu den künftigen Aufgaben zähle auch die Erhaltung "der sehr geschätzten Grundschule", deren Gebäude renovierungsbedürftig sei, und die Erweiterung der Freizeitanlagen.

Aufgestellt wurden 24 Kandidaten, nachdem eine Absprache mit den übrigen Gruppen, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich war.

Die Liste wird angeführt von Dr. Max Lehmer. Er und die drei weiteren Gemeinderatsmitglieder wurden gesetzt, wobei von der Versammlung die Reihenfolge bestimmt wurde. Gesetzt wurden auch die vier letzten Bewerber.

Es ergab sich nach der Auszählung der Stimmen folgender Wahlvorschlag: 1. Dr. Max Lehmer, 2. Lanzl Benno, 3. Ertl Alfred, 4. Schwarzenbeck Josef, 5. Herkner Alexander, 6. Peis Johann, 7. Wellers Hans Markus, 8. Bauer Eduard, 9. Matzinger Heinrich, 10. Bauer Betty, 11. Hübner Wolfgang, 12. Herkner Gitte, 13. Lupperger Georg, 14. Weindl Karl-Heinz, 15. Wellers Hanni, 16. Hoffmann Rainer, 17. Matzinger Maria, 18. Weinberger Erich, 19. Weyand Wolfgang, 20. Weyand Marianne, 21. Ertl Anneliese, 22. Zehetmeir Richard, 23. Bogenstätter Werner und 24. Lehmer Marianne.

Die Frage der Nominierung eines CSU-Bürgermeisterkandidaten wurde vertagt, nachdem der Vorsitzende erst Mitte Januar sagen kann, ob er als Kandidat zur Verfügung stehen wird.

Hans Janz im Erdinger Anzeiger

Die 90er Jahre

1990 war die CSU ganz besonders gefordert: Kommunalwahlen im Frühjahr, den Landtags- und Bundestagswahlen im Herbst verlangten vollen Einsatz der Mitglieder, der sich in guten Wahlergebnissen auch auszahlte. Die CSU brachte wieder 4 Mitglieder in den Gemeinderat (Lehmer, Lanzl, Schwarzenbeck und Ertl).

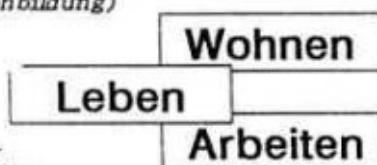
**Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger!**

Unsere Gemeinde liegt an einer Entwicklungsachse zwischen der Landeshauptstadt München und dem neuen Flughafen. Dadurch wird auch auf Neuching ein starker Entwicklungsdruck zukommen.

Vorrangiges Ziel künftiger Gemeindepolitik muß es deshalb sein, den ländlichen Charakter unserer Orte zu erhalten, die Lebensqualität auch noch für unsere Kinder und deren Familien zu sichern und zu steigern. Dies ist nur möglich, wenn die schwache Finanzkraft der Gemeinde langfristig verbessert wird. Eine maßvolle Entwicklung der Einwohnerzahl und die Förderung gewerblicher Tätigkeit sind dazu unerlässlich, wobei **Leben, Wohnen und Arbeiten** in unserer Gemeinde Neuching attraktiv bleiben müssen.

Unsere Ziele:

- Weitere Förderung des **Kindergartens** in Oberneuching
- Ausbau von **Spielplätzen** in den Wohngebieten
- Weitere Unterstützung des **Freizeitangebotes**
 - im Breitensport
 - in der Vereinsarbeit
 - im kulturellen Bereich (Musik, Erwachsenenbildung)
- Erhalt der **Grundschule** in Niederneuching, umgehende Verbesserung der räumlichen Verhältnisse
- Gestaltung unserer Umwelt
 - Ortsverschönerung und Landschaftspflege
 - Verbesserung in der Abfallbewirtschaftung
- Auch künftig vorrangig **Bauland für Einheimische**
in Zukunft zusätzlich nötig:
- Wohnraum für junge Familien zu erschwinglichen Mietpreisen in Zusammenarbeit mit dem Wohnbauprogramm des Landkreises
- Preiswerte **Eigenheime** für Gemeindebürger im Erbbaurecht auf dem Pfarrgrundstück
- Maßvolle Ansiedlung von umweltverträglichen **Gewerbebetrieben**
- Unterstützung ortsansässiger Betriebe und Geschäfte
- Gute **Busverbindungen** zu den neuen Arbeitsplätzen in und um den Flughafen München II



Wichtige Maßnahmen zur Verkehrserschließung:

- * Bei der endgültigen Festlegung der **Osttangente** fordern wir:
 - einen wirksamen Lärmschutz für Harlachen
 - den Erhalt bzw. die Erneuerung vorhandener Straßen (Anbindung an Harlachen, Feldwege)
 - Verkehrsanbindung zur S-Bahnstation St. Koloman
- * Rascher Bau des **Radweges** zwischen Ober- und Niederneuching mit Anschluß an Moosinning, Erding und Ottenhofen.

Die Gemeinde braucht eine politische Kraft, die mit Erfahrung, Sachverstand und klaren Zielen, mit Besonnenheit, aber auch mit Mut zur politischen Entscheidung die Zukunft mitgestaltet.

Wir sind dazu bereit - geben Sie uns mit Ihrer Stimme am 18. März Ihr Vertrauen!

Ihre CSU-Kandidaten

Herausragendes historisches Ereignis in diesem Jahr: die Wiedervereinigung.

1992: Der Großflughafen geht in Betrieb, das Gewerbegebiet Tratmoos wird realisiert, Konzessionsverträge mit den E-Werken verbessern die Gemeindefinanzen. Die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes liegt aus, wobei es von Bürgern vor allem Kritik am Gewerbegebiet Tratmoos wegen des erwarteten Verkehrs gibt.

Die Diskussion um die Baulandpolitik (am Konzept der Gemeinde hatte die CSU, voran Dr. Max Lehmer, wesentlichen Anteil) führt zu internen Streitigkeiten, in deren Folge der stv. Vorsitzende Eduard Bauer zurücktrat. An seiner Stelle wurde Hans Peis gewählt.

Die von der CSU initiierte Bebauungsplanung der Pfarrpfünde schreitet voran, in einer Info-Veranstaltung werden die Bürger über das Erbbaurecht informiert.

Der CSU-Ortsverband beteiligt sich „als einer der wenigen aus dem Landkreis“ aktiv an der Diskussion um das Grundsatzprogramm der CSU und schlägt dabei eine Ausdehnung der CSU auf Bundesebene vor.

Zitat aus dem Schreiben:

... Es wurde ausdrücklich kritisiert, dass, insbesondere bei den Themen § 218, Asylrecht, Innere Sicherheit und Fragen der Deutschen Einheit, die CSU-Vorstellungen weitgehend unberücksichtigt geblieben sind, obwohl weite Bevölkerungskreise, auch außerhalb Bayerns, diesen inhaltlich zustimmen. Es kann unseres Erachtens nicht angehen, dass eine FDP mit ihrer opportunistischen Verhaltensweise mehr Einfluss auf die Bonner Entscheidung hat, als die CSU. Wir verlangen deshalb konsequenterweise eine AUSDEHNUNG DER CSU AUF BUNDESEBENE. Nur so kann verhindert werden, dass, gerade unter Einbeziehung der fünf neuen Bundesländer, die relative Gewichtung der CSU-Politik abnimmt. Wir betrachten es als dringend erforderlich, vielen Bürgern außerhalb Bayerns die Wahlmöglichkeit zugunsten der CSU anzubieten.

Diese unsere Forderung ist die konsequente Folgerung aus den im vorliegenden Grundsatzentwurf genannten Aussagen:

- *Die CSU ist eine Volkspartei*
- *Die CSU ist die Partei der deutschen Verantwortung*
- *Die CSU ist eine eigenständige Partei*
- *Die CSU ist lebendige politische Heimat für unser ganzes Volk*
- *Die CSU war für Bayern und Deutschland erfolgreich*

Wir sind überzeugt, dass unsere Überlegungen sich mit weiten Teilen der CSU-Basis decken. Wir hoffen und wünschen, dass diese bei den anstehenden Entscheidungen der CSU-Spitze ihren Niederschlag finden.

93 und 94 findet das traditionelle Sommerfest im Lehmerstadl in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband AKU (Arbeitskreis Umwelt der CSU) statt.



Das Jahr 1995 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zu den Kommunalwahlen mit Aufstellung der Kandidaten für Kreistag, Gemeinderat und Bürgermeisteramt.

Die CSU informierte die Bürger über energiesparendes Bauen und Abwassergebühren und organisierte einen Ausflug nach Seeon.

Die Gemeinderatskandidaten nahmen im Jan. 96 an einem Info-Seminar mit Herrn Listl und Bürgermeister Fertl in Steinkirchen teil. Da gab es Informationen, strukturelle Daten und Zahlen über die Gemeinde und eine Besichtigung des dortigen Kindergartens und Feuerwehrhauses.

Kommunalpolitische Themen des Jahres: Renovierung der Niederneuchinger Schule, Errichtung des Bolzplatzes in Niederneuching, Baugebiet Pfarrpfünde, Bebauungsplan Angerweg, FFW Ober- und Niederneuching, Wegfall der Feuerschutzabgabe, Radweg Moosinning, Gehweg ON kann ebenfalls verwirklicht werden, Erweiterung des Kindergartens (71 Kinder in drei Gruppen - 1997 werden es 96 Kinder).

Gerhard Kugler bietet an, vierteljährlich ein Informationsblatt zu erstellen, um mehr Präsenz zum Bürger zu erhalten - daraus entsteht dann später der "Neuchinger Spaziergänger".

Dr. Max Lehmer wird für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auch Hans Peis tritt an - CSU: Kandidatur ist aber nicht gegen Brunhierl gerichtet

Oberneuching (z) - Nun schickt auch der CSU-Ortsverband Neuching einen Bürgermeisterkandidaten in das Rennen um den Gemeinde-Chefsessel. Hans Peis, CSU-Vorstandsmitglied und Gemeinderat, tritt gegen den amtierenden Bürgermeister Hans Brunhierl und die weiteren zwei (oder drei?) Kandidaten an, dennoch sei die Kandidatur nicht gegen Brunhierl gerichtet, betonte der Ortsverbandsvorsitzende Dr. Max Lehmer, die CSU müsse aber angesichts der Kandidatenflut schon im Hinblick auf die Zukunft einen geeigneten Kandidaten aufbauen und ihren Anspruch einfordern. Er lobte das Engagement von Hans Peis auch als Gemeinderat, und empfahl ihn den Mitgliedern zur Wahl.



Hans Peis wurde am 22. August 1951 in Klettham geboren und wuchs in Oberneuching auf. Seit 1972 ist er verheiratet und hat zwei Kinder. Der Obergerichtsvollzieher trat 1989 der CSU bei, für die er 1990 in den Gemeinderat gewählt wurde. Er ist Vorstandsmitglied und aktiv in der Kreisarbeitsgemeinschaft Umweltsicherung und Landesplanung. Er ist Mitglied der SpVgg Neu- ching, Abteilung Tennis, in der Funktion des Sportwartes. Vorher war er lange Zeit Jugendwart und Mannschaftsspieler. Weniger aktiv ist der ehemalige Theaterspieler bei den Moosinninger Trachtlem und bei den Oberneuchinger

Kriegern.

Eine behutsame Entwicklung der Gemeinde, die Förderung umweltfreundlichen Bau- ens, Kontakt zur Jugend und die Förderung eines besseren Verhältnisses der beiden Haupt- orte der Gemeinde nannte Peis aus dem Stehgreif u. a. als Ziele seiner Politik. Die Wahl lei- tete Bürgermeister Martin Bayer (ein Bericht über die CSU-Aufstellungsversammlung folgt).

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 10.12.95

Auch ohne Mehrheit wurde konstruktiv mitgewirkt CSU-Chef Lehmer zog Bilanz - Peis Bürgermeisterkandidat

Oberneuching (z) - Der CSU-Ortsverband möchte aktiv sein und in der Gemeindepolitik kreativ mitwirken, betonte der Ortsverbandsvorsitzende Dr. Max- Lehmer in der Nominie- rungsversammlung beim Neuwirt in Oberneuching. In der aktuellen Wahlperiode habe im Gemeinderat insgesamt ein "positives und konstruktives" Klima geherrscht. Die vier CSU- Räte hätten stets versucht, ihre Ideen und Überlegungen einzubringen, die besonders bei wesentlichen Sachthemen trotz fehlender Mehrheit von entscheidendem Einfluss gewesen seien.

Dr. Lehmer nannte das vorbildliche Gewerbegebiet in Niederneuching, die Bebauung der Pfarrpfünde, den gelungene Schulhausumbau in Niederneuching und die Kindergarten- planung.

Genau über diese Projekte referierten die amtierenden Gemeinderäte Benno Lanzl (Schulsituation), Alfred Ertl (Kindergartenplanung), Hans Peis (Pfarrpfünde) und schließlich Dr. Max Lehmer (Darstellung der gemeindlichen Finanzsituation). Der Ortsvorsitzende bat die Mitglieder, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Man werde diese nicht "alleine lassen," sondern mit Info-Seminaren auf ihre Aufgaben vorbereiten. Zum Wahlleiter wählte die Versammlung den stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Bürgermeister Martin Bayerstorfer, der routiniert die notwendigen Vorabstimmungen über Wahlmodus oder die von der Vorstandschaft beantragte "offene Liste"- auf der auch Nichtmitglieder kandidieren kön- nen, Die Mitglieder folgten dem Vorschlag von Bayerstorfer, als Listenführer den Bürger- meister- und Kreistagsbewerber Hans Peis zu wählen (wir berichteten).



Die Ortsvorstandschafft mit Bürgermeisterkandidat Hans Peis

Die Einzelabstimmung über die Platzierung der drei weiteren Gemeinderäte ergab folgende Reihenfolge: 2. Dr. Max Lehmer, Ortsverbandsvorsitzender, 3. Benno Lanzl, 4. Alfred Ertl. Die übrigen Kandidaten wurden vorgeschlagen, vom Computer ausgedruckt und die Platzierung durch die Mitglieder bestimmt: 5. Marianne Lehmer, 6. Josef Schwarzenbeck, 7. Roland Herkner, 8. Gerhard Kugler, 9. Heidi Kugler, 10. Georg Lupperger, 11. Hans Markus Wellers, 12. Elisabeth Wellers, 13. Brigitte Herkner, 14. Helga Peis, 15. Gabriele v. Bressendorf, 16. Heinrich Matzinger, 17. Rita Schwarzenbeck, 18. Karl-Heinz Weindl, 19. Helmuth v. Bressendorf, 20. Werner Bogenstätter, 21. Wolfgang Hübner., 22. Maria Matzinger, 23. Ahton Maier und 24. Wolfram Weyand.

Hans Janz in EA vom 18.12.1995

Peis macht das Rennen - Gerichtsvollzieher wird Bürgermeisterkandidat der CSU

JOHANN PEIS tritt für die CSU als Bürgermeisterkandidat gegen Amtsinhaber Johann Brunhierl an. - (am/Photo: Metzner)

Oberneuching - Johann Peis, von Beruf Obergerichtsvollzieher, ist von der Neuchinger CSU als Kandidat für das Bürgermeisteramt aufgestellt worden. Mit 24 Ja- und zwei Nein-Stimmen bekam Peis die Rückendeckung seiner Partei und wird nun den amtierenden Bürgermeisters Johann Brunhierl herausfordern.

Peis, der erwartungsgemäß auch die Liste der Christsozialen anführt, traut sich seinen eigenen Worten zufolge die Führung dieses Amtes" zu. Er habe durch seine berufliche Tätigkeit viel Erfahrung im Umgang mit Leuten gesammelt, erläuterte Peis den CSU-Mitgliedern. Und weiter: "Ich werde das Bürgermeisteramt sicherlich nicht neu erfinden, aber ich kann arbeiten".

CSU-Ortsvorsitzender und Kreisrat Maximilian Lehmer betonte, dass der Kandidat ein echter Neuchinger" sei, der in vielen Vereinen der Gemeinde aktiv sei. Peis habe 'außerdem einen respektablen Platz 28" auf der Kreistagskandidatenliste der CSU erringen können. ,

Auf den Listenplätzen zwei bis vier folgen Maximilian Lehmer sowie die amtierenden Gemeinderäte Benno Lanzl und Alfred Ertl. Über die ersten vier Plätze ließ Wahlleiter und Bürgermeister Martin Bayerstorfer die 26 Wahlberechtigten jeweils einzeln abstimmen.

Die restlichen 20 Positionen der 24 Kandidaten umfassenden Liste wurden in einer Sammelabstimmung vergeben. Mit Marianne Lehmer auf Platz fünf und Heidi Kugler auf Platz neun konnten sich auch zwei Frauen auf vordere Positionen schieben.

Die Chancen, Brunhierl im Amt abzulösen, schätzt allerdings auch Peis nach eigener Darstellung eher als gering ein. Es koste halt ein bisschen Mut und er werde es trotzdem versuchen, betonte der frischgekürte Kandidat.

Alle 24 Listenplätze konnte die Neuchinger CSU bei ihrer Aufstellungsversammlung besetzen. Neun Frauen weist die Liste auf, die von Johann Peis und Maximilian Lehmer angeführt wird. –

Andreas Metzner in der SZ vom 10.12.95 aim/Photo: Metzner

20 Jahre CSU-Ortsverband Neuching

Auszug aus der Jubiläumsschrift "50 Jahre CSU im Landkreis Erding"



Dr. Max Lehmer mit Hans Zehetmair

Neuching

Der Ortsverband Neuching kann 1996 sein zwanzigjähriges Bestehen feiern. Er wurde am 16. Juli 1976 mit 28 Mitgliedern gegründet. Erster Vorsitzender war Benno Lanzl, der von 1978 bis 1990 das Amt des 2. Bürgermeisters bekleidete. Lanzl war mit zweijähriger Unterbrechung - von 1985 bis 1987 lenkte Karl-Heinz Weindl die Geschicke der Neuchinger CSU - bis 1989 Ortsvorsitzender. Seit 1989 führt den Verband Dr. Max Lehmer, der von Anfang an einer der beiden Stellvertreter war, seit 1976 Mit-

glied des Kreistags und seit 1990 3. Bürgermeister ist. Im Neuchinger Gemeinderat hat die CSU seit 1978 vier Sitze.

Besonderen Anklang bei der Bevölkerung findet das alljährliche Stadtfest, das seinen Standort zunächst ständig wechselte und nun schon seit 1987 ohne Unterbrechung bei Familie Lehmer in Oberneuchingermoos gefeiert wird. Der CSU-Ortsverband Neuching zählt mit Stand vom März 1995 41 Mitglieder.

Der Ortsverband legte immer das Schwergewicht seiner Arbeit auf die Kommunalpolitik.. So wurde von der CSU das Modell zur Gewinnung von preiswertem Bauland für Einheimische auf den Weg gebracht und mitgestaltet. Die Neuchinger CSU tritt für eine maßvolle gewerbliche Entwicklung der Gemeinde ein und trägt eine zukunftsweisende Verkehrspolitik mit, die den Durchgangsverkehr aus den Ortszentren herausverlegen will.



Ein Schnappschuss vom CSU-Stadtfest 1993

Kultusminister Hans Zehetmair führt Neuchinger CSU-Mitglieder durch den Landtag

Neben informativen Versammlungen etwa über Erbbaurecht, Drogengefahren, energiesparendes Bauen - Umweltfragen spielen in der Arbeit des Ortsverbandes eine große Rolle, Abfallwirtschaft, Sorgen mit dem MVV und Sozialpolitik kam und kommt der mehr gesellige Bereich nicht zu kurz: Da sind Besichtigungsfahrten in den Landtag, zum Atomkraftwerk Isar 11 in Ohu oder zum neuen Münchener Flughafen ebenso zu nennen wie das Altbayerische Adventsingen - schließlich hat Dr. Max Lehmer Sitz und Stimme nicht nur in der CSU, sondern auch im Eicherloher Dreigesang"!



Das Jahr 1996 war geprägt von den Kommunalwahlen am 10. März 1996.

Lebensqualität bewahren und steigern

Auf dem Weg ins nächste Jahrtausend werden die Aufgaben für unsere Kommune immer mehr. Die Nähe zur Großstadt München und der Betrieb des Flughafens München II hat natürlich auch Einfluss auf die Struktur Neuchings. Wir haben uns schon bisher erfolgreich dafür eingesetzt, unsere Gemeinde als lebens- und liebenswerte Heimat in ihrem ländlichen Charakter zu erhalten. Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass die Lebensqualität für Sie und Ihre Familien bewahrt und gesteigert werden kann. Eine maßvolle Entwicklung der Einwohnerzahl und die Förderung gewerblicher Tätigkeit sind unerlässlich, um Leben, Wohnen und Arbeiten auch für die Zukunft attraktiv zu gestalten. Deshalb sind in der Zukunft die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Vorrangig Bauland für Einheimische zu erschwinglichen Preisen
- Zügige Erweiterung des Kindergartens Oberneuching,
- Langfristige Sicherung der Grundschule Niederneuching
- Bewahrung der Arbeitsplätze durch Förderung ortsansässiger Gewerbebetriebe und Geschäfte
- Rascher Anschluss des Radweges zwischen Ober- und Niederneuching an Moosinning und Erding
- Bei der endgültigen Festlegung der Osttangente wirksamer Lärmschutz für Harlachen, Einbindung vorhandener Straßen und Wege sowie Verkehrsanbindung zur S-Bahnstation St. Koloman.

Durch meine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendleiter und Elternbeirat werde ich auch in der Zukunft Augenmerk auf regen Meinungsaustausch mit unseren Jugendlichen legen. Es ist unerlässlich, Sie und die übrigen Bürger frühzeitig in kommunale Entscheidungsprozesse einzubinden. Als Kreisvorstandsmitglied des Arbeitskreises Umweltsicherung und - Landesplanung der CSU werde ich mich weiter dafür engagieren, dass der schonende, sparsame Umgang mit Naturgütern und Naturhaushalten in die Politik integriert wird. Die anstehenden Probleme können nur durch Partnerschaft mit dem Mittelstand und der Landwirtschaft gelöst werden, für die hierin auch gleichzeitig eine Entwicklungschance zu sehen ist.

In der Justizverwaltung kann ich auf eine 28-jährige Berufserfahrung zurückblicken und habe durch meine Tätigkeit Einblick in unterschiedlichste soziale Strukturen erhalten. Besonders würde ich mich als Bürgermeister bemühen um

- freundliche, effektive und rasche Behandlung der Bürgeranliegen,
- mehr Kommunikation und sachliche Informationen nach außen
- kindgerechtere Ausstattung der Spielplätze
- Ansprechpartner für jedermann, nicht nur für bestimmte Interessengruppen
- rasche Integration von Neubürgern
- Stärkung des Zusammenhörigkeitsgefühls zwischen den Ortsteilen
- langfristig bei entsprechender Entwicklung der Haushaltssituation
- Errichtung eines Gemeindezentrums oder Mehrzweckgebäudes mit Jugendraum.

Im Gemeinderat war ich mit Begeisterung und Einsatz tätig. Als Bürgermeister biete ich Ihnen ebenfalls meinen vollen Einsatz, eine sachbezogene, aktive und parteiübergreifende Arbeit an. Ich werde mich mit Verantwortungsbewusstsein für Sie und Ihr Wohl einsetzen.

Hans Peis (Neuching)

(Wahl-Kolumne von Bürgermeister- und Kreistagskandidat Hans Peis im EA)

Das Ergebnis der Kommunalwahl war leider trotz vielfältigen Einsatzes der CSU-Kandidaten nicht befriedigend. Wegen 4 Stimmen kam Peis nicht in die Stichwahl. Der Riesenwettbewerb von 5 Listen mit 107 GR-Kandidaten und 4 Bürgermeisterkandidaten war sehr schmerzhaft und ein Grund dafür, dass sehr ortsbezogen gewählt wurde. Dadurch wurden ortsübergreifende Probleme hintenangestellt. Hans Peis hatte bei der Kreistagswahl in Neuching die meisten Stimmen. Mit Leni Humplmaier kam eine Neuchingerin für die CSU in den Kreistag. Enttäuschend war die konstituierende GR-Sitzung, wo Peis keinen Posten als einer der Bürgermeisterstellvertreter erhalten hat.

Unzufrieden mit dem Wahlausgang

Neuchings CSU analysiert das Ergebnis / Die Partei will für die "Einheit der Gemeinde" eintreten

Neuching - Die Analyse der Wahlkampfaktik und die Ergebnisse der Kommunalwahl standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des CSU-Ortsverbandes Neuching, Für den Ortsvorsitzenden Max Lehmer war der Ausgang der Wahl nicht befriedigend. Die CSU wolle sich weiterhin für die Interessen aller Neuchinger einsetzen. Sie sei gegen eine Politik, die nur auf die Interessen einzelner Ortsteile abziele.

Der CSU-Ortsverband Neuching kann auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Das Ergebnis der Wahl war für Lehmer aber "nicht zufriedenstellend". Auch vom Ausgang der Wahl der stellvertretenden Bürgermeister zeigte er sich enttäuscht. Zwar habe nach einer Stichwahl mit Stimmengleichheit letztlich das Los gegen den CSU-Mann Johann Peis entschieden. In diesem Falle, so sagte er, sei aber jemand unterlegen, der "bewiesen habe, dass er die Gemeindepolitik beherrscht".

Für das relativ schlechte Abschneiden seiner Partei machte Lehmer auch die Konkurrenz durch zu viele Listen verantwortlich. Die Neuchinger hätten die Kandidaten aus ihren Ortsteilen bei der Wahl stärker berücksichtigt. Die CSU steht dagegen laut Lehmer für mehr Ausgewogenheit und die Einheit Neuchings.

Die Analyse Lehmers: Trotz des Einsatzes der Mitglieder im Wahlkampf schien der Kontakt zur Bevölkerung nicht intensiv genug gewesen zu sein. Zwar hatten die Kandidaten Hausbesuche gemacht, doch brachte dies nicht die erhofften Ergebnisse. Er ermahnte seine Parteifreunde, sich selbst mehr mit der Partei zu identifizieren und "mehr nach vorne" zu gehen, den Kontakt mit den Bürgern zu suchen. Die Jugend müsse angesprochen und dadurch die Mitgliederbasis erweitert werden.

Auch Peis zeigte sich enttäuscht. Es habe vor der Wahl zum dritten Bürgermeister Signale gegeben, dass er - und das Abschneiden bei der Kommunalwahl hätte dies gerechtfertigt - für ein Stellvertreteramt in Frage komme. Den Wahlkampf bezeichnete er als "von allen Gruppen sachlich geführt", sehe man von wenigen Entgleisungen ab. Dazu zählt er die "Pamphlete" von Punkt, die nach seinen Worten unrichtige Aussagen enthielten. Er wünsche sich, so Peis, dass die Gemeindepolitik wieder sachlicher werde. Von größeren Projekten wie einem Bürgersaal hält er wenig, da Neuching sich diesen derzeit nicht leisten könne. Viel wichtiger sei zunächst die Erweiterung des Kindergartens.

Da der Gemeinderat Otto Hainz (SPD/Punkt) in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats vorschlug, ein Informationsblatt herauszugeben, will der CSU-Ortsverband nun selbst über die Herausgabe eines eigenen "Blattes" nachdenken. Die Partei befürchtet, dass die Bürgerinformation nicht unabhängig und ausgewogen sein könnte und "Einzel- und Ortsteilinteressen" herausgestellt würden.

Der als Ehrengast anwesende Kreisgeschäftsführer der CSU, Gerd Vogt, ehrte anschließend langjährige Mitglieder. Eine besondere Auszeichnung erhielt der Ortsvorsitzende Max Lehmer, der nach 20 Jahren Kreistagszugehörigkeit das Mandat abgab. (wlb)

Nach 20 Jahren zog sich Max Lehmer (links) aus der Kreispolitik zurück, für sein Engagement ehrte ihn Gerd Vogt.

EA vom 17.5.96

Hans Janz im EA vom 27.3.1997



Zu viele eigene Süppchen - Wiedergewählter CSU-Vorsitzender Dr. Lehmer: Bei Kommunalwahl nur Ortsbezug gesehen

Die Zäsur, die bei den Aktivitäten des CSU-Ortsverbandes Neuching nach den Strapazen des Kommunalwahlkampfes 1996 entstanden war, soll nach den Vorstandswahlen beendet werden. Das kündigte der 1. Vorsitzende Dr. Max Lehmer in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Burgmair an. In seinem Rückblick verhehlte er nicht, dass das Wahlergebnis "nicht ganz befriedigt" hatte.

Vorwürfe jedoch, etwas versäumt zu haben, brauche sich der Ortsverband nicht zu machen, nachdem er kommunalpolitische Ziele mit Wort und Schrift in das richtige Licht gerückt und die Kandidaten in einem Einführungsseminar in Steinkirchen umfassend vorbereitet habe, stellte der Vorsitzende fest.

Hauptursache des unbefriedigenden Wahlergebnisses sei die große Konkurrenz gewesen. Fünf Gruppierungen auf fünf Listen mit 107 Kandidaten und vier Bewerber um das Bürgermeisteramt waren angetreten. Mit Bedauern habe er festgestellt, dass der Ortsbezug immer noch größer war als die überraschend schwach entwickelte gemeindeübergreifende Gesamtsicht. Sein Dank galt den Kandidaten für die Bereitschaft zur Kandidatur, besonders aber Hans Peis, der als Kandidat "auf mehrere Hochzeiten tanzen" musste (Gemeinderat und Kreistag) und großen Einsatz gezeigt habe. Dr. Lehmer dankte auch dem Neumitglied Leni Humplmair, die auf Anhieb ein Kreistagsmandat errungen hatte. Das Sommerfest ist ausgefallen. Dagegen habe das Adventsingens großen Zuspruch gefunden.

Den Erlös von 1000 DM erhielt der Kindergarten, dessen Anbau im Herbst bezogen werden könne. Keine Resonanz habe das Angebot einer Fahrt zum politischen Aschermittwoch nach Passau gefunden. Dr. Lehmer gab eine Vorschau auf das Programm. Für das traditionelle Sommerfest (28.6.1997) habe Georg Lupperger seinen Hof zur Verfügung gestellt. In der 2. Maihälfte sei ein kommunalpolitischer Frühschoppen vorgesehen.

Eine Bonnfahrt werde den Mitgliedern von Schriftführer Gerhard Kugler angeboten. Auf eine politische Veranstaltung mit Monika Hohlmaier habe man zugunsten von Finsing verzichtet. Geplant sei auch ein Busausflug für Familien. Ein Info-Blatt zur Kommunalpolitik werde man nach Bedarf herausgeben. Das Adventsingens 1997 soll einen Beitrag zu einer neuen Orgel in Niederneuching leisten. Der Mitgliederstand betrage derzeit 40 Mitglieder, gab der Vorsitzende bekannt. Die Ausfälle konnten durch Neuzugänge wettgemacht werden. Dr. Lehmer appellierte an den Ortsverband, neue, besonders jüngere Mitglieder zu werben und aktiv Staatsverdrossenheit und Unzufriedenheit abzubauen.

Nach einem Kurzreferat über die allgemeine politische Lage und Strukturprobleme des Landkreises übernahm Vizelandrat und Vorstandsmitglied des CSU-Kreisverbandes Alfred Dreier die Wahlleitung. Das Wahlergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Max Lehmer, Stellvertreter Hans Peis und Hans Markus Wellers, Schriftführer Gerhard Kugler, Schatzmeister Wolfram Weyand, Beisitzer Georg Lupperger, Sepp Schwarzenbeck, Elisabeth Wellers, Brigitte Herkner und Marianne Mair, Kassensprüfer Alexander Herkner und Benno Lanzl, Vertreter zur Kreisvertreterversammlung Dr. Max Lehmer, Hans Peis und Gerhard Kugler. Zum Abschluss referierten die Gemeinderäte Hans Peis und Benno Lanzl über aktuelle Probleme der Neuchinger Kommunalpolitik.



Benno Lanzl, der Gründungsvorsitzende des CSU-Ortsverbandes Neuching, wurde anlässlich seines 60. Geburtstages von Dr. Lehmer geehrt. Benno Lanzl (r.) ist ein überzeugter CSUler, der sich für die Belange des Ortsverbandes und seiner Heimatgemeinde großartig eingesetzt hat. Er wurde 1976 Parteimitglied und erklärte sich in der Gründungsversammlung am 16. Juli 1976 bereit, die Führung des Ortsverbandes zu übernehmen.

Der Jubilar übte sein Amt neun Jahre lang aus, war von 1985 bis 1987 stellv. Vorsitzender und von 1987 bis 1989 wieder 1. Vorsitzender. Für seine verdienstvoll ehrenamtliche Tätigkeit seit 1969 als Leiter der Dorfhelferinnen-Station Neuching wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Dr. Lehmer überreichte dem Jubilar ein Erinnerungsgeschenk des Ortsverbandes. - (Text und Foto: Janz)

Vize-Landrat und Wahlleiter Alfred Dreier (r.) stellte die neue Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Neuching vor (v. l.): Dr. Max Lehmer, Hans Peis, Sepp Schwarzenbeck, Hans Markus Wellers, Marianne Maier, Wolfram Weyand, Alexander Herkner, Gerhard Kugler, Brigitte Herkner, Georg Lupperger und Benno Lanzl.



Bei der Partei-internen Wahlen 1997 überraschten die "Starken Frauen" *Florian Tempel in der Süddeutschen Zeitung*

Neuching - Max Lehmer ist bei den Vorstandswahlen der Neuchinger CSU in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt worden. Bei der Wahl der Beisitzer schafften alle drei weiblichen Kandidatinnen - Elisabeth Wellers, Brigitte Herkner und Marianne Maier - den Sprung in den Vorstand und sorgten somit für eine kleine Überraschung.

An der Vorstandsspitze ergaben sich keine Veränderungen. Lehmer, der keinen Gegenkandidaten hatte, wurde mit 21 von 23 Stimmen wieder gewählt. Seine beiden bisherigen Stellvertreter Johann Peis und Hans Markus Wellers wurden ebenfalls mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt.

Nach acht Jahren als Schriftführerin trat Marianne Lehmer von ihrem Posten zurück. Gerhard Kugler, bisher als Beisitzer bereits Vorstandsmitglied, ist ihr Nachfolger. Wolfram Weyand wurde einstimmig als Kassier der Neuchinger CSU wiedergewählt.

Bei der Wahl der fünf Beisitzer erzielten Georg Lupperger mit 15 und Josef Schwarzenbeck mit 14 Stimmen die besten Ergebnisse. Die drei Frauen, die zur Wahl antraten, konnten im insgesamt zehnköpfigen Bewerberfeld einen hundertprozentigen Erfolg erzielen. Elisabeth Wellers bekam mit 13 Stimmen das drittbeste Ergebnis, Brigitte Herkner und Marianne Maier schafften mit je zehn Stimmen den Einzug in den Vorstand. Brigitte Herkner setzte sich dabei auch gegen ihren Mann Alexander durch, der bislang Beisitzer war.

Die CSU-Mitglieder zeigten sich nach den Berichten der beiden Gemeinderäte Johann Peis und Benno Lanzl über den Fortschritt beim Kindergartenbau und dem Baugebiet "Pfarrpründe" sowie dem Planungsstand der Flughafentangente Ost mit der Gemeindepolitik zufrieden. Die Versammlung sprach sich dafür aus, dass das Thema "Mehrzweckhalle", auch wenn eine Finanzierung derzeit nicht als möglich erscheint, in der kommenden Zeit diskutiert werden sollte.

. flo

Gemeindehalle - für Neuching nur ein Traum?

Oberneuching (rom) -Neuching bräuchte sehr wohl eine Mehrzweckhalle - aber Geld und Grundstück dazu fehlen leider.

So ließe sich das Ergebnis einer "kleinen Bürgerversammlung" am Freitagabend zusammenfassen, zu dem der CSU-Ortsverband unter der Leitung von Ortsvorsitzendem Lehmer geladen hatte. Er wollte mit seiner Veranstaltung ein Thema wieder aufgreifen, das vor der Kommunalwahl vor eineinhalb Jahren quer durch alle Fraktionen angesprochen worden war, nach der Wahl aber unter den Tisch fiel: Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, ohne wahlkampfaktische Überlegungen darüber zu sprechen, ob überhaupt Bedarf für eine Gemeindehalle bestünde oder nicht. Dazu waren in den Neuwirt lediglich rund 30 Bürger der 2000-EinwohnerGemeinde gekommen. Stark vertreten war verständlicherweise vor allem die etwa 500 Mitglieder zählende Spielvereinigung, die dringend eine Halle benötige: Vor allem in den fünf Wintermonaten sei ein Training kaum möglich. Anfragen bei den Nachbargemeinden Finsing und Moosinning, deren Hallen nutzen zu dürfen, seien eher erfolglos gewesen. Der Gymnastikraum im Vereinsheim taue allenfalls für ein sehr begrenztes Kinderturnen oder eine Rückenschule mit maximal zwölf Teilnehmern, klagten die Vereinsaktiven. An drei bis vier Tagen in der Woche könne die Halle mit Sicherheit von den Sportlern ganzjährig genutzt werden. Außerdem sei abzusehen, dass auch Hallensportarten wie Volleyball und Basketball sich bei entsprechender Möglichkeit in Neuching etablieren würden.

Neben der sportlichen Nutzung könnten in der Halle aber auch kulturelle Veranstaltungen abgehalten werden, wie das Beispiel Ottenhofen zeige. -

Bürgermeister Johann Brunhierl gab aber gleich zu bedenken, dass die Finanzierung einer derartigen Halle sehr problematisch werde. Die Zeiten der großen Zuschüsse seien vorbei. Allenfalls über den BLSV sei an eine Finanzspritze zu denken, dann aber dürfte die Halle fast ausschließlich nur für sportliche Aktivitäten genutzt werden.

Eine Schulsportbedarfsprüfung, um eventuell vom Kultusministerium Geld zu bekommen, dürfte - laut Brunhierl kaum Erfolg versprechen, obwohl die Kinder jetzt schon wegen einer Sportstunde mit dem Bus nach Finsing gefahren werden müssen.

Auf jeden Fall aber müsste eine Mehrzweckhalle in der Nähe des Obstlehrgartens zwischen Ober- und Niederneuching errichtet werden, denn langfristig könnte Neuching einmal ein eigener Schulverbund werden. Außerdem müsse man darauf hinarbeiten, dass die

beiden Orte irgendwann zusammenwachsen, um für die Zukunft Unsinnigkeiten wie Neuchings zwei Feuerwehrhäuser zu vermeiden, konstatierte ein Bürger.

Diese Meinung teilte auch Brunhierl, das Hauptproblem dabei sei aber, dass gerade im fraglichen Gebiet die Gemeinde über keinen Grund *verfüge und der Kauf desselbe bestimmt teurer werde als das Gebäude. Man werde das Projekt Mehrzweckhalle langfristig verfolgen, Nachfrage sei offensichtlich gegeben. Bis zur Realisierung und Klärung der Finanzen werden aber noch ein paar Jahre ins Land gehen, resümierte Lehmer seufzend.

Aus dem EA vom 9.6.1997

CSU - Ortsverband
Neuching

Einladung zum diesjährigen Sommerfest

am Samstag, den 19. Juli 1997
im Lüpberger Hof in Lüß

Ab 15⁰⁰ Uhr



Familiennachmittag mit Spielen für
Groß und Klein, Wägel- und Würf-
spiele, Fahrt mit dem Pferdewagen,
dazu Kaffee und Kuchen vom
Niederneuchinger Kinderchor
(Der Erlös wird zugunsten der neuen
Orgel in Niederneuching verwendet).

Ab 18⁰⁰ Uhr

Zu zünftiger Musik gibt es
Schmankerl vom Grill und
Bier vom Faß.

Unser neuer Bundestagsabgeordneter, Dr. Martin Mayer,
hat seinen Besuch angesagt.

Bei einem spannenden Quiz sind schöne Preise
zu gewinnen.

Hauptpreis: eine Reise in die Bundeshauptstadt Bonn

Auf Ihren Besuch freut sich
der CSU - Ortsverband
Neuching

Traditionell fanden auch 97 wieder unser Sommerfest und das Adventssingen statt.

Die Einladungen zu CSU-Veranstaltungen gestaltete über viele Jahre Brigitte Herkner in „Handarbeit“

Außerdem erschien im November die erste Ausgabe vom
"Neuchinger Spaziergänger".



DATEN, FAKTEN, MEINUNGEN ZUR LANDES- UND KOMMUNALPOLITIK

Liebe Bürger der Gemeinde Neuching !

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie das erste Blatt eines in regelmäßiger Folge erscheinenden politischen Infoblattes. Die Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes hat sich vorgenommen, Sie über politische Tatsachen und Hintergründe zu informieren, die in den allgemeinen Medien etwas zu kurz kommen, für die politische Arbeit aber von Bedeutung sind.

Im Vordergrund wird dabei die Landespolitik stehen, kommunalpolitische Fragen aus der Gemeinde und dem Landkreis sollen aber nicht zu kurz kommen. Neben Daten und Fakten stellen wir selbstverständlich auch unsere Meinung zu politischen Fragen zur Diskussion und wollen damit durchaus zum Meinungsaustausch herausfordern. Keinesfalls aber möchten wir eine Lobhudelei über die CSU - Politik bringen, wohl wissend, daß unsere Partei, zu deren Grundsätzen wir uns ausdrücklich bekennen, im politischen Alltag auch nicht alles richtig macht.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine rege politische Diskussion, kritische Anmerkungen und Ideen werden wir gerne aufgreifen, die politische Arbeit auf den verschiedensten Ebenen weitertragen.

Mit freundlichen Grüßen

Max Lehmer

(1. Vorsitzender)

Information aus dem Gemeinderat

- Im Wahljahr 1996 war es bei allen Parteien ein heißes Wahlkampfthema, "die Gemeindehalle".
- Dieses Thema wurde in der Jahreshauptversammlung der SpVgg Neuching wieder aufgegriffen und von den Politikern das Versprechen eingefordert.
- Der CSU - Ortsverein hatte deshalb am 06.06.1997 zu einer Bürgerdiskussion eingeladen, um eine Bedarfsanalyse zu erstellen. Es wurden damals alle Vereinsvorstände, die Elternbeiräte, die Gemeinderatsmitglieder und der Bürgermeister persönlich dazu eingeladen. Das Resümee lautete, daß eine Halle vor allem für den Sport, aber auch als Ort für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse benötigt würde.
- Als Standort, darüber ist man sich einig, käme nur ein Platz zwischen Ober- und Niederneuching in Frage.
- In der Gemeinderatssitzung am 18.11.97 stellten die CSU-Räte M. Lehmer und H. Peis den Antrag, Verhandlungen zum Erwerb eines Grundstücks am Obstlehrgarten aufzunehmen.
- Der Antrag wurde vom Gemeinderat mit 12:1 Stimmen angenommen.
- Wir berichten weiter.

Haben Sie Anregungen oder konstruktive Kritik, so wenden Sie sich an:

CSU-Ortsverband Neuching
Münchnerstr. 25
85467 Neuching

Kritik ist gut-
jedoch mitmachen ist besser.
Werden auch Sie Mitglied in der CSU.

Bayern- fit für die Zukunft

Niedersachsen und Saarland - Bilanz des Scheiterns

"An ihren Taten sollt ihr sie messen!" lautet eine alte Weisheit.

Die SPD-Ministerpräsidenten Niedersachsens und des Saarlands, Schröder und Lafontaine, möchten sich aber an ihren Taten nicht messen lassen. Viel lieber versprechen sie mit großen Sprüchen und vollmundigen Ankündigungen den Menschen in Deutschland all das, was sie in den von ihnen seit 7 bzw. 12 Jahren regierten Bundesländern nicht geschafft haben: Schaffung von Arbeitsplätzen, Ankurbelung der Wirtschaft, Senkung der Staatsverschuldung, Förderung von Zukunftstechnologien usw...

Denn der Ländervergleich zeigt: Bayern ist in allen wichtigen Bereichen Spitze - Niedersachsen und das Saarland sind fast überall hinten!

↳ Bayern hat 91.000 neue Kindergartenplätze seit 1990 geschaffen

↳ Bayern ist führend bei der Förderung der Landwirtschaft

+ FAKTEN + FAKTEN + FAKTEN + FAKTEN + FAKTEN +



Umwelt:

Bayern ist mit 64,5 Mio. Mark Vorreiter bei der Förderung regenerativer Energien sowie beim Energiesparen. Das Saarland wendet dafür 3 Mio. Mark und Niedersachsen 10 Mio. Mark auf.

Impressum:
Herausgeber:
CSU-Ortsverband Neuching

Redaktion:
Kugler Gerhard
Berkner Brigitte

Karikatur:
Berkner Brigitte

Mitwirkende:
Dr. Max Lehner
Hans Pern

Finanzen:

Bayerns Staatshaushalt hat mit 2.650 Mark (1996) die geringste Pro-Kopf-Verschuldung aller Bundesländer. Das Saarland hat mit 13.395 Mark die höchste Pro-Kopf-Verschuldung. Niedersachsen liegt mit 7.596 Mark auf einem hinteren Platz.

Zukunftstechnologien:

Bayern investiert 5,3 Mrd. Mark in strategische Zukunftsfelder und gewinnt damit den Innovationsvorsprung. Niedersachsen kürzt das von Schröder versprochene "Technologieprogramm" von geplanten 400 Mio. Mark auf 23,5 Mio. Mark. Den Bergbau dagegen subventioniert Lafontaine dagegen mit 1,2 Mrd. Mark.

Übrigens: Da Bayern seine Finanzen in Ordnung hält, mußten 1996 2,5 Mrd. Mark und 1997 3 Mrd. Mark in den Länderausgleichstopf gezahlt werden. Aus diesem Topf bedienen sich solche Bundesländer wie das Saarland und Niedersachsen.

Sicherheit:

Bayern hat mit 63,2 % die höchste Aufklärungsquote in Deutschland. Während die Kriminalität in Niedersachsen um 1,8% und im Saarland um 2,1 % stieg, ging sie in Bayern um 1,3 % zurück.

Arbeitsplätze:

Bayern hat mit 6,9 % die niedrigste Arbeitslosenquote (Juni 1997) Deutschland (Saarland 12,1% und Niedersachsen 11 %)

Zitat:

Carl-Dieter Spranger, MdB, Bundesminister und CSU-Bezirksvorsitzender:
"Im Vergleich zu dem vielen Elend und Armut in der Welt stünde es den Deutschen besser an, weniger zu lamentieren und mehr Bereitschaft zu zeigen, die Modernisierung Deutschlands voranzutreiben."

CSU

1998 war ein ereignisreiches, politisch bedeutsames Jahr.

Auch für uns im Ortsverband war es ein arbeitsreiches Jahr. Zwei Wahlen waren zu bestreiten, die den ganzen Einsatz der Mitglieder forderten. Die CSU hat zunächst in Bayern einen begeisternden Wahlkampf hingelegt, der mit einem überzeugenden Vertrauensbeweis für die CSU und die von ihr getragene Staatsregierung endete. Die Landtagswahl haben wir insgesamt, aber besonders auch in Neuching mit hervorragendem Ergebnis bestanden. Unsere Gemeindebürger in Neuching haben uns ein Plus von knapp 5 Prozent beschert.

Leider war dieses Ergebnis in der Bundestagswahl nicht mehr zu wiederholen, obwohl auch hierbei unser Neuchinger Ergebnis noch relativ gut ausfiel. Es gelang Helmut Kohl nicht, die rational schwer nachvollziehbare Stimmung für einen politischen Wechsel umzukehren. Den Verlust der Bundestagswahl konnten wir allerdings trotz des guten bayerischen Ergebnisses nicht abwenden. Bereits wenige Wochen nach Antritt der neuen rot-grünen Bundesregierung - und damit viel schneller als vorausgesagt - erlebt man eine Politik, die uns in vielen Bereichen wie z. B. der Steuerpolitik, der Landwirtschaft, der Sozial- und Energiepolitik tiefgreifende Verschlechterungen bringen wird.

Der Kindernachmittag beim Sommerfest war ein voller Erfolg, der Besuch der Veranstaltung zur Bildungsoffensive Bayern mit Josef Erhard ließ - obwohl sehr informativ - wohl wegen der "Überlastung" durch zahlreiche Wahlveranstaltungen zu wünschen übrig.

Kinder schlossen fleißige Haflinger schnell ins Herz



Ein richtiger Familiennachmittag war das Sommerfest des CSU-Ortsverbandes Neuching. Während es sich die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen vom Pfarrgemeinderat oder deftigen Schmankerln vom Grill und Bier vom Fass gemütlich machten, konnten die kleinen Gäste ihre Treffsicherheit an der Mohrenkopfmachine überprüfen. Geschicklichkeit beweisen mussten die Kinder dann beim "Heißen Draht". Eine Flughafenrundfahrt mit

anschließendem McDonald's- Besuch erwartet die Sieger des Luftballonwettbewerbs, der am Nachmittag stattfand.

Wer nun immer noch nicht müde war, konnte sich das Gesicht schminken lassen und als Batman, Prinzessin oder Cowboy über den Hof fegen. Die Lieblinge der Kinder waren die zwei Haflinger, mit denen sie eine Kutschenrundfahrt unternehmen durften. Die Erwachsenen konnten bei einem Quiz keine Reise nach Berlin gewinnen. Der Erlös aus dem Verkauf von Kuchen und Kaffee kommt auf das Oberneuchinger Kirchenrenovierungskonto. sk/Foto: Kressierer.

Aus dem Erdinger Anzeiger

Staatsregierung bläst zur Bildungsoffensive

Qualität des Unterrichts soll steigen

Erhard räumt ein, dass einige Teilhauptschulen gefährdet sind

Neuching - Nur rund 20 Besucher wollten sich am Donnerstag über das Thema "Bildungsoffensive Bayern - wir gestalten unser gegliedertes Schulsystem für das nächste Jahrtausend" informieren. Dennoch folgte auf das Referat von Josef Erhard, Ministerialdirektor im Staatsministerium für Unterricht und Kultus, eine rege Diskussion.

Zu der Veranstaltung hatte der CSU-Ortsverband eingeladen. Der wichtigste Grund für die "Bildungsoffensive" in Bayern sei das Ziel, die Kinder auf die neuen Anforderungen in einer Zeit, in der Wissen immer schneller veralte, besser vorzubereiten, sagte Erhard. Dazu sei aber eine "innere Schulreform" notwendig.

Dies bedeute, dass die Qualität des Unterrichts gesteigert, die Lehrer entsprechend motiviert und die Eigenverantwortung der Eltern und Schüler gestärkt werden müssten. Auch die Stellung der Schule muss nach den Worten Erhards aufgewertet werden.

Wie Versuche und Studien vor kurzem gezeigt hätten, mangle es den Schülern vor allem an mathematisch-naturwissenschaftlichem Grundwissen. Auch Fremdsprachen fänden zu wenig Beachtung, sagte Erhard. Er erläuterte insbesondere die Reformvorschläge der bayerischen Staatsregierung. Beiden Lehrplänen für die Hauptschulen sei demnach vorgesehen, sowohl die alten "Kulturtechniken" wie Lesen, Schreiben, Rechnen als auch die neuen - etwa die Beherrschung mindestens einer Fremdsprache und das Computerwissen - verstärkt zu fördern.

An Realschulen, die künftig sechsstufig sein werden, soll eine zweite Fremdsprache eingeführt werden, an den Gymnasien bis zu vier Fremdsprachen. Erhard gab sich als Fürsprecher der sechsstufigen Realschule zu erkennen. Diese werde nicht zur Abwertung der Hauptschule führen, weil auch dort in so genannten "M-Klassen" die Mittlere Reife erworben werden kann, antwortete Erhard auf die Frage eines Zuhörers.

Auch den Verdacht, diese Form der Mittleren Reife sei weniger wert, wies er zurück. Allerdings - in diesem Punkt bestätigte Erhard die Befürchtungen von Eltern und Gemeinden - werde es weniger Teilhauptschulen geben, und die Hauptschüler müssten dadurch weitere Schulwege in Kauf nehmen. Doch wäre diese Situation laut Erhard nach dem Jahr 2005 vermutlich auch ohne sechsstufige Realschule eingetreten.

Bürgermeister Heinrich Krizok, der auch der Vorsitzende des Finsinger Schulverbandes ist, wies auf die steigenden Kosten hin, die den Gemeinden durch die Schülerbeförderung entstünden. Er ging auch auf die Schwierigkeiten bei der Mittagsbetreuung ein. Dafür gebe es derzeit zu wenig Räume, und auch beim Personal seien Engpässe zu verzeichnen. Erhard entgegnete, dass dieses Problem bereits in eigenen Arbeitsgruppen diskutiert werde, er forderte jedoch auch von den Eltern mehr Initiative. Wie er sagte, kann er sich gerade in

diesem Punkt bei größerer Gewichtung von Eigenverantwortung von Schule und Eltern "unkonventionelle" und für die Situation der Schule "maßgeschneiderte" Lösungen vorstellen. Anschließend musste der Referent noch viele Fragen aus dem Zuhörerkreis beantworten.

– wlb

(Aus dem Erdinger Anzeiger)

Der Spaziergänger berichtet über die Hauptversammlung 1999:

Ohne Gegenstimme wurde der alte und neue Ortsvorsitzende Dr. Max Lehmer von den Neuchinger Mitgliedern gewählt. In seinem Rechenschaftsbericht wies er auf die Aktivitäten der letzten zwei Jahre im Ortsverband hin. Noch einem ruhigen 1997, war man in 98 durch die Landtags-, Bezirkstags- und Bundestagswahlen schon gefordert gewesen.

Die Durchführung einer Veranstaltung "Braucht Neuching eine Gemeindehalle" führte zu einer Sachstandsaufnahme über den Verwendungszweck eines solchen Gebäudes. Der Vorsitzende analysierte nochmal das letzte Wahlergebnis der Gemeinde, das bei der Landtagswahl erfreulich war, bei der Bundestagswahl den Bundestrend bestätigte



Landrat
Xaver Bauer mit
der neu gewählten
Neuchinger CSU-
Vorstandschafft:
Georg Lupperger,
Marianne Maier,
Anton Maier jun.,
Johanna Schmid
und Josef Schwar-
zenbeck (Beisitz-
er), (sitzend v. l.
CSU-Chef Dr. Max
Lehmer, Hans Mar-
kus Wellers, Hans
Peis (beide Stell-
vertreter) Gerhard
Kugler (Schriftfüh-
rer), Wolfram
Weyand (Kassier

Abschließend ehrte Landrat Xaver Bauer noch langgediente Mitglieder, für 25-jährige Mitgliedschaft Hans Markus Wellers, für 20 jährige Mitgliedschaft Maria Wagner, für 15 jährige Mitgliedschaft Erich Weinberger und Karl-Heinz Weindl, für 10 jährige Mitgliedschaft Brigitte Herkner, Georg Lupperger, Hans Peis, Wolfram Weyand und Richard Zehetmeier

CSU übergab Spende für die Oberneuchinger Orgel

Das beim traditionellen Adventssingen gesammelte Geld in Höhe von 1.200 DM spendete der CSU-Ortsverband diesmal für die neue Orgel in der Pfarrkirche Oberneuching.

Der Ortsvorsitzende Dr. Max Lehmer (rechts), Gemeinderat Hans Peis und Schriftführer Gerhard Kugler überreichten an den Diakon Willibald Greinsberger (links), Organisten Michael Orthofer und Kirchenpfleger Josef Lex symbolisch den Scheck.



Das neue Jahrtausend...

Der Regierungswechsel brachte mehr Probleme als Lösungen. Die sogenannte Steuerreform ist leider nicht zum großen Wurf geworden und hat nicht die angekündigten Entlastungen gebracht.

Die Landwirtschaft hat seit Antritt dieser Bundesregierung besonders harte Nachteile und Belastungen hinzunehmen: die Ökosteuer, die Kürzung der Gasölrückvergütung und die Kürzung der Mittel für den Sozialbereich belasten die deutschen Bauern insgesamt um über 2,4 Milliarden DM.

MdB Dr. Martin Maier und Jakob Mittermeier berichteten anlässlich des Bürgerbegehrens Schulreform über die "Bildungsoffensive Bayern"



In
der
Hauptver-
samm-
lung mit
Ulrike
Scharf-

Gerlspeck als Gastrednerin wurden Helmuth B. Bressenstdorf (nicht auf dem Bild) für 10 Jahre, Josef Schwarzenbeck und Josef Wagner für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Die dringend fällige Rentenreform ist im rot-grünen Koalitionsstreit hängen geblieben. Zum Thema "Rentenreform - wie sicher sind unsere Renten noch?" veranstaltete die CSU einen Informationsabend mit Karl-Heinz Kraus von der LVA.

In der Gemeindepolitik sind wir auch in diesem Jahr in einigen wichtigen Punkten wieder ein Stück vorwärtsgekommen. Im Rahmen des Einheimischenmodells konnte wiederum für eine Vielzahl von Bauwerbern Bauland zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Ökosteuer, die Kraftstoff und Heizöl drastisch verteuert hat, ist besonders für uns Landbewohner die Kostenbelastung enorm gestiegen. Zum Thema "Extrem steigende Kraftstoff- und Heizölpreise lud die CSU den umweltpolitischen Sprecher der CSU-Landesgruppe des Deutschen Bundestages, MdB Dr. Christian Ruck, zu einer Infoveranstaltung für die Bürger ein.

2001 und 2002 - bedeutsame Jahre für den Ortsverband

Eigene Homepage für den Ortsverband schon ab 2001

Hans Markus Wellers bereitet den Internetauftritt der CSU Neuching vor:



CSU
näher am Menschen.

[Willkommen](#)
[Aktuelles](#)
[Informationen](#)
[Presseberichte](#)
[Spaziergänger](#)
[Vorstand](#)
[Mitgliedschaft](#)
[Rückbl. Komm.-wahl](#)
[Neuching](#)
[Portal \(Linkliste\)](#)
[Impressum](#)

letzte Überarbeitung: 20.01.2005
Webmaster:
[Hans Markus Wellers](#)

Herzlich Willkommen beim CSU-Ortsverband in Neuching



Grüß Gott, liebe Besucherinnen und Besucher!

Wir freuen uns sehr, dass Sie uns im Internet besuchen und damit Ihr Interesse am Neuchinger CSU-Ortsverband zeigen. Auf dieser Website möchten wir Sie unter anderem über Aktuelles aus unserem Ortsverband, Veranstaltungen, Wissenswertes aus Neuching, aber auch über aktuelle Politik in München und Bonn informieren.

TIPP: wenn man den  Zurück -Button links oben im Browser benutzt, kommt man immer zu der Stelle der letzten Seite zurück, an der man diese verlassen hat.

Unser Landkreis-Kommunal-Portal - der besondere Service

Alle Gemeinden/Orte*, die wichtigsten kommunalen und sonstigen Einrichtungen, dazu viele weitere Interessante Seiten - natürlich auch alles von der CSU* (* soweit im Internet vertreten)

Im März **2001** wurde erst mal der Vorstand neu gewählt, der Erdinger Anzeiger berichtet über die Hauptversammlung:

Kleine Gruppe, aber sehr aktiv

Gesamte Vorstandschaft der CSU Neuching einstimmig wiedergewählt

Niederneuching (nie) - Obwohl die CSU mit nur drei Räten lediglich eine kleine Gruppe im Gemeinderat stellt, gestaltet sie die Themen wesentlich mit. Da stellte Ortsvorsitzender Dr. Max Lehmer nach dem Bericht des Fraktionssprecher Hans Peis bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes im Gasthaus Neuwirt lobend fest.

So sei der neue Flächennutzungsplan auf den Weg gebracht worden. Peis bemängelte, dass nach dem Rückzug der Kirche als Träger des Kindergartens die Verantwortung der Gemeinde gestiegen sei. "Die Erziehung verlagert sich immer mehr in diese Einrichtung und die Schule. Mütter arbeiten ganztags, die Eltern können oder wollen sich nicht mehr so kümmern wie in früheren Zeiten. Doch die Probleme werden immer mehr. Die Gemeinde ist da überfordert", so Peis.

In den Mittelpunkt ihre Politik wolle die CSU der Bürger stellen. Mit ihm ins Gespräch kommen und ihn informieren sei das Ziel. Gerade im Hinblick auf die Kommunalwahlen im nächsten Jahr seien diese Aktivitäten wichtig. Mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten will die Ortsgruppe antreten. Im August soll entschieden werden, wer als Kandidat ins Rennen geht.

Einstimmig sprachen die 20 anwesenden der 40 Mitglieder bei der Neuwahl dem Vorstand das Vertrauen aus. Der designierte Kreisvorsitzende Martin Bayerstorfer lobte den Ortsverband als aktive Gemeinschaft, die sich entscheidend bei Problemlösungen im Interesse der Gemeinde eingebracht habe. "Fundierte Aussagen und keine

Schaufensteranträge, die nur auf die Außenwirkung abzielen und nichts nutzen, sind hier das Fundament", so Bayerstorfer.

Wenn die CSU diesen geraden Weg durchziehe, funktioniere das Gemeinwesen.

Für ihre Verdienste um den Ortsverband wurden mit Urkunden und Ehrennadeln Annemarie Hainz, Anton und Marianne Maier, Helmuth von Bressensdorf und mit Dr. Lehmer eins der Urgesteine der CSU im Landkreis und Mitglied des Kreistags geehrt. Seit 16 Jahren führt er den Ortsverband.



Martin Bayerstorfer (5. v. l.) gratulierte dem neuen Vorstand des CSU-Ortsverbandes Neuching zur Wahl: Schriftführer Gerhard Kugler, Johanna Schmid, Kassier Wolfram Weyand, Vorsitzender Dr. Max Lehmer, Beisitzerin Johanna Wellers, stellvertretende Vorsitzende Hans Peis und Hans Markus Wellers, die Beisitzer Georg Lupberger, Anton Maier und Josef Schwarzenbeck (v. l.). Foto: Niedergesäß

Der Vorstand stellte mit der Kandidatenvorschlägen für den Kreistag und das Bürgermeisteramt wichtige Weichen für die Zukunft des Ortsverbandes:

Hans Peis packt's an - Doppelkandidatur für Neuchings CSU

Obergerichtsvollzieher einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten und Bewerber für den Kreistag gewählt (Quelle: Erdinger Anzeiger)

Oberneuching (hoh) Der Ortsvorsitzende der Neuchinger CSU, Max Lehmer, stellte gleich am Anfang der Ortshauptversammlung eines klar: "Es ist wichtig, dass die Gemeinde Neuching im Kreistag vertreten ist." Auf der Veranstaltung wurde demnach nicht nur dieser Kandidat gewählt, der sich um die Nachfolge des nicht wieder kandidierenden Neuchinger Bürgermeisters Johann Brunhierl von den Freien Wählern bemühen soll. Es wurde auch der Bewerber für den Kreistag bestimmt, nachdem sich Neuchings bisherige Frau im Kreistag, Leni Humplmair, ebenfalls nicht mehr zur Wahl stellt.

Mit jeweils 100 Prozent der 17 anwesenden Stimmberechtigten wurde der langjährige Gemeinderat Hans Peis gleich für beide Ämter aufgestellt. Peis habe in den zwölf Jahren im Gemeinderat sehr viel Engagement gezeigt und niemals ein Thema einfach so weggewischt, so Lehmer. Er habe vor allem auch guten Kontakt zur Jugend und würde von ihr anerkannt. Auch in der restlichen Bevölkerung genieße Peis Vertrauen.

Er sehe sich als Vertreter aller Gruppierungen sowie aller sozialen Schichten, erklärte Peis. Auch als Obergerichtsvollzieher habe er immer versucht, mit den Leuten vernünftig zu reden, und gemeinsam die richtige Lösung zu finden, so der Doppelkandidat weiter. Er werde seinem alten Beruf als "selbstständiger Beamter" nur noch halbtags nachgehen und die übrige Zeit als ehrenamtlicher Bürgermeister arbeiten.

Peis stellte heraus, er sei der Überzeugung, dass man den Herausforderungen, die die Nähe zu München sowie zum Flughafen mit sich bringen, am ehesten gewachsen ist, wenn Neuching in die Gruppe der Gemeinden aufgenommen wird, die sich bereits im Landesentwicklungsprogramm befinden. "Die Vorteile überwiegen meiner Meinung nach die möglichen Nachteile", sagte Peis als Resümee.

CSU-Landratskandidat Martin Bayerstorfer, der der Versammlung in Neuching beiwohnte, gratulierte Hans Peis zu seiner Wahl für die Doppelkandidatur.



Neuchings CSU-Team: (v. 1.) Beisitzerin Hanni Wellers, Kassier Wolfram Weyand, Vizevorsitzender Hans Peis, Ortsvorsitzender Max Lehmer, Vizevorsitzender Hans Markus Wellers, Gast Martin Bayerstorfer, die Beisitzer Georg Lupperger, Johanna Schmid und Josef Schwarzenbeck sowie Schriftführer Gerhard Kugler.

- Der Ortsverband beteiligt sich mit großem Erfolg aktiv am Ferienprogramm der Gemeinde.
- Martin Bayerstorfer wird Landratskandidat.
- Der langjährige Vorsitzende des Ortsverbandes Benno Lanzl tritt aus Ärger über die Haltung der CSU bei der Osttangente aus der Partei aus.

Hans Peis regt eine Fragebogenaktion über die Lebensbedingungen in der Gemeinde an, die großes Echo findet und viele Anregungen für die künftige Arbeit im Gemeinderat bringt:

Aus dem Erdinger Anzeiger



Gemeinde- und Gemeinschaft

- Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht auf Gemeindeebene die folgenden Bereiche?
(1 = sehr wichtig, 5 = völlig unwichtig)

- 1 → 2 → 3 → 4 → 5 →
- Kinder und Familie
 - Senioren
 - Kultur
 - Arbeitsplätze
 - Umwelt und Naturschutz
 - Ärztliche Versorgung
 - Trinkwasserversorgung
 - Kanalisation
 - Verkehr
 - Jugend
 - Freizeit und Sport
 - Gewerbe
 - Einkaufsmöglichkeiten
 - Wohnbau
 - Müllentsorgung

- Wie sehen Sie Ihre Interessen durch die Mitglieder des Gemeinderates vertreten (Schulnoten)?
1 - 0 - 2 - 0 - 3 - 0 - 4 - 0 - 5 - 0

- Welche Vorschläge haben Sie für die Arbeit des Gemeinderates?

1

- Wie beurteilen Sie den Service der Gemeindeverwaltung (Schulnoten)?
1 - 0 - 2 - 0 - 3 - 0 - 4 - 0 - 5 - 0 - Verbesserungsvorschläge

1



Leben, Wohnen und Arbeiten in Neuching

- Wie gerne leben Sie in unserer Heimatgemeinde?
□ → Sehr gern
□ → Mit Einschränkungen
□ → Nicht gern
Weil

- Soll die bisherige Entwicklung der Gemeinde (Einwohnerzuwachs, Gewerbe/Arbeitsplätze) ...
□ verlangsamt □ fortgeführt □ beschleunigt werden?

- Haben Sie in den nächsten 6 Jahren für sich oder Ihre Familie Bedarf an Wohnbauland?
□ ja □ nein

- Fühlen Sie sich im Gemeindegebiet von Lärm gestört?
□ nein □ manchmal □ häufig
wenn ja, wodurch?

1

Bitte kreuzen Sie einfach das * neben der richtigen Antwort an und beantworten Sie einige Fragen. Stecken Sie Ihren ausgefüllten Fragebogen in das beige Kasten und werfen Sie diesen bis spätestens 20. Oktober in den nächsten Briefkasten. Wenn der Platz für Ihre Anregungen oder Ihre Kritik nicht ausreicht, legen Sie einfach ein weiteres Blatt bei.

Spaltenwechsel

- Welche Probleme sind Ihrer Meinung nach in unserer Gemeinde am vordringlichsten und sollten so schnell wie möglich gelöst werden?

1

- Gibt es wichtige Anliegen, die in diesem Fragebogen nicht erwähnt wurden?

1

- Im März 2002 finden Kommunalwahlen statt. Kennen Sie Neuchinger/innen, die Sie sich besonders gut als Gemeinderäte Ihres Vertrauens vorstellen könnten? Wenn ja, nennen Sie uns bitte Namen.

1

- Bitte beantworten Sie noch ein paar Fragen zu Ihrer Person.

Alter

- bis 25 Jahre □ 26 bis 40 Jahre

- 41 bis 60 □ 61 Jahre und älter

Geschlecht

- männlich □ weiblich

Seit wann leben Sie in Neuching? Seit

1

Wir freuen uns über viele ausgefüllte Fragebogen, die wir gewissenhaft auswerten werden. Danke, dass Sie sich Zeit genommen und die Mühe gemacht haben.

1



Verantwortlich für den Inhalt:
Hans-Marius Wellers, Hans-Peter, Gerhard Kugler
Grüßewahl

Kinder, Jugend und Familie, Senioren

- Wie beurteilen Sie die Kindergartenplatzsituation?
□ gut □ mittel □ schlecht

- Wie beurteilen Sie das vorhandene Spielplatzangebot?
□ gut □ mittel □ schlecht

- Wie beurteilen Sie die Qualität der vorhandenen Spielplätze?
□ gut □ mittel □ schlecht
Ihre Verbesserungsvorschläge?

1

- Wo verbringst Du als Jugendliche(r) hauptsächlich Deine Freizeit?

1

- Was fehlt Dir als Jugendliche(r), was könnte in Deinem Lebensumfeld verbessert werden?

1

- Sind Sie mit den Freizeit- und Sportangeboten für Familien und Kinder zufrieden?

□ → Sehr

□ → Im Großen und Ganzen

□ → Nein, weil

1

- Braucht Neuching Ihrer Meinung nach eine Mehrzweckhalle?

□ ja □ nein

- Was kann die Gemeinde für ihre Senioren tun?

1

1

Liebe Neuchingerinnen, liebe Neuchinger

unter dem Motto „Neuching lebenswert erhalten und gestalten“ wollen wir mit einer Fragebogenaktion Ihre ganz persönliche Meinung zu den Lebensbedingungen in unserer Gemeinde erfahren. Jeder Einzelne kann sein persönliches Wohn- und Lebensumfeld am besten beurteilen. Für unsere künftige Gemeindepolitik wollen wir wissen, wie Sie die gegenwärtige Situation in den verschiedenen Lebensbereichen einschätzen.



Wo besteht aus Ihrer Sicht dringender Handlungsbedarf? Und wo kann alles so bleiben wie es ist? Welche Meinung vertreten Sie zu wichtigen Themen unserer Gemeinde? Was können wir in unserem Heimatort besser machen?

Deshalb bieten wir Ihnen mit unserem Bürgerfragebogen die Möglichkeit, auch konkrete Vorschläge zu machen.

Ihren Namen müssen Sie auf dem Fragebogen nicht angeben. Wir werden Ihre Anregungen und Vorschläge nach der Auswertung der Fragebogen in einer Bürgerdiskussion aufgreifen, diskutieren und schließlich in unsere zukünftige Gemeindepolitik einfließen lassen. Nehmen Sie sich eine Viertelstunde Zeit, füllen Sie den Fragebogen aus und arbeiten Sie mit an einer lebens- und lebenswerten Gemeinde Neuching.

Ihr CSU-Ortsverband Neuching

Max Lehner (1. Vorsitzender)

Spaltenwechsel



Verkehr, Umwelt

- Sind Sie mit dem Straßennetz in der Gemeinde zufrieden?

□ → Sehr

□ → Im Großen und Ganzen

□ → Nein, weil

1

- Sind Sie mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zufrieden?

□ → Sehr

□ → Im Großen und Ganzen

□ → Nein, weil

1

- Wie sehen Sie Handlungsbedarf für Umweltschutzmaßnahmen im Gemeindebereich?

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

In der Aufstellungsversammlung im Dezember wählt der Ortsverband die Kandidaten für den Gemeinderat, die sich später in Wort und Bild unter das Motto stellen:

Wir ziehen gemeinsam an einem Strang



Von links: Anton Maier sen., Helga Stöckert, Anton Maier jun., Tscharlle Stöckert, Josef Schwarzenbeck, Hans Markus Wellers, Wolfram Weyand, Helga Peis, Otto Zehetmaier, Johanna Schmid, Georg Lupberger, Hans Mayer, Gerhard Kugler, Dr. Max Lehmer, Bürgermeisterkandidat Hans Peis

Anfang **2002** lud die CSU die Bürger zu einer Diskussion über das Ergebnis der Fragebogenaktion ein.

CSU fragte nach, was Neuchinger Bürgern am eigenen Dorf gefällt und ärgert

Jeder Zweite will eine Mehrzweckhalle (EA vom 18.02.2002)

Oberneuching - 70 Prozent der Bürger von Neuching leben gerne in der Gemeinde. Das ist das Ergebnis einer Befragung, die der CSU-Ortsverband im Herbst durchgeführt hatte. Etwa 700 Haushalte hatten den Fragebogen erhalten, der von 104 Bürgern bearbeitet und zurückgegeben wurde. In einer Versammlung im Gasthaus Wenninger legte die CSU-Ortsvorstandschafft die Auswertung in anschaulichen Grafiken vor..

Der Sinn der Aktion sei gewesen, die Ergebnisse in die Gemeindepolitik einfließen zu lassen, so der Ortsvorsitzende Dr. Max Lehmer. Wenn man sich auch klar darüber sei, dass die Umfrage nicht als repräsentativ gelten könne, so liefere sie doch eine Fülle von Anregungen.

So wollten 52 Prozent der Neuchinger eine Mehrzweckhalle in ihrer Gemeinde haben. 38 Prozent waren anderer Meinung. Ferner hat etwa ein Viertel der Befragten Bedarf an Bauland angemeldet. Die Mehrheit der Befragten (56 %) ist mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln unzufrieden. Als Grund dafür nannten 35 Prozent, dass zu wenig Busse eingesetzt würden. Außerdem sei die Anbindung zur S-Bahn * schlecht (15 %). 38 Prozent sagten dagegen, sie seien "im Großen und Ganzen" zufrieden.

An der Verkehrssituation wurde von 14 Prozent kritisiert, dass es keine Radwege nach Erding, Markt Schwaben oder Ottenhofen gebe. Die an der häufigsten geforderten Maßnahme für den Umweltschutz war die Förderung alternativer Energieversorgung, also von Wind- und Solarenergie (14 %). Etwa 40 Prozent der Neuchinger fühlen sich zwar nicht durch Lärm gestört, 31 Prozent dagegen durch Straßenlärm und 14 Prozent durch den Flugverkehr.

Moniert wurde auch das Fehlen eines Jugendtreffs (18 %). Die Freizeit- und Sportangebote in der Gemeinde wurden von einem Zehntel als gut, aber von knapp doppelt so vielen Befragten als schlecht bezeichnet (18 %). 38 Prozent waren mit dem Neuchinger Kindergarten zufrieden, 51 Prozent hatten hier lediglich die Antwort "mittel" angekreuzt. Schlecht schnitt dagegen das Spielplatzangebot ab, über die Hälfte bezeichnete es als schlecht.

Mit der Müllentsorgung war die Mehrheit zufrieden, 14 Prozent fehlt jedoch eine Sperrmüllabfuhr. Auch hatten einige Bürger angeregt, dass die Öffnungszeiten des Bauhofs verbessert werden sollen. Aus dem Erdinger Anzeiger VON HANS JANZ

In vielen Gesprächen gelang es Hans Peis, als Bürgermeisterkandidat die Unterstützung auch aller anderen Gruppen zu erlangen. Auch der Einsatz der Gemeinderatskandidaten zeigte Erfolg.

Hans Peis wurde mit über 94 % zum Bürgermeister gewählt, die CSU stellt wieder 4 Gemeinderäte und hat mit 3500 Wählerstimmen bis auf 95 Stimmen die FWO erreicht.

Martin Bayerstorfer wurde Landrat, in Neuching erhielt er 63 % der Stimmen.

Und kaum war die Wahl vorbei, erforderten die Bundestagswahlen im Herbst wieder den vollen Einsatz der Mitglieder für unseren Ministerpräsidenten Edmund Stoiber als Kanzlerkandidat - die Stimmung im Lande verhindert leider den Erfolg.

2003 – 2004 - Verjüngungskur für den Vorstand

Auch 2003 sollte zu einem entscheidenden Jahr für den Ortsverband werden. Bei den internen Wahlen kandidierten der langjährige Vorsitzende **Max Lehmer** und sein ebenso langjähriger Vize **Hans Markus Wellers** nicht mehr für den Vorstand - mit dem ausgesprochenen Ziel, jungen Mitgliedern die aktive Mitarbeit auch im Vorstand zu ermöglichen. Dem schloss sich mit **Josef Schwarzenbeck** ein weiteres aktives Gründungsmitglied an. Die Verjüngungskur zeigte Erfolg.

Erdinger Anzeiger vom 17.03.2003

Max Lehmer weicht ins zweite Glied zurück, Gerhard Kugler tritt die Nachfolge als Vorsitzender der Neuchinger CSU an



Kreisvorstands-Mitglied Jakob Mittermeier (stehend, v. l.) gratuliert der neuen Neuchinger CSU-Führungsriege: Wolfram Weyand, Hans Mayer, Andreas Kroh, Manfred Sterr; (sitzend, v. l.) Ralf Hofmann, Hans Peis, Gerhard Kugler, Otto Zehetmaier und Georg Lupberger. Foto Gerhard Kugler

Niederneuching (do) - Der Name Max Lehmer ist nicht nur in Erding ein Begriff, denn der frühere Chef der Herzogstadt hat auch einen politisch sehr engagierten Enkel: Neuchings ehemaligen CSU-Ortsvorsitzender Dr. Max Lehmer. Vom Tag der Ortsverbandsgründung am 16. Juli 1976 bis 1989 war Lehmer Stellvertreter, seit 1989 stand er ununterbrochen

an der Spitze. Bei den Neuwahlen am Freitag im Gasthaus "Neuwirt" stellte er sich nicht mehr zur Verfügung.

Er werde trotzdem immer für die CSU da sein und sich im Ortsverband weiterhin engagieren versicherte Lehmer, "jedoch sollen nun die jungen Leute für frischen Schwung sorgen". Zu Lehmers Nachfolger wählten 16 der 20 stimmberechtigten Anwesenden Gerhard Kugler, vier Stimmen waren ungültig. Seine beiden Stellvertreter sind Bürgermeister Hans Peis (einstimmig gewählt) und Otto Zehetmaier. Letzterer hatte sich gegen Johanna Schmid durchgesetzt.

Einstimmig wurde Andreas Kroh zum Schriftführer gewählt. Die Kasse bleibt in den bewährten Händen von Wolfram Weyand. Den Einnahmen von 4.400 Euro stehen Ausgaben von 4.600 Euro gegenüber, hatte er zuvor in seinem Kassenbericht informiert. Die Finanzprüfung obliegt Helmuth von Bressensdorf und Thomas Eberl.

Beisitzer wurden Hans Mayer, Johanna Schmid, Ralf Hofmann, Georg Lupperger und Manfred Sterr. Den Ortsverband bei der Kreisdelegiertenversammlung vertreten Peis, Kugler und Zehetmaier. Die Ersatzdelegierten sind Lupperger, Hans Markus Wellers und Kroh.

"Überzogenes Anspruchsdenken" hatte Lehmer in seiner Rede noch Kanzler Gerhard Schröder zu dessen Regierungserklärung bescheinigt. Auf kommunaler Ebene freute er sich über acht neue CSU-Mitglieder des mittlerweile 43 Personen stark Ortsvereins. "Ich übernehme keine leichte Aufgabe, denn Max Lehmer hat mir einen gut organisierten Verband überlassen", zollte der neue Chef Gerhard Kugler seinem Vorgänger Respekt.

CSU-engagiert will Lehmer bleiben, denn: "ich bin kein fanatischer CSU-Anhänger, sondern ein überzeugter".

Auf Anregung von Gerhard Kugler bleibt der bisherige Vize und Webmaster der CSU-Homepage Hans Markus Wellers als kooptiertes Mitglied weiter im Vorstand.

Beim traditionellen Adventssingen im letzten Dezember hat die CSU 1000 € eingenommen (Vorjahr: 1100 DM). Mit 700 Euro wird die letztjährige Weihnachtsaktion des Erdinger/Dorfer Anzeigers "Licht in die Herzen" unterstützt, mit den restlichen 300 Euro eine Patenschaft für ein siebenjähriges Mädchen aus der Dritten Welt übernommen.

"Dabei werden wir das Kind aus dem Sudan nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch mit ihm kommunizieren", informierte der neue CSU-Ortsvorsitzende Gerhard Kugler (r.). Mitte: Bürgermeister Hans Peis. Text/Foto: Oldach



"Großzügig"

1000 Euro hatte die CSU Neuching mit ihrem traditionellen Adventssingen im vergangenen Dezember eingenommen. "Dies ist ein fulminantes Ergebnis. 2001 waren es noch 1100 Mark", freute sich der ehemalige Ortsvorsitzende Max Lehmer (l.) auf der CSU-Ortsverbandsversammlung.

Beim Sommerfest im Luppergerhof, das traditionell alle zwei Jahre im Wechsel mit dem dortigen Hoffest stattfindet, wird als Hauptpreis beim Quiz eine Berlinreise verlost:

Erdinger Anzeiger vom 20.03.2003

Anna Stimmer gewinnt Berlin-Reise

Gut besucht war das Sommer-fest des CSU-Orts-verbandes Neuching. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich die Landtags- und Bezirkstags-kandidaten Jakob Schwimmer, Ulrike Scharf-

Gerlspeck, Petra Strasser und Ernst Egner sowie Landrat Martin Bayerstorfer und der Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Mayer. Los ging's um 11 Uhr auf dem Lupperger-Hof mit Spezialitäten vom Grill,



nachmittags gab es Kaffee und Kuchen. Souverän beantwortete Anna Stimmer aus Niederneuching als Siegerin die Quizfragen und darf sich auf eine Berlin-Reise freuen. - Foto: fkn

Beim Ferienprogramm beteiligt sich die CSU mit der Organisation einer "Gemeinde-Rallye" mit dem Fahrrad, verbunden mit einem Gemeinde-Quiz.

Dann beginnt die "Heiße Phase" des Landtags- und Bezirkstags-Wahlkampfes mit mehreren Veranstaltungen in Ober- und Niederneuching.

Aus dem Erdinger Anzeiger

Wahlauftakt des Neuchinger CSU-Ortsverbandes

Gut besucht war auch die Auftaktveranstaltung im Gasthaus Neuwirt in Niederneuching. "Bundeskanzler Gerhard Schröder versprach den Abbau der Arbeitslosen auf 3,5 Millionen" - so begann der Erststimmenkandidat für den bayerischen Landtag der CSU, Jakob Schwimmer die Wahlkampfveranstaltung in Niederneuching. Dieses Ziel konnte nie erreicht werden; zum jetzigen Zeitpunkt können wir froh sein, wenn die 5 Millionen Hürde im Winter nicht überschritten werde.

Diese große Anzahl an Erwerbslosen bringe immer größere Probleme in die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die vorgezogene Steuerreform werde diese Probleme nicht lösen. Schwimmer forderte nicht bei den Renten zu kürzen, sondern die Subventionen im Steinkohleabbau zu reduzieren. Zudem kritisierte er die Krankenkassen, die zu hohe Verwaltungskosten haben.

Einen Gang zurück geschaltet werden solle auch bei den Zuschüssen im Aufbau Ost, da wir nicht immer nur geben können. Schließlich wurde bereits eine halbe Billion Euro unter anderem in die Infrastruktur investiert. Auch wir brauchen Gelder, beispielsweise zum Weiterbau der FTO. Zur Verantwortung gezogen werden sollten auch Großfirmen, welche keinen Euro Gewerbesteuer zahlen. Es kann nicht sein, dass hierfür nur der Mittelstand seinen Beitrag leiste. Im Anschluss an Schwimmers Ausführungen stellten sich noch Zweitstimmenkandidatin für den Landtag Ulrike Scharf-Gerlspeck, sowie die beiden Kandidaten für den Bezirkstag Petra Strasser und Ernst Egner vor.

Der Ortsvorsitzende Gerhard Kugler stellte die Umfragen der Umfrageinstitute ins rechte Licht. Manche sehen die CSU bei fast 60%. "Dies ist zwar schmeichelhaft, es ist jedoch davor zu warnen, die Wahl als gewonnen zu betrachten. Zum einen wollen manche Gruppierungen die CSU an den 60% messen, zum anderen kann dies die Wahlbeteiligung lähmen. Wir halten es wie bei Franz Josef Strauß, wir streben 50 + x an" so der Ortsvorsitzende. Anschließend ging er auf die letzten Landtagswahlergebnisse in Neuching ein, bei der 62,3 % der CSU das Vertrauen schenkte. Dies gilt es in Neuching wieder zu erreichen, so Kugler.

Die CSU erreichte eine 2/3-Mehrheit im Landtag.

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar **2004** wurde Max Lehmer zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Aus dem Erdinger Anzeiger:

Neuchings CSU macht Dr. Max Lehmer verlegen

Jahreshauptversammlung 2004

Zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Niederneuching (do) - Verlegen sei er und völlig perplex, meinte Dr. Max Lehmer, als er in der CSU-Ortshauptversammlung am Mittwoch Abend im Gasthaus Neuwirt zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Im vergangenen Jahr hatte ihn Gerhard Kugler als CSU-Ortschef abgelöst, nachdem sich Lehmer nicht mehr der Wahl gestellt hatte. Bereits einen Monat später war im geheimen Kreis die Würdigung Lehmers beschlossen worden.

Um zwei auf 43 Mitglieder ist die Neuchinger CSU angewachsen. Neben der politischen Arbeit kam im vergangenen Jahr auch das Kulturelle nicht zu kurz.

Zwei Ausgaben der Infozeitschrift "Spaziergänger" wurden produziert, Ferienaktionen mit 42 Kindern und das Adventssingen veranstaltet. Sein soziales Engagement hat der CSU-Ortsverband nicht vernachlässigt, obwohl 2003 ein Minus in der Kasse verbucht wurde, wie Kassier Wolfram Weyand berichtete. Den Einnahmen von 4800 Euro stehen Ausgaben von 5200 Euro gegenüber.

Mit der Finanzlage des Landkreises beschäftigte sich Vize-Landrat Max Gotz in seiner Rede. Er war für Staatsminister a. D. Hans Zehetmair eingesprungen, der einen Rückflug nach Erding verpasst hatte und absagen musste., Gotz' Wunsch nach einer Nullrunde bei der Bezirksumlage blieb unerfüllt, sie steigt um 1,5 Prozentpunkte. Die steigenden Kosten in der Jugendhilfe könne der Landkreis nicht so einfach hinnehmen. "Wir zahlen 76 Euro pro Einwohner im Jahr und haben gleichzeitig die höchste Steigerung bei den Problemfällen", erklärte er. In den Landkreisen Dachau, Ebersberg und Freising bewege sich der Betrag zwischen 38 und 55 Euro.

Der Neuchinger CSU hält Gemeinderat Georg Lupperger seit 15 Jahren die Treue. Dafür erhielt er ebenso eine Urkunde wie Roland Herkner, der seit 20 Jahren dabei ist. Bereits

ein Vierteljahrhundert ist Maria Wagner Mitglied, gar 30 Jahre Marianne Lehmer. Die Damen bekamen dafür ein prächtiges Blumengebinde. Und Marianne Lehmer zudem ein öffentliches Dankeschön von ihrem Mann: Ich danke meiner Frau für ihre Ratschläge und Unterstützung. Denn die Familie hat an vielen Abenden auf mich verzichten müssen."



CSU-Ortschef Gerhard Kugler (l.) und Vize-Landrat Max Gotz (3. v. l.) ehrten für langjährige Parteitreue (v. l.): Roland Herkner (20 Jahre), Maria Wagner (25), Ehrenvorsitzenden Dr. Max Lehmer, Georg Lupperger (15) und Marianne Lehmer (30). Auch Neuchings Bürgermeister Hans Peis gratulierte. Foto: do

Nach den Wahlkämpfen für die Kommunal- und Bundestagswahlen 2002, der Landtagswahl 2003 gab es auch 2004 keine Pause: die Europawahl forderte erneut den Einsatz der Mitglieder.

Im Rahmen des Ferienprogrammes der Gemeinde organisiert die CSU eine Besichtigung des BMW-Werkes, im Herbst stand eine Fahrt nach Amerang mit Führung durch das Bauernhausmuseum auf dem Programm, der (freie) Nachmittag stand für einen Besuch des Schlosses und es Automobilmuseums zur Verfügung.

Die Europawahlen brachten mit gut 57% ein Spitzenergebnis für die CSU in Bayern (trotz der negativen Schlagzeilen um die Münchner CSU) und bundesweit ein historisches Debakel für die SPD (unter 22%).

Im Herbst stand das Thema "Hartz IV -/ Arbeitslosengeld 2" im Mittelpunkt einer Info-Veranstaltung des Ortsverbandes.

Den Jahresabschluss bildete wie jedes Jahr das Adventssingen.

Einladung



zum

Neuchinger Adventsingen

am Sonntag, 19. Dezember 2004
Beginn 19⁰⁰ Uhr
in der Pfarrkirche St. Martin
in Oberneuching

Es wirken mit:

Moosinninger Bläser
Oberneuchinger Kirchenchor
Dr. Rupert Stadler Orgel
Neuchinger Zwagsang
Maria Pfeiffer - Schürmer Klärse
Christoph Kronseder Lieder
Moosinninger Dreisang
Familiemusik Braudl

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich mit altbayerischen Liedern und Musikstücken sowie besinnlichen Texten auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen zu lassen.

Die Musikanten spielen wiederum dankenswerter Weise ohne Gage. Freiwillige Spenden werden für einen sozialen Zweck verwendet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
und wünschen allen ein
gesegnetes Weihnachtsfest

CSU - Ortsverband Neuching

Die Einladungen zu CSU-Veranstaltungen gestaltete über viele Jahre Brigitte Herkner in „Handarbeit“

2005 - Jahr der politischen Überraschungen...

2005 begann noch relativ ruhig, die Mitglieder zeigten sich mit dem Vorstand zufrieden und bestätigten auf der Hauptversammlung mit Neuwahlen den kompletten Vorstand.

Aus dem Erdinger Anzeiger

Neuchinger CSU-Vorstand komplett wieder gewählt

Hauptversammlung 2005

Radlsteg wird in Angriff genommen

Neuching (do) - Die Erneuerung der Badwegbrücke wird voraussichtlich bereits heuer in Angriff genommen und nicht, wie ursprünglich geplant, erst im kommenden Jahr. Das gab Landrat Martin Bayerstorfer bei der Jahreshauptversammlung der Neuchinger CSU im Gasthaus Neuwirt bekannt. Bei den anschließenden Neuwahlen setzte die Partei auf ihre bewährte Führungsriege. Neben Ortsvorsitzendem Gerhard Kugler wurden alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt bestätigt.

Die Arbeiten am Radlsteg seien ausgeschrieben worden, informierte Bayerstorfer, der zusammen mit seinem Stellvertreter Max Gotz nach Neuching gekommen war. Obwohl die Erneuerung der Brücke erst im kommenden Jahr angesetzt gewesen wäre, kann noch heuer mit den Arbeiten begonnen werden, denn die Kommune und der Landkreis haben sich auf eine Vorfinanzierung durch Neuching geeinigt, so Bayerstorfer. Mit Beginn des FTO-Abschnitts sei im Herbst zu rechnen.

Schwerpunkte der Parteiarbeit werden in diesem Jahr die Kreisdelegierten-Versammlung am Mittwoch, 11. Mai, in Oberneuching und die Teilnahme mit einer Veranstaltung am gemeindlichen Ferienprogramm sein. Hinzu kommen mit dem Sommerfest und dem Adventssingen zwei beliebte kulturelle Veranstaltungen. Im Frühjahr und Herbst will der 43-köpfige Ortsverband sein Informationsblatt "Neuchinger Spaziergänger" wieder herausgeben. Zusätzlich soll ein Bürgerforum auf der Homepage www.csu-neuching.de geschaffen werden.

Bürgermeister Hans Peis und Otto Zehetmaier wurden als Kuglers Stellvertreter in den Vorstand gewählt. Um die Finanzen kümmert sich Wolfram Weyand, um den Schriftverkehr Andreas Kroh. Als Kassenprüfer fungieren Thomas Eberl und Helmuth von Bressensdorf. Beisitzer sind Georg Lupperger, Hans Mayer, Manfred Sterr, Thomas Winkler und Ralf Hofmann, Als Delegierte sind Hans Peis, Gerhard Kugler und Andreas Kroh tätig.

Hans Markus Wellers bleibt kooptiertes Vorstandsmitglied.

Der neu gewählte Vorstand



Landrat Martin Bayerstorfer (hinten, r.) gratulierte der Neuchinger CSU-Führungsriege zur Wiederwahl: Georg Lupperger, Hans Peis, Gerhard Kugler, Wolfram Weyand, Otto Zehetmaier (vorne, v. l.), Andreas Kroh, Ralf Hofmann und Hans Mayer (hinten, v. l.)

Für CSU-Treue geehrt



Seit drei Jahrzehnten halten Josef Schwarzenbeck (vorne, r.) und Hans Markus Wellers (hinten, M.) der Neuchinger CSU die Treue. Für dieses Engagement überreichten Landrat Martin Bayerstorfer (hinten, r.) und Ortsvorsitzender Gerhard Kugler (hinten, 1.) den Jubilaren eine Urkunde sowie ein Buch über 50 Jahre CSU. Wolfram Weyand (vorne, l.) und Hans Peis (vorne, 2. v. l.) sind seit 15 Jahren dabei. Zehn Jahre lang sind Helga Peis (vorne, 2. v. r.) und Kugler selbst

engagiert. Nicht auf dem Bild ist Erich Weinberger (20 Jahre).

Wer nach dem fast pausenlosen Wahleinsatz der letzten Jahre auf ein eher etwas ruhiges Jahr gehofft hatte, wurde gründlich getäuscht.

Bald überschlugen sich die Ereignisse: das Desaster bei der Europawahl und die folgenden Verluste der SPD bei allen Landtagswahlen veranlassten SPD-Bundeskanzler Gerhard Schröder, seinen Rücktritt zu inszenieren, in dessen Folge dann Neuwahlen anberaumt wurden.

Völlig überraschend kam die Kreis-CSU auf Dr. Max Lehmer, der sich ja schon aus der Kreispolitik und dem CSU-Vorstand zurückgezogen hatte, mit der Frage zu, ob er für den Bundestag kandidieren würde.

Max Lehmer wurde dann im April auf der Kreisdelegiertenversammlung beim Neuwirt in Oberneuching als Kandidat nominiert und im Mai bei der Wahlkreis-Aufstellungsversammlung von den Delegierten aus den Landkreisen Erding und Ebersberg mit überraschender Mehrheit zum Direktkandidaten gewählt.

CSU: Klares Votum für Dr. Max Lehmer

Als Bundestagskandidat gewählt

Oberneuching (brü) - Dr. Max Lehmer geht für den CSU-Wahlkreis 215 Erding Ebersberg in den Bundestagswahlkampf. Er konnte gestern Abend im Gasthaus Neuwirt 67 der 120 Delegiertenstimmen auf sich vereinen. Damit zog er sogar fünf Stimmberechtigte aus Ebersberg auf seine Seite. Um 21.10 Uhr stand das Ergebnis fest. Alle 120 Delegierten waren anwesend und hatten gültige Stimmen abgegeben. "Ich bin überwältigt über das Ergebnis", sagte Lehmer. Die Parteifreunde aus dem Landkreis Erding quittierten sein Ergebnis mit stehenden Ovationen.

Sein Mitbewerber Martin Lechner bedankte sich "bei allen, die mich gewählt haben. Was mich nicht freut, ist, dass ich fünf Stimmen aus dem Landkreis nicht bekommen habe".

Lehmer machte deutlich, dass es nun darum gehe, ein grandioses Wahlergebnis für die CSU einzufahren und versprach seinen ganzen Einsatz und Fleiß. Um diesen bat er auch alle Delegierten.

Ebersbergs Kreisvorsitzende Christa Stewens, und der Erdinger CSU-Kreisehenvorsitzende Hans Zehetmair hatten diese vor der Wahl schon darauf eingeschworen – ganz egal, aus welchem der Landkreise der Kandidat komme.

Walter Brilmeyer, Ebersbergs Bürgermeister und Vize-Landrat, wollte von Lehmer eine Antwort darauf, welche Trasse der A94er für die beste halte (Lechner hatte in seiner Rede die Dorfen-Trasse favorisiert). Lehmer sagte, es sei opportunistisch, das jetzt zu sagen, weil man derzeit keinen Einfluss darauf habe. Die Entscheidung liege bei den Gerichten. Bericht folgt.

Aus dem Erdinger Anzeiger



Freudestrahlende Gesichter gab es bei Erdings CSU-Recken, nachdem Dr. Max Lehmer (2. v. r.) zum Bundestagskandidaten gewählt worden war, Landrat Martin Bayerstorfer, sein Vize Max Gotz, Manfred Becker, Altlandrat Xaver Bauer und CSU-Ehrenvorsitzender Hans Zehetmair (v. r.) gratulierten und applaudierten

Aus dem Erdinger Anzeiger

Ein Sänger für den Bundestag

Agrarwissenschaftler wird wohl der neue Mann in Berlin

"Ich bin gefragt worden", bestätigte Max Lehmer (CSU). Der Agrarwissenschaftler aus Oberneuching (Landkreis Erding) könnte der nächste Bundestagsabgeordnete für den neuen Wahlkreis Ebersberg/Erding werden.

Die Ebersberger Kreisvorsitzende Christa Stewens will sich aber noch nicht auf einen Kandidaten festlegen.

"Der beste Kandidat, die beste Kandidatin wird sich durchsetzen", so Stewens gestern auf Anfrage der EZ. Vor der Sitzung der Kreisvorstandschaft am kommenden Dienstag werde sie jedoch weder einen Namen nennen noch festlegen, ob die Ebersberger überhaupt einen Kandidaten ins Rennen schicken werden.

Die Situation ist eindeutig. Am 1. Juli stimmen 120 Delegierte der Christsozialen im Gasthaus Neuwirt in Oberneuching (Landkreis Erding) über ihren Kandidaten ab. 62 Delegierte kommen dabei aus dem Landkreis Erding, nur 58 aus dem Landkreis Ebersberg. Der Erdinger CSU-Kreisvorsitzende Martin Bayerstorfer hatte im Vorfeld betont, die Erdinger Christsozialen würden einen eigenen Kandidaten präsentieren. Wenn der dortige Kreisverband geschlossen abstimmt, haben die Ebersberger keine Chance.

Max Lehmer wohnt in Oberneuching, also nahe der Landkreisgrenze. Der 58-Jährige ist beim Chemiekonzern BASF in der Entwicklung tätig und dort für die Qualitäts- und Ertragsoptimierung im Pflanzenbau zuständig. Von 1976 bis 1986 gehörte Lehmer dem Erdinger Kreistag an. In den vergangenen zehn Jahren war er jedoch aus beruflichen Gründen kaum kommunalpolitisch aktiv. Ausnahme: Sein Sitz im Neuchinger Gemeinderat seit 27 Jahren. Inzwischen könnte er sich aber vorstellen, seinen Beruf mit einem Bundestagsmandat zu vereinbaren. Bekannt ist Lehmer auch als Mitglied des Eicherloher Dreigesangs.

Ferienprogramm

Im Sommer beteiligt sich der Ortsverband wieder aktiv am Ferienprogramm der Gemeinde, diesmal mit einer Besichtigung der S-Bahn-Werkstätte Steinhausen.

Das traditionelle Sommerfest wurde wegen Terminüberschneidung mit einer Primiz in Moosinning um ein Jahr verschoben - und das kam wegen des Jubiläums "30 Jahre CSU Neuching" im Jahr 2006 eigentlich ganz gelegen.

Dr. Max Lehmer wurde bei der Bundestagswahl im September 2005 wie erwartet in den Bundestag gewählt und von seiner Fraktion wunschgemäß zum ordentlichen Mitglied u. a. im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie im Petitionsausschuss ernannt.

Den besinnlichen Abschluss des politisch ereignisreichen Jahres bildete wie immer die Adventsfeier:

Vorweihnachtliches Potpourri zum Advent - Besinnliche und heitere Stunden für baumelnde Seelen

Niederneuching (do) - Besinnlich, erheitert, nachdenklich und fröhlich - ein buntes Vorweihnachts-Potpourri erklang beim Bayerischen Adventssingen in der Filialkirche St. Johann in Niederneuching. Gerhard Kugler erinnerte an die staade Zeit, die jedoch immer mehr von Hektik und Konsum geprägt werde: "Ein Fest der Liebe soll es sein, doch manchmal ist's nur eitler Schein, Wir hasten und raffen und brauchen noch viel, Lind leben die Zeit ohne Rast ohne Ziel. Wir schenken dem Nächsten für ein ruhiges Gewissen, dabei lässt die Gabe das Herz oft vermissen. So zerstören wir vieles, was Weihnacht bedeutet, den Frieden im Herzen und a glückliche Zeit."



Andächtig lauschten die Zuhörer den besinnlichen Klängen beim traditionellen Adventssingen. Foto: Oldach

Friedvolle Stunden, bei denen das Publikum die Seele baumeln lassen konnte, wurden mit dem Adventssingen geboten. Musikalisch begleitete der Eicherloher Dreigesang die Mutter Gottes "Als Maria übers Gebirge ging", die Flötengruppe Neuching intonierte "Gott grüß enk, Leute allesamt" und der Niederneuchinger Kirchenchor erinnerte mit Klassikern wie "Gegrüßet seist Du Maria" an die besinnliche Zeit.

Harmonisch aufeinander abgestimmt erklang ruhige Querflöten- und Harfenmusik. Ganz still wurde es im Gotteshaus, alles lauschte Bastian Maucher und Maria Pfeifer Schirmer. Christoph und Stephanie Kronseder begeisterten die Besucher mit Ziach- und

Harfenmusik, Dr. Rupert Stadler ließ harmonische Orgelklänge erklingen, und für den krönenden Abschluss sorgten die Neuchinger Bläser. Sie ließen nach dem gemeinsamen Schlusslied "Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit" den ereignisreichen Tag, dem die erfolgreiche Premiere des Christkindlmarktes vorausgegangen war, stilvoll ausklingen.



Nicht minder klangvoll waren die besinnlichen Worte. Mit ihren "Vielleicht-Gedanken" skizzierte Heidi Kugler eine bessere Welt, Manfred Sterr und Bürgermeister Hans Peis regten ebenfalls zum Nachdenken an. Die Besucher bedankten sich mit viel Applaus und zeigten sich sehr spendabel. Der Eintritt war frei, alle Künstler traten kostenlos auf. Doch wurde mit Erfolg um Spenden gebeten. 670 Euro kamen zusammen. 300 Euro erhält das Neuchinger Patenkind aus dem Sudan, 370 Euro die Tafel Erding.

Bastian Maucher und Maria Pfeifer Schirmer boten ruhige Musik

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 23.12.2005

2006 - 30 Jahre CSU Neuching

Bei der Jahreshauptversammlung im April gab es u. a. Ehrungen für langjährige Mitglieder: Für 15-Jährige Treue wurden Richard Zehetmaier und Helmuth von Bressendorf ausgezeichnet. Josef Wagner ist seit drei Jahrzehnten bei der CSU. Anton Maler und Heidi Kugler wurden für 15-Jährige Mitgliedschaft geehrt.

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 25.04.2006

Hauptversammlung 2006

Sendemast auch in Neuching umstritten

Noch keine Entscheidung im Gemeinderat - CSU-Ortsverband ehrt Altmitglieder

Neuching (ma) - Ein Thema auf der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Neuching war der geplante Sendemast in Oberneuching. In der Bürgerversammlung war schon einmal darüber diskutiert worden.

Noch hat der Gemeinderat keine Entscheidung getroffen, ob der Mobilfunkbetreiber einen geeigneten Standort zur Verfügung stellen kann. Sollte man sich nicht einigen, bestehe die Gefahr, dass der Betreiber den Sendemast in der Ortsmitte installiert, sobald sich ein privater Eigentümer findet, der ihn gegen Gebühr auf seinen Grund lässt. Stolz sind die Neuchinger auch, dass sie mit Dr. Lehmer ein Mitglied im Deutschen Bundestag sitzen haben.

Neben zahlreichen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Ortsverband, die CSU-Chef Gerhard Kugler und Bürgermeister Hans Peis vornahmen, wurde auch ein Spendenscheck ausgehändigt. Elisabeth Kain, Vorsitzende der Tafel Erding, freute sich über 370 Euro, die ihr überreicht wurden. Sie stammen aus dem Erlös von Adventssingen und Adventsmarkt. Mit 300 Euro unterstützt die CSU ihr Patenkind.



Ehrungen gab es bei der Jahreshauptversammlung der, CSU Neuching. Bürgermeister Hans Preis (2. v. 1.) und Ortsvorsitzender Gerhard Kugler (r.) gratulierten den Mitgliedern für ihre langjährige Zugehörigkeit (v. 1.): Für 15-Jährige Treue wurden Richard Zehetmaier und Helmuth von Bressendorf ausgezeichnet. Josef Wagner ist seit drei Jahrzehnten bei der CSU. Anton Maler und Heidi Kugler wurden für 15-Jährige Mitgliedschaft geehrt. - Foto: Kressierer

Die schon im Vorjahr erhoffte "Ruhe" (ohne Wahlkampf) ließ dem Ortsverband endlich Zeit, sein 30-jähriges Bestehen vorzubereiten, das mit einem großen Rahmenprogramm gefeiert wird:

Sommerfest

am 21.05.2006 ab 10.00 Uhr
am Lupperger Hof, in Lüß

ab 10.00 Uhr Weißwurstfrühstück mit der

Vizepräsidentin des deutschen Bundestages

Gerda Hasselfeldt, MdB

ab 12.00 Uhr Spezialitäten vom Grill,

ab 13.00 Uhr Rückblick auf 30 Jahre CSU-Neuching von

Dr. Max Lehmer, MdB

Familiennachmittag mit Kinderprogramm

Kaffee und Kuchen vom Elternbeirat des Kindergartens

ab 14.00 Uhr "Spaß mit dem Clown Pippo"

ab 15.00 Uhr Kutschenfahrt

Quiz mit schönen Preisen:

Hauptpreis eine Infofahrt nach Berlin für 2 Personen

Verlosung um 18.00 Uhr

ab 16.00 Uhr Dämmerchoppen
mit der Jazz - Band
Stolen Moments



30 Jahre
CSU-Ortsverband Neuching

Buntes Festprogramm zum „schwarzen“ Jubiläum



Mit vielen kleinen und großen Gästen hat die CSU Neuching am Sonntag ihr 30-jähriges Bestehen auf dem Lupperger-Hof in Lüß gefeiert. Überschattet wurde der Tag aber von einer Nachricht, dass sich Bundestagsabgeordneter und langjähriger CSU-Ortsvorsitzender Dr. Max Lehmer im Krankenhaus befindet.

Bürgermeister Hans Peis (unteres Bild, l.) sprang für den Erkrankten ein und ließ die Höhepunkte der 30-jährigen Neuchinger CSU-Ortsgeschichte Revue passieren. Am Vormittag hatte bereits Gerda Hasselfeldt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, über die Bundespolitik gesprochen.

Unterhaltung für die kleinen Gäste boten diverse Spielstationen. Besonders beliebt waren Clown Pippos Vorführungen. Bei den Einlagen des Markt Schwabener Unterhalters bekamen die Kinder große Augen. Kutschenfahrten und die Negerkussmaschine sorgten für reichlich Abwechslung. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Beim Mittagstisch wurden deftige Schmankerl serviert, am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen.

Text/Foto: Oldach, aus dem Erdinger Anzeiger vom 23. Mai 2006



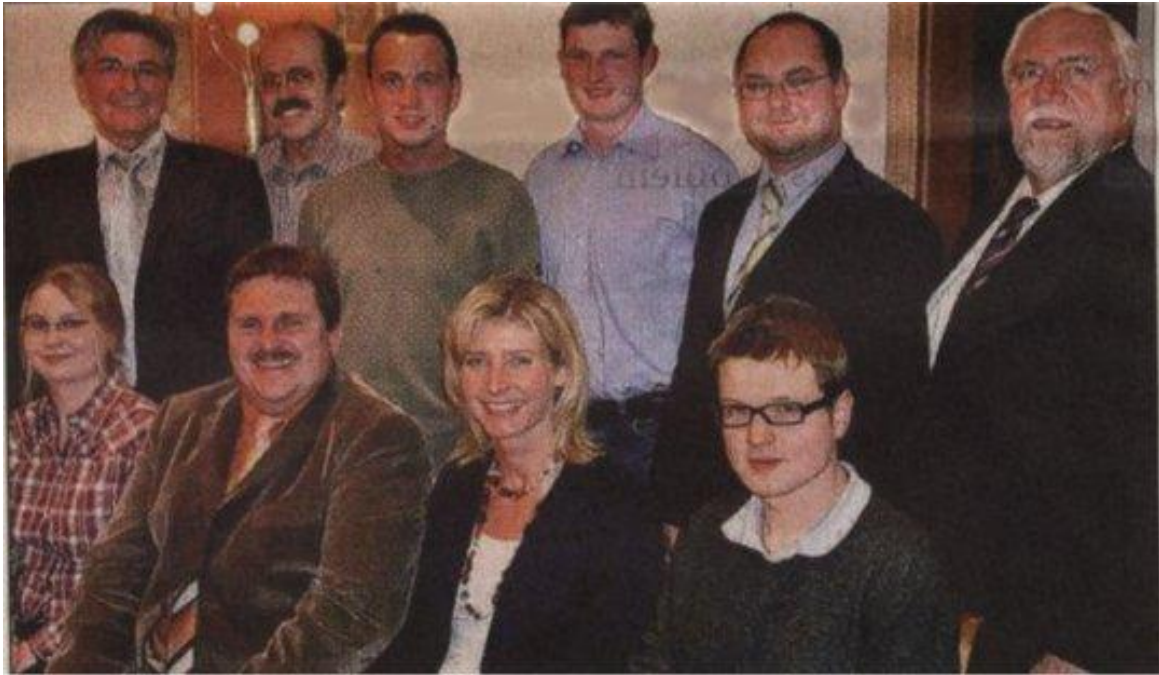
Harmonie bei Neuchings CSU

Niederneuching – Während es auf Länderebene kracht, herrscht Einigkeit und Frieden beim CSU-Ortsverband. Das zeigte die Hauptversammlung am Freitag Abend im Gasthaus Alter Wirt. Gerhard Kugler bleibt Vorsitzender des 44 Mitglieder starken Parteiverbandes.

Mit einem Sommerfest hatte der Ortsverband 2006 sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Weitere Höhepunkte waren ein Frühschoppen im März mit Lehmer zum Thema „100 Tage Bundestag“, die Herausgabe der Informationszeitung „Spaziergänger“ sowie des Entsorgungskalenders, eine Maibaumwache in Niederneuching, der Ausflug zum Flughafen mit 26 Kindern im Rahmen des Ferienprogrammes sowie das Adventssingen. Dabei sind 135, Euro zusammengekommen. 300 Euro davon bekommt das Patenkind der CSU im Sudan, über 435 Euro darf sich der Förderverein der St * Nikolaus-Schule Erding freuen.

Den Scheck nahm Doris Schäfer in Empfang. Von der Frühförderung ab drei Jahren bis zur Berufsschulzeit werden derzeit 120 Schüler in der Einrichtung betreut. Pro Klasse sind zwei Rollstuhlfahrer integriert.

Daniela Oldach im EA vom 20.03.2007:



Landtagsabgeordnete Ulrike Scharf-Gerlspeck (vorne, 2. v. r.) und Bundestagsabgeordnete sowie Neuchings CSU-Ehrenvorsitzender Dr. Max Lehmer (hinten, r.) gratulierten der neuen Führungsriege (vorne, v. l.): Anna Zehetmeier, Vorsitzender Gerhard Kugler, Andreas Kroh; (hinten, v. l.) Hans Peis, Wolfram Weyand, Thomas Winkler, Hans Mayer und Dr. Rupert Stadler.
Foto: Oldach

Der CSU verbunden

Seit der Gründung vor drei Jahrzehnten hält Hans Stimmer (2. v. l.) dem CSU-Ortsverband Neuching die Treue. Dafür bekam er in der Jahreshauptversammlung vom Ortsvorsitzenden Gerhard Kugler (l.) eine Urkunde überreicht, ebenso wie Dr. Max Lehmer (2. v. r.). Der Bundestagsabgeordnete ist seit 35 Jahren CSU-Mitglied. Gar vier Jahrzehnte ist Hans Mayer (nicht auf dem Bild) dabei und darf sich über die Ehrennadel in Gold freuen.



Landtagsabgeordnete Ulrike Scharf-Gerlspeck (r.) gratulierte den Geehrten. Text/Foto: Oldach Veröffentlicht am: **16. März. 2007**

Man muss die Balance finden - Das Interview



Dr. Max Lehmer: Die Interessenvertretung von Erding und Ebersberg erfordert keinen Spagat

Gespräch mit dem Bundestagskandidaten der CSU für den Wahlkreis 215, Dr. Max Lehmer.

Dr. Max Lehmer, 58-jähriger Agrarwissenschaftler, CSU-Gemeinderat in Neuching und technischer Leiter Landwirtschaft bei der BASF, will für den Wahlkreis 215, Erding/Ebersberg, in den Bundestag einziehen. Seine Schwerpunkte sieht er in der Familienpolitik, der Landwirtschaft und der Wirtschaft. Darüber hinaus gibt es in beiden Landkreisen drängende Probleme, vor allem im Verkehrsbereich. Über seine Meinung dazu sprach er mit unserem Redaktionsmitglied Anna Brückner.

Herr Dr. Lehmer, begreifen Sie sich als Heimatabgeordneter?

Lehmer: Heimatabgeordneter ist ein Begriff, den ich mehr mit dem Landtag verbinde. Aber ich fühle mich wirklich als Vertreter dieser Heimatregion, da zähle ich Ebersberg gleichermaßen hinzu. Die Landkreise haben sehr viel gemeinsam. Ich möchte den Bürgern das Gefühl vermitteln, dass da einer aus der Heimat ist, der für ihre Nöte da ist und sie so gut wie möglich vertritt.

Wie werden Sie es mit der Präsenz in den beiden Landkreisen halten?

Lehmer: Es ist wichtig, so oft wie möglich bei den Bürgern zu sein, das ist mein Ziel. Aber ich mach mir da keine Illusionen. Das liegt nicht am Wollen, sondern vor allem am Terminplan. In einem Parlamentsjahr gibt es an die 25 Wochen, an denen man verpflichtend in Berlin sein muss, die Wochenenden nicht eingerechnet. Das ist die halbe Zeit des Jahres.

Trägt die Familie die Entscheidung mit? Ist sie stolz auf den Mann und Vater?

Lehmer: Ich hätte nicht ja gesagt, wenn meine Frau und meine überwiegend erwachsenen Kinder dieses Vorhaben nicht gutgeheißen hätte. Auch unser Jüngster mit 14 Jahren findet das "supercool".

Wie werden Sie Ihr Privatleben, gestalten, wenn Sie nach Berlin gehen?

Lehmer: Es wird Abstriche geben müssen. Das wissen aber alle Beteiligten und verstehen das. Das hab' ich in den vergangenen Wochen gespürt.

Was werden Sie in der Bundeshauptstadt am meisten vermissen?

Lehmer: Ich werde vor allen Dingen die Nähe zu den, Menschen vermissen, zu den vielen Freunden, die wir in der Familie haben. Mir werden die vielen schönen Abende fehlen, das weiß ich sicher. - Aber es werden sich in Berlin hoffentlich auch Kontakte ergeben. Einige der 54 CSU-Abgeordneten in der Fraktion kenne ich bereits.

Was wollen Sie für die beiden Landkreise erreichen?

Lehmer: Zunächst gilt es, auf Parteiebene die Ortsverbandsleute kennen zu lernen. Vor allem in Ebersberg, das ist jetzt vorrangig. Ich muss möglichst schnell die kommunalpolitischen Schwerpunkte erkennen. Vor allem die Probleme der Bevölkerung sind wichtig. Wie ich das in Berlin umsetze, dafür hab noch kein Rezept, ich fange erst an mit der Arbeit.

"Die Trasse ist zurzeit politisch nicht verhandelbar" Lehmer zur A 94

Aber ich werde einen Weg wählen, der den Menschen in den Mittelpunkt rückt. Die Situation ist in vielen politischen Feldern so schwierig geworden, dass es wohl ohne schmerzliche Einschnitte nicht gehen wird. Aber wenn glaubwürdige Konzepte vorgelegt und die Lasten gerecht verteilt werden, verstehen es die Menschen auch.

Der jetzt für Ebersberg zuständige Abgeordnete Stephan Mayer aus Altötting hat das Chiemedreieck und Ebersberg vertreten, da waren die Interessen relativ gleich. Vor allem, was die A 94 betrifft.

Wie wollen Sie den Spagat schaffen, beide Landkreise zufrieden zu stellen?

Lehmer: Ich glaube nicht, dass da ein Spagat nötig ist, weil ich weiß, was eine überregionale Verkehrsanbindung bedeutet und dass beide Bereiche sie brauchen. Ob FTO, A 94 oder S-Bahn-Ringschluss. Ich war bei all diesen Planungen noch aktiv im Kreistag dabei. Nur bei dem Streitthema Trassenführung nicht mehr. Betroffene wird's immer geben, bei jeder Trasse. Aber es ist populistisch, von einem neuen Abgeordneten zu verlangen, jetzt Stellung zu beziehen. Die Trasse ist politisch zurzeit nicht verhandelbar. Wenn sich das wieder ändert, muss ich die neuen Gesichtspunkte abwägen. Zunächst steht die Trasse Dorfen und wir müssen warten, wie die Verfahren weiter gehen. Ich hoffe, das zieht sich nicht zu sehr in die Länge.

Wo sehen sie Berührungspunkte bei den beiden Landkreisen?

Lehmer: Ebersberg und Erding haben als Spange um das Ballungszentrum München ziemlich homogene Voraussetzungen, wenig Divergenzen. Siedlungsdruck, Gewerbeansiedlung und damit die infrastrukturellen Maßnahmen sind unsere Probleme. Wir müssen raus aus den Ortschaften und die Menschen schnell dahin bringen, wo sie hin wollen und müssen - zu den Arbeitsplätzen und zu den überregionalen Anbindungen, in unserem Fall auch zum Flughafen.

Da kommen wir zum Problem Nachtflugregelung.

Lehmer: Hier muss man auf die berechtigten Belange der Leute Rücksicht nehmen. Es muss Ruhezeiten geben, da führt kein Weg vorbei. Nur, was ist die Kernzeit? Das ist immer die Balance zwischen dem wirtschaftlich Notwendigen und dem menschlich und umweltpolitisch Verträglichen. Das ist der Kompromiss, den man suchen muss. Um den Schutz der Bevölkerung in dem sensiblen Bereich Nachtruhe kommen wir nicht herum. Aber eine Patentlösung habe ich genau so wenig, wie andere. Die Leute fliegen immer mehr, und wenn mehr Fluggäste da sind, steigt notgedrungen die Belastung der Anwohner.

Da kommt natürlich das Thema dritte Startbahn.

Lehmer: Ich kann die Notwendigkeit im Moment nicht erkennen. Aber bei den beiden, vorhandenen wird irgendwann der Punkt erreicht sein, an dem nichts mehr geht. Wenn sich der Flughafen und die Attraktivität dieses Standortes so weiterentwickeln, dann kann man sich's ausrechnen. Dass das zwangsläufig zu zusätzlichen Problemen führt, ist auch klar, das wird ein schweres Thema.

Gibt es für Sie zwingende Voraussetzungen, um einer dritten Startbahn zustimmen zu können?

Lehmer: Ich sehe als zwingende Voraussetzung an, dass wir das erledigen müssen, was zur Eröffnung schon fertig sein sollte. So war das nämlich vereinbart. Die FTO, der S-Bahn-Ringschluss, die gesamte Erschließung des östlichen Raumes. Man kann nicht erweitern, wenn die ersten Hausaufgaben nicht gemacht worden sind. Bei der FTO sind wir Gott sei Dank, bei den beteiligten Gemeinden so weit, dass wir die Anbindung kriegen. Das Thema A 94 ist leider noch offen, das wird sich, fürchte ich, auch noch hinziehen. An der Schiene ist man jetzt dran. Bevor das nicht alles erledigt ist, kann es keine dritte Startbahn geben.

UMFRAGE DER CSU ZUM LEBEN IN DER GEMEINDE NEUCHING

Schön, aber, noch zu verbessern

70 Prozent der Einwohner leben gerne in der Gemeinde Neuching. Das ergab eine Umfrage des CSU-Ortsverbandes. Die Ergebnisse präsentierte die Partei am Freitag Abend im "Alten Wirt". - DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 15.05.2007

Oberneuching - Gering war die Resonanz in der Bevölkerung auf die Vorstellung. Nur eine Handvoll Gäste war gekommen. Mäßig war bereits der Rücklauf der ausgegebenen Fragebögen gewesen. An rund 850 Haushalte waren sie verteilt worden, 144 ausgefüllte Schreiben waren abgegeben worden. Dabei hatte sich schwerpunktmäßig die Altersgruppe zwischen 41 und 60 Jahren beteiligt.

Die Umfrage bescherte Neuching ein überwiegend positives Bild. 95 Prozent wollen, dass sich Neuching weiterentwickelt. In die Bereiche Leben, Wohnen und Arbeiten, Verkehr und Umwelt, Kinder, Jugend, Familie und Senioren sowie Gemeinde und Gemeinschaft hatte der Ortsverband die Befragung gegliedert. Eine intensivere MVV-Anbindung, bessere Einkaufsmöglichkeiten, Lärmschutzmaßnahmen sowie mehr Radwege zur S-Bahn und, nach Erding standen ganz oben auf dem Wunschzettel der Befragten.

Kurioses durfte auch nicht fehlen. So fühlten sich zwei Einwohner durch das Läuten der Kirchenglocken gestört. Auch der obligatorische Streitpunkt, das Krähen des Hahnes zu früher Morgenstunde, tauchte auf. Ohne Kramerladen oder Supermarkt geht es in Neuching nicht, davon war fast die Hälfte der Befragten überzeugt. So beurteilten 54 Prozent die Grundversorgung in der Gemeinde als schlecht. Die Chancen für einen größeren Markt stehen laut Bürgermeister Hans Peis nicht gut, denn laut dem Rathauschef würden Unternehmen wie Discounter eine Fläche von mindestens 1200 Quadratmeter beanspruchen wollen.

Die Anregungen werden gerne angenommen. Zum Beispiel will man die schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel durch Ruftaxis wettmachen. Auch über geänderte Öffnungszeiten am Wertstoffhof könne man laut Peis reden. Samstags solle man sein Wegwerf-gut bis 14 Uhr entsorgen können, längere Öffnungszeiten im Sommer bis mindestens 19.30 Uhr wurden ebenfalls angesprochen.

79 Prozent halten die in der Kommune angebotene Kinderbetreuung, für ausreichend, verbessert werden könne aber die Qualität der Spielplätze. Mehr Spielgeräte, größere Flächen sowie regelmäßige Wartungen und ein Austausch des Spielsandes wurden genannt.

Zuerst sich auf Skatebahnen austoben, dann-zur Stärkung ins McDonalds und anschließend ein Kinobesuch oder beim Jugendtreff vorbeischaun - wird es so bald in Neuching aussehen? Wenn es nach den Jugendlichen geht, dann schon. In einer Extra-Befragung durften auch sie ihre Wünsche äußern.

Bescheidener waren die Wünsche der älteren Mitbürger, die sich für Seniorentreffs, eine Nachbarschaftshilfe sowie Betreutes Wohnen aussprachen. Überraschungen gab es dann bei der Frage: "Braucht Neuching eine Mehrzweckhalle?" 61,2 Prozent beurteilten dies als weniger wichtig oder unwichtig. "Wie fühlen Sie sich vom Gemeinderat vertreten?" Ein besseres Zeugnis als bei der letzten Umfrage 2001 (3,3) wurde den Räten ausgestellt. Sie erhielten die Note 2,82. Der Service in der Gemeindeverwaltung schnitt mit 2,08 (2,45) noch besser ab. Die Noten gingen von 1 bis 5.

Wünschen sich Bürger eine Mehrzweckhalle?

Neuching - Ein langgehegter Wunsch des Gemeinderats Neuching ist der Bau einer Mehrzweckhalle (wir berichteten). Doch in letzter Zeit ist es dazu still geworden.

Die CSU will nun die Thematik wieder aufgreifen und stellte in der jüngsten Gemeinderatssitzung den Antrag, das Thema in einer der nächsten Zusammenkünfte des Plenums zu behandeln. Im Oktober wird über das weitere Vorgehen beratschlagt.

Im Rahmen ihrer Gemeindeumfrage hat die CSU versucht, die Meinung der Bürger zu erörtern. Ergebnis: 19,7 Prozent sehen eine Mehrzweckhalle als sehr wichtig, 19,1 Prozent als wichtig und 34,2 Prozent als weniger bedeutungsvoll an. 27 Prozent der Befragten halten eine Mehrzweckhalle für unwichtig. Insgesamt hatten sich 144 Personen an der Umfrage beteiligt.

Nun ist geplant, eine Bürgerbefragung durchzuführen, um den genauen Bedarf zu ermitteln. Dazu werden auch die Vereine der Kommune gehört. - do

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 28.9.2007

"Was essen wir morgen?"

Verdrängt Bioenergie die Nahrungsmittelproduktion?

Diese Frage versucht der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Max Lehmer bei seinem Vortrag im Alten Wirt in Oberneuching zu klären.

Oberneuching - "Was essen wir morgen? - Verdrängt Bioenergie die Nahrungsmittelproduktion?" Diese Frage versuchte der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Max Lehmer bei seinem Vortrag im Alten Wirt in Oberneuching zu klären.

Laut Statistik leben im Jahr 2050 9,3 Milliarden Menschen auf der Erde, der Flächenbedarf ohne Agrartechnik würde dann 7,1 Milliarden Hektar betragen. Diese Situation zu meistern, sei eine Herausforderung für den Pflanzenbau. Dem gegenüberstehe der Trend zur Biomasse als Energieträger. Biomasse verringere zwar den CO₂-Ausstoß, allerdings werde dafür auch einiges an Pflanzenmasse verbraucht, was wiederum kontraproduktiv zur Versorgung sei, so Lehmer. Für die Landwirtschaft heiße dies "Multifunktionalität", erklärte Lehmer: "Zwischen Lebensmittel, Energie- und Rohstoffpflanzen sowie Natur- und Landschaftsschutz müssen ausgewogene Verhältnisse geschaffen werden."

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 22.10.2007

Hans Peis kandidiert wieder für den Rathaussessel

CSU-Aufstellungsversammlung in Neuching: Georg Lupperger tritt nicht mehr an - Auch Lehmer hört auf.

Niederneuching - Ein Urgestein sagt dem Neuchinger Gemeinderat ade: CSU-Bundestagsabgeordneter Dr. Max Lehmer tritt im März 2008 nicht mehr bei den Gemeinderatswahlen an. Drei Jahrzehnte lang war Lehmer dann im Plenum vertreten.

Seinen Entschluss verkündete er im Rahmen der CSU-Aufstellungsversammlung am Freitagabend im Gasthaus Neuwirt. Mit Georg Lupperger, der seit 2002 im Gremium aktiv war, beendet das zweite CSU-Ratsmitglied seine Tätigkeit. Nicht auf der Gemeinderatsliste vertreten ist auch Hans Peis, dafür aber kämpft er erneut um den Rathaussessel in Neuching. Die einstimmige Nominierung des bisherigen Bürgermeisters war nur noch Formsache. Ortsvorsitzender Gerhard Kugler führt die 14-köpfige Liste der CSU Neuching an, gefolgt vom bisherigen Ratsmitglied Hans Mayer.

Über die Reihenfolge der weiteren Positionen entschieden die 27 Wahlberechtigten. Gewählt wurde nach dem Motto "Die niedrigste Zahl gewinnt"; denn es wurden Listenplätze zwischen drei und 13 vergeben. Kandidatin Elisabeth Sigl hatte vorher darum gebeten, sich auf Platz 14 nominieren zu lassen. Dem stimmte die Versammlung zu. Die Vorstandsriege des CSU-Ortsverbandes hatte zudem angeregt, spätestens auf Listenplatz vier eine Frau zu nominieren - unabhängig von ihrem Stimmresultat. Für diesen Vorschlag gab es 25 Befürworter sowie eine Gegenstimme und eine Enthaltung. Das Rennen dafür machte Corinna Fink. Jetzt, da die Wahlen anstehen, "seid's wieder da". Diesen Spruch bekommt man laut Kugler des Öfteren zu hören. Um diesen Slogan zu entkräften und auf getane Arbeit zu verweisen, stellten die bisherigen vier Plenumsmitglieder Kugler, Lehmer, Mayer und Lupperger ihr Wirken in den vergangenen Jahren vor. Jeder Rat hatte sich dabei ein Thema ausgesucht.



Zufrieden mit ihrer Liste sind die Kandidaten aus Neuching.

Die zwölf Ausgaben der Zeitung "Der Spaziergänger", die Gemeindeumfrage, fünfmalige Beteiligung am Ferienprogramm, das traditionelle Adventssingen sowie regelmäßige diverse politische Informationsveranstaltungen sind laut Kugler nur einige CSU-Projekte. Regelmäßig werde auch das Patenkind des Ortsverbandes im Sudan unterstützt. Mayer hatte sich das Thema Sport ausgesucht und verwies dabei auf die Wichtigkeit der geplanten Mehrzweckhalle für sportliche Veranstaltungen. Lupperger referierte über Umweltschutz und den Abwasserzweckverband. Lehmer sprach in seinen Rückblick über die vergangenen 30 Jahre CSU-Geschichte in Neuching. "Wir haben mit unserer Liste einen Querschnitt aus der Neuchinger Bürgerschaft. Im Landkreisdurchschnitt gesehen ist es eine sehr junge Truppe", freute sich Kugler nach den Wahlen. Mit Anna Zehetmeier und Manfred Sterr sind die jüngsten Kandidaten jeweils 23 Jahre alt, gefolgt von Andreas Kroh (24) und Thomas Winkler (26). Gerhard Kugler, Hans Mayer, Andreas Kräh, Corinna Fink, Thomas Winkler, Robert Riexinger, Dr. Rupert Stadler, Gerhard Bähr, Manfred Sterr, Anna Zehetmeier, Ralf Hofmann, Gisela Zerndl, Alfred Zeilhofer und Elisabeth Sigl. Die Ersatzkandidaten sind Wolfram Weyand und Helga Peis.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 5.11.2007 - do

Einladung zum Advenssingens 2007

Neuchinger Adventssingen



am Sonntag, 9. Dezember 2007

Beginn 18.00 Uhr

in der Kirche St. Johann in Niederneuching

Die heilige Nacht von Ludwig Thoma
gelesen von Dr. Max Lehmer

musikalisch untermalt von
den Bläsern aus Neuching
den Sempttaler Sängerinnen und
dem Markt Schwabener Dreigesang,

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden der

Aktion "Hilfe für die kleine Lea"
und für unser Patenkind im Sudan verwendet.



Wir freuen uns auf Ihr
Kommen.
Ihr CSU - Ortsverband
Neuching



CSU fordert mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Oberneuching - "Wir bauen Brücken." Unter diesem Motto präsentierte der CSU-Ortsverband Neuching im Gasthaus Wenninger sein Wahlprogramm, seine Gemeinderatskandidaten und Bürgermeister Hans Peis.



Der Rathauschef, der erneut kandidiert, ist jedoch nicht auf der Liste der Partei vertreten. "Die Unterstützung durch alle politischen Gruppierungen ist nicht nur Anerkennung, sondern auch Verpflichtung", so Peis, der die vergangenen Jahre Revue passieren ließ.

"Wir bauen Brücken für die Unterstützung der Familie", lautet ein Schwerpunkt der CSU. Dazu gehört die Realisierung von Projek-

ten für seniorengerechtes Wohnen und die Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche. Eine Brücke wollen die CSUler auch für die Förderung des Zusammenlebens in der Gemeinde schlagen. Im Mittelpunkt steht dabei der Bau einer Bürgerhalle für Sport und Kultur. Bereits seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Gemeinderat damit und möchte im Rahmen einer Bürgerbefragung die Meinungen und Wünsche der Einwohner eruierten. Zudem soll dazu eine Bürgerversammlung abgehalten werden.

Brücken wollen die Christsozialen auch für eine behutsame Weiterentwicklung der Gemeinde bauen. Der Erhalt der dörflichen Strukturen, die Schaffung eines Dorfmittelpunktes in Niederneuching samt Einkaufsmöglichkeiten, das Festhalten am Einheimischenmodell sowie maßvolle Nebeneinander von Landwirtschaft und Naturschutz hätten dabei Priorität.

Ein Thema, das die Kommune in den nächsten Monaten beschäftigen wird, ist die Betreuung für den kleinsten Nachwuchs. Ob eine eigene Kinderkrippe ins Leben gerufen oder die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden realisiert wird, ist noch offen. Aktiv um die Belange der älteren Bürger kümmert sich schon der Arbeitskreis Senioren. "Appartements für Betreutes Wohnen können eine Möglichkeit für das Leben im Alter sein", meinte CSU-Ortsvorsitzender Gerhard Kugler. Stark machen wollen sich die Christsozialen zudem für die Verbesserung von Umwelt und Verkehr.

Ein sinnvolles Gewerbegebiets-Ausweisung sowie die Förderung von regenerativen Energiekonzepten haben die Christsozialen dabei in ihr Wahlprogramm aufgenommen.

Einen politischen Rundumschlag gab es auch von Staatsminister a. D. Dr. Hans Zehetmair. Es sei eine gesunde Basis, Erfahrungen in der Kommunalpolitik zu sammeln. Vom Mindestlohn über die niedrige Arbeitslosenquote im Landkreis über die FTO bis hin zum Flughafen spannte er den Bogen. "Wichtig ist, immer hinzuhören, wie das Empfinden der Bürger ist", gab er den Kandidaten als Ratschlag mit auf den Weg.

DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 18. Februar 2008

Mehrzweckhalle und andere Visionen

Neuchinger CSU auf Erkundungstour in Schwaig - Betreutes Wohnen ein wichtiges Anliegen

Oberneuching - Einen ersten Eindruck einer möglichen Neuchinger Mehrzweckhalle hat sich der CSU-Ortsverband in Schwaig verschafft. Franz Hellinger, Vorsitzender des FC Schwaig, und Bürgermeister Helmut Lackner zeigten den Neuchinger Gästen ihre Sporthalle und informierten über den Bau sowie das Energiekonzept.

"Es ist eine reine Sporthalle. Für Neuching plädieren wir für eine kombinierte Nutzung.

Aber die Größe der Schwaiger Halle ist mit unseren Vorstellungen ungefähr gleich. So haben wir viel Erfahrungswertes erfahren", meinte CSU-Ortsvorsitzender Gerhard Kugler. Das Schwaiger Bauwerk ist kein kommunaler Bau, sondern wurde vom FCS geschultert. Die Kommune beteiligte sich mit einem Zuschuss und wirkte bei der Zusammenarbeit intensiv



mit. Ob dies so auch in Neuching zu verwirklichen ist, muss allerdings erst noch geprüft werden.

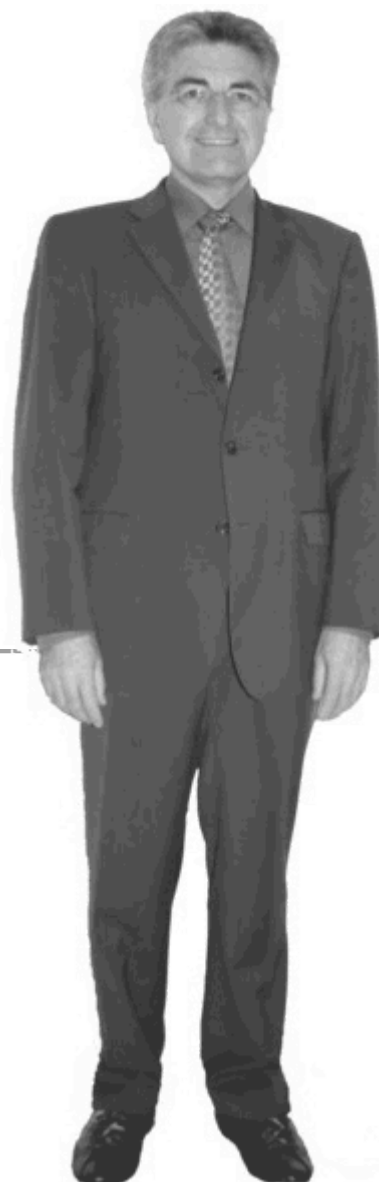
Die Besichtigung der Turnhalle kombinierte der Ortsverband zugleich mit einem Workshop zur Kommunalwahl. Geschäftsstellen-Leiter Willi Listl informierte über Pflicht- und freiwillige Aufgaben der Gemeinde, Bundestagsabgeordneter Dr. Max Lehmer referierte zum Thema "Erfolg ist planbar - Du bist, was Du denkst".

Dabei wurden auch Visionen erarbeitet, wie Neuching sich im Jahr 2020 präsentieren will. Bis dahin sollen realisiert sein: Mehrzweckhalle, Betreutes Wohnen, der Erhalt der dörflichen Struktur in den Ortsteilen, stabile kommunale Finanzen trotz der Realisierung der Projekte, ein funktionierendes Jugendzentrum, die Verdoppelung der Arbeitsplätze am Ort und der Erhalt der Schule.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 5. Februar 2008 do

Hans Peis, Bürgermeisterkandidat für Neuching

- Geboren 1951 im Sternzeichen Löwe, verheiratet mit Ehefrau Helga,
- Sohn Alexander 36 Jahre, Tochter Jasmin 24 Jahre,
- Enkel Samuel 8 Jahre
- Beruf Obergerichtsvollzieher
- 1990 bis 2002 im Gemeinderat Neuching
- 1996 bis 2002 im Rat der Verwaltungsgemeinschaft Oberneuching
- seit 2002 Erster Bürgermeister der Gemeinde Neuching
- seit 2002 Kreisrat und stv. Vorsitzender der CSU-Fraktion im Kreistag



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich darf seit 2002 das verantwortungsvolle, arbeitsreiche und spannende aber auch schöne Amt als erster Bürgermeister der Gemeinde Neuching ausüben.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gemeinderat, die angenehme Kommunikation mit den Vereinen und nicht zuletzt die Hilfe und Mitarbeit aller Bürger/innen haben es ermöglicht, das Leben in der Gemeinde Neuching weiterhin positiv zu gestalten und zu entwickeln. Für die Familien wurden Schulkinderbetreuung, Schulweghelfer, Arbeitskreis Senioren und das Ferienprogramm eingeführt.

Das gesellschaftliche Leben wurde attraktiver durch das jährliche Vereinstreffen, den Veranstaltungskalender der Gemeinde und den Christkindlmarkt.

Durch die Erweiterung des Feuerwehrhauses wurde die Sicherheit und die Ortsmitte in Niederneuching gestärkt. Die verkehrliche Sicherheit in der Gemeinde hat sich verbessert durch die Erstellung der Querungshilfen Lüß und Wolfsleben und durch die Fertigstellung der FTO, Bauabschnitt IV.

Durch das Baugebiet Lößbergfeld wurde jungen Neuchingern ermöglicht, in der Gemeinde wohnhaft zu bleiben und sich Eigentum zu schaffen.

Die finanzielle Situation hat sich weiterhin verbessert, die Gemeinde ist nach wie vor schuldenfrei.

Damit Neuching sich auch weiterhin positiv für alle Einwohner entwickeln kann und attraktiv bleibt, ist die Mitarbeit und Hilfe aller Gemeindebürger/innen notwendig. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir diese Hilfe auch in der Zukunft als Erster Bürgermeister der Gemeinde Neuching zukommen ließen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Hans Peis".

Wahlprogramm

Wir schlagen Brücken



...für die Unterstützung der Familien:

- Projekte für seniorengerechtes Wohnen
- Verbesserung des Freizeitangebotes für Jugendliche und Kinder
- Erhalt der Grundschule in Niederneuching
- Bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuung, einschließlich Krippenplätze

...für die Förderung des Zusammenlebens in der Gemeinde:

- Bürgerhalle für Sport und Kultur
- Erhalt der Sportanlagen und bedarfsgerechter Ausbau
- Unterstützung des kulturellen Schaffens und der Vereinsarbeit
- Hilfe für Neubürger bei der Integration in die Gemeinde

...für eine behutsame Weiterentwicklung der Gemeinde Neuching:

- Erhalt der bestehenden dörflichen Strukturen in den Ortskernen
- Schaffung eines Dorfmittelpunktes in Niederneuching mit Einkaufsmöglichkeiten
- Festhalten am Einheimischenmodell, um den nachfolgenden Generationen das Verbleiben in den Ortsteilen zu ermöglichen
- Maßvolle Gewerbegebietsausweisung in verkehrsgünstiger Lage

...für die Verbesserung von Umwelt und Verkehr:

- Ein sinnvolles Nebeneinander von Landwirtschaft und Naturschutz
- Förderung von regenerativen und dezentralen Energiekonzepten
- Verbesserung der Verkehrssicherheit und des öffentlichen Nahverkehrs
- Weiterer Ausbau des Radwegenetzes

CSU fordert mehr Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

Der Rathauschef, der erneut kandidiert, ist jedoch nicht auf der Liste der Partei vertreten. "Die Unterstützung durch alle politischen Gruppierungen ist nicht nur Anerkennung, sondern auch Verpflichtung", so Peis, der die vergangenen Jahre Revue passieren ließ.

"Wir bauen Brücken für die Unterstützung der Familie", lautet ein Schwerpunkt der CSU. Dazu gehört die Realisierung von Projekten für seniorengerechtes Wohnen und die Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche.



Eine Brücke wollen die CSUler auch für die Förderung des Zusammenlebens in der Gemeinde schlagen. Im Mittelpunkt steht dabei der Bau einer Bürgerhalle für Sport und Kultur. Bereits seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Gemeinderat damit und möchte im Rahmen einer Bürgerbefragung die Meinungen und Wünsche der Einwohner eruieren. Zudem soll dazu eine Bürgerversammlung abgehalten werden.

Brücken wollen die Christsozialen auch für eine behutsame Weiterentwicklung der Gemeinde bauen. Der Erhalt der dörflichen Strukturen, die Schaffung eines Dorfmittelpunktes in Niederneuching samt Einkaufsmöglichkeiten, das Festhalten am Einheimischenmodell sowie maßvolle Nebeneinander von Landwirtschaft und Naturschutz hätten dabei Priorität.

Ein Thema, das die Kommune in den nächsten Monaten beschäftigen wird, ist die Betreuung für den kleinsten Nachwuchs. Ob eine eigene Kinderkrippe ins Leben gerufen oder die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden realisiert wird, ist noch offen. Aktiv um die Belange der älteren Bürger kümmert sich schon der Arbeitskreis Senioren. "Appartements für Betreutes Wohnen können eine Möglichkeit für das Leben im Alter sein", meinte CSU-Ortsvorsitzender Gerhard Kugler. Stark machen wollen sich die Christsozialen zudem für die Verbesserung von Umwelt und Verkehr.

Ein sinnvolles Gewerbegebiets-Ausweisung sowie die Förderung von regenerativen Energiekonzepten haben die Christsozialen dabei in ihr Wahlprogramm aufgenommen.

Einen politischen Rundumschlag gab es auch von Staatsminister a. D. Dr. Hans Zehetmair. Es sei eine gesunde Basis, Erfahrungen in der Kommunalpolitik zu sammeln. Vom Mindestlohn über die niedrige Arbeitslosenquote im Landkreis über die FTO bis hin zum Flughafen spannte er den Bogen. "Wichtig ist, immer hinzuhören, wie das Empfinden der Bürger ist", gab er den Kandidaten als Ratschlag mit auf den Weg.

DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 18. Februar 2008

Hauptversammlung 2008

Auszug aus dem Protokoll

Der Vorsitzende Gerhard Kugler berichtet über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres, u.a. wurden zwei Spaziergänger veröffentlicht, am Ferienprogramm (Bavaria Filmstudios mit 24 Kindern) sowie am Christkindlmarkt (Verkauf von Schokobananen) teilgenommen.

Beim Adventssingen am Sonntag, den 09.12.07 konnte der Ortsverband wieder großzügige Spenden verbuchen, die Übergabe an das kranke Kind Lea aus Niederstraubing erfolgte bereits vor einigen Wochen.

Am Montag, den 23.04.07 übernahm die CSU Neuching die Maibaumwache in Oberneuching und konnte dabei noch zu späterer Stunde u. a. Jakob Schwimmer begrüßen.

Im Frühjahr 2007 wurde eine Gemeindeumfrage durchgeführt, deren Ergebnisse im Mai beim Neuwirt in ON vorgestellt wurden.

Die Aufstellung der Gemeinderatskandidatinnen und –kandidaten fand am 02.11.07 beim Neuwirt in NN statt.

Der Ortsverband nahm an einer Mandatsträgerkonferenz teil und organisierte für Samstag, den 26.01.08 einen Kandidatenworkshop. Ein besonderer Dank geht nochmals an die beiden Referenten Max Lehmer und Willi Listl.

Ein weiterer Dank geht an den Internetbeauftragten Hans Markus Wellers für die stetige Pflege der Ortsverbands-Homepage.

Bei der Kommunalwahl konnte gegenüber 2002 ein Stimmenzuwachs von 1% verbucht und nach den FW Neuching das zweitbeste Ergebnis erzielt werden.

Vier Mitglieder sind im neuen Gemeinderat vertreten:
Gerhard Kugler, Andreas Kroh, Hans Mayer jun., Robert Riexinger;

Bürgermeister Hans Peis wurde mit hervorragenden 93% wiedergewählt.

Bericht aus der Gemeinde und dem Kreis von Hans Peis

Bürgermeister Hans Peis berichtet über die Tätigkeiten in letzter Zeit, u. a. den gemeinsam mit dem Arbeitskreis Senioren organisierten Tanztee am 27.04.08 beim Alten Wirt in ON, welcher sehr gut angenommen wurde; am 16.06.08 findet ein Ausflug statt.

Weitere Themen seines Berichts sind die neuen Baugebiete Blumenstraße West und Ost in NN sowie die Schaffung von Krippenplätzen im ehemaligen Lehrer-wohnhaus in ON, da der Bedarf laut Ermittlung vorhanden ist (neun Kinder).

Gemeinderat Hans Mayer jun. berichtet über die Erweiterung des Gewerbegebietes NN, um dadurch für zwei bestehende Betriebe Lager- und Produktionsmöglichkeiten zu schaffen.

Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten für die besondere Kreisvertreterversammlung zur Europa- und Bundestagswahl - das Ergebnis:

Delegierte:

- Hans Peis (15 Stimmen)
- Gerhard Kugler (13 Stimmen)
- Andreas Kroh (13 Stimmen)

Ersatzdelegierte:

- Dr. Max Lehmer (11 Stimmen)
- Robert Riexinger (9 Stimmen)
- Helmuth B. von Bressensdorf (4 Stimmen)

Ehrungen:

Für 30jährige Mitgliedschaft wird Johanna Wellers mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß gewürdigt. Ihr Ehemann Hans Markus nimmt die Ehrung entgegen, für 10 Jahre Treue zum Ortsverband erhalten Luise Mayer, Johanna Schmid (nicht anwesend) und Anton Maier jun. (nimmt Anton Maier sen. entgegen) eine Urkunde.



v. l. MdB Dr. Max Lehmer, Hans Markus Wellers, Hans Peis, Lusie Mayer, Gerhard Kugler, Anton Meier sen.

Einen Blumenstrauß erhielt weiterhin Heidi Kugler, die bei den Vorbereitungen zur Kommunalwahl geholfen hat und dabei einen erheblichen bürokratischen Aufwand auf sich nahm.



MdL Jakob Schwimmer berichtet über die BayernLB, das Rauchverbot und das bayerische Bildungssystem



KOMMUNALE VERDIENSTMEDAILLE - Hohe Auszeichnung für Max Lehmer

Der CSU-Bundestagsabgeordnete und langjährige Neuchinger Gemeinderat Max Lehmer erhält heute von Regierungspräsident Christoph Hillenbrand die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze.

Damit würdigt der Freistaat Bayern das jahrzehntelange Engagement des Eicherlohers in der Politik. Der 62-jährige Vater von fünf Kindern wurde 1978 in den Gemeinderat gewählt, dem er bis zum Frühjahr 2008 ohne Unterbrechung angehörte. Von 1990 bis 1996 bekleidete der Diplom-Agraringenieur das Amt des Dritten Bürgermeisters. Im Oktober 2005 zog er erstmals für den Wahlkreis Erding-Ebersberg in den Bundestag ein. Am Dienstag kommender Woche soll er in Pliening für eine zweite Wahlperiode in

Berlin nominiert werden. ham

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 18.11.2008

CSU-Adventfeier - Besinnliche Lieder und Geschichten

Oberneuching musiziert - 500 Euro an Spenden gesammelt

Oberneuching — Mit dem traditionellen Adventsingen stimmte der CSU-Ortsverband die Neuchinger auf Weihnachten ein. Die Sänger und Musikanten begeisterten in der Pfarrkirche St. Martin in Oberneuching.

Stimmungsvolle Lieder sang der Oberneuchinger Kirchenchor unter der Leitung von Gerd Schäfer (Foto: Kroh)

Mit dabei waren das Finsinger Bläserquintett, der Eicherloher Dreigsang, der Moosinger Flötenkreis, der Kirchenchor, die Reisener Sängerinnen und Maria Pfeiffer-Schirmer an der Harfe. Ergänzt wurden die musikalischen Darbietungen durch Weihnachtsgeschichten, die Bürgermeister Hans Peis, Max Lehmer (MdB) und Heidi Kugler vortrugen.

Das Neuchinger Advent-singen wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen. Seit drei Jahren findet es im Rahmen des Christkindlmarktes statt. Alle Mitwirkenden verzichten auf Gagen. Die am Ende der Veranstaltung gesammelten Spenden in Höhe von 500 Euro erhalten in diesem Jahr das Sonderpädagogische Förderzentrum in Erding sowie das Patenkind der Neuchinger CSU im Sudan. Zum Abschluss durften die Gäste beim Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ ihre Stimmkraft zum Ausdruck bringen. Begleitet wurden sie von Rupert Stadler an der Orgel. akr

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 10. Dezember 2008

Ehrungen auf der Hauptversammlung 2009



Auf der Jahreshauptversammlung 2009 wurden geehrt:

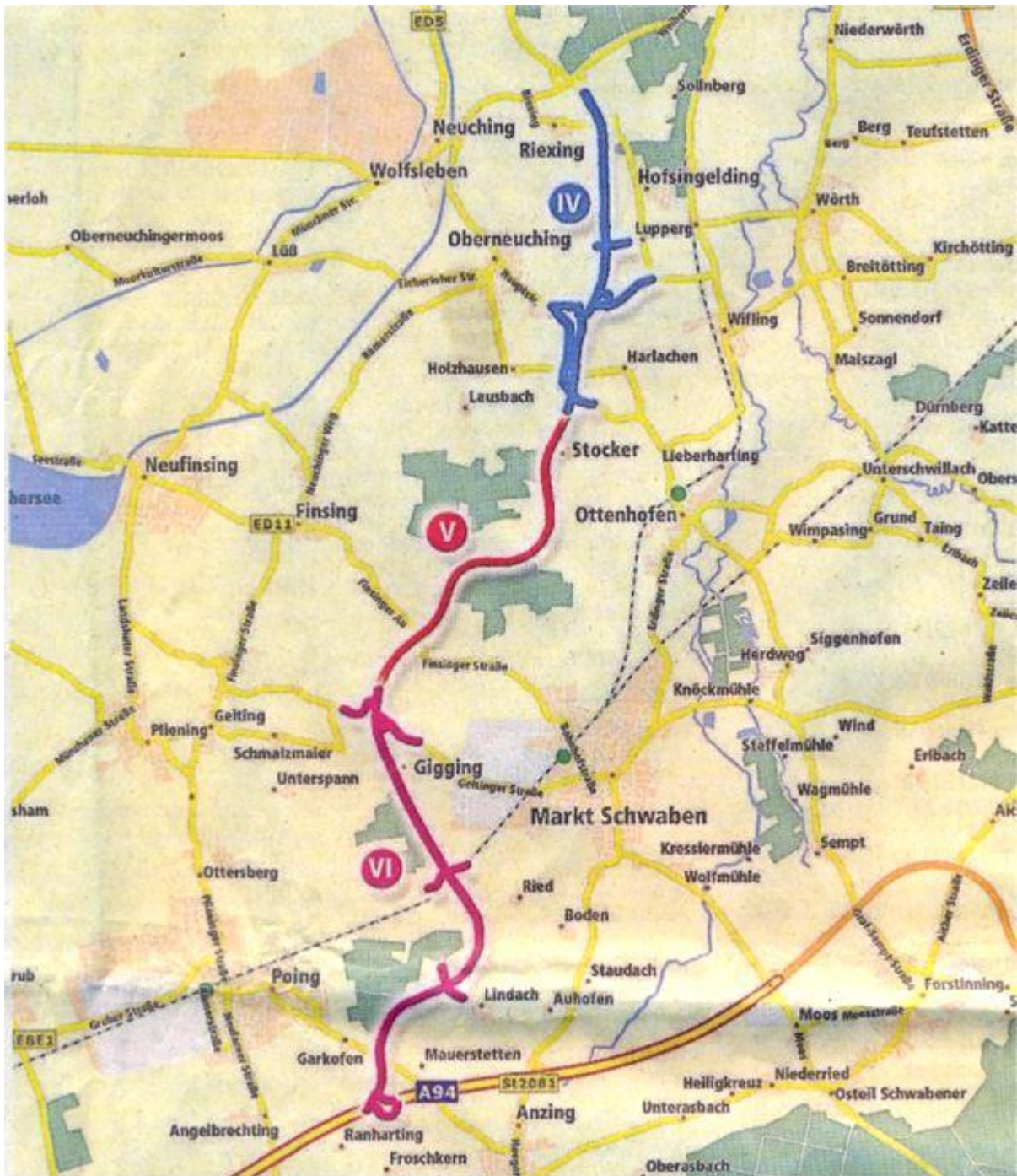
Marianne Lehmer für 35 Jahre Mitgliedschaft, Gertraud Lupperger für 10 Jahre Mitgliedschaft, Max Lehmer für 30 Jahre Gemeinderat, Georg Lupperger (nicht auf Bild) für 6 Jahre Gemeinderat und 20 Jahre Mitgliedschaft.

von links: Ulrike Scharf-Gerlspeck, Marianne Lehmer, Max Lehmer, Gertraud Lupperger, Gerhard Kugler, Hans Peis

FLUGHAFENTANGENTE OST

Spatenstich fürs Finale

Jetzt wird sie komplett, die Flughafentangente Ost. Der letzte Bauabschnitt wurde gestern offiziell den Straßenarbeitern übergeben. Den ersten Aushub übernahm Innenminister Joachim Hermann.



Ottenhofen/Oberneuching — „Wo bis jetzt noch entspannte Ruhe herrscht, werden bald Autos fahren. Seit Generationen bewirtschaftete Felder werden durchschnitten werden“, sagte Ottenhofens Bürgermeister Ernst Egner gestern bei den Feierlichkeiten zum offiziellen Spatenstich des fünften und letzten Bauabschnitts der Flughafentangente Ost (FTO). Innenminister Joachim Herrmann spielte den Baggerführer und gab damit den Startschuss für die Baumaßnahmen. Im Dezember 2010 soll die FTO komplett fertig sein.

Sie gilt als „wichtige Verbindung zwischen den zwei Autobahnen A 92 und A 94 und hat damit eine notwendige Erschließungsfunktion für den Flughafen“, sagte Erdings Landrat Martin Bayerstorfer. Der fünfte Abschnitt der FTO ist 4,5 Kilometer lang und liegt zwischen der ED 5 und der Staatsstraße 2332. Elf Millionen Euro verschlingt der Bau, zwei Millionen kosteten die Grundstücke.

Mit dem Bauende des fünften Abschnitts wird dann auch das Projekt F1'0 mit insgesamt 30 Kilometern Länge und fast 100 Millionen Euro Kosten beendet. Auf den Abschnitten eins bis vier - zwischen A 92 und Oberneuching - rollt der Verkehr bereits, den sechsten Abschnitt von Markt Schwaben bis zur A 94 eröffnet Minister Herrmann voraussichtlich am 9. September dieses Jahres.

Mit „dem Testen von Herrmanns Baggerfahrerqualitäten“, so der Leiter des Staatlichen Bauamtes Freising, Peter Weywadel, geht zugleich ein langer Kampf zu Ende. Betroffene Grundstückseigentümer hatten den fünften Abschnitt anfangs sehr kritisch gesehen. „Teilweise starke Betroffenheiten“, wie es Landrat Martin Bayerstorfer, ausdrückte, habe es gegeben. Es kam zu einem Planfeststellungsbeschluss, dem zwei Klagen folgten. Doch diese wurden im Dezember vergangenen Jahres ausgesetzt. Man habe, so Bayerstorfer, gemeinsam nach Auswegen gesucht und diese gefunden. „Ich weiß, dass es nicht immer die optimalen Lösungen gewesen sind“, gab er zu. Allerdings habe am Ende doch jeder die „Notwendigkeit der Straße“ erkannt.

Auf diese verwies auch Egner. Zwar sei für ihn der Eingriff in die Natur „kein schöner Gedanke, und ich habe Achtung vor denjenigen, die das alte Bild und die alte Landschaft erhalten wollten“, so Egner. „Auf der anderen Seite ersticken wir am Verkehr.“ Durch seine 1793-Seelen-Gemeinde rollen derzeit täglich 11 000 Fahrzeuge auf einer für 2800 Fahrzeuge gebauten Straße. „Nach Fertigstellung der FTO rechnen wir mit 5000“, so Egner. „Immer noch zu viel, aber trotzdem für uns eine riesige Entlastung.“

In diesem Zusammenhang gab Egner bekannt, dass die Ortsverbindungsstraße zwischen Finsing und Ottenhofen beschlossen sei. „Wir werden nach Fertigstellung der FTO die Baustraße übernehmen“, so Egner. „Damit haben wir eine durchgängige Geh- und Radwegeverbindung. Das ist etwas, was wir ohne FTO niemals geschafft hätten.“

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 23. Juli 2009 - VON ANGELIKA MAYR, Grafik: Ertl

Unternehmen stellt heimlich Mobilfunkmast auf

Neuching - einen Handy-Mast hat O2 aufgestellt - und Neuching hat nur durch einen Zufall davon erfahren

Schon mehrfach war über das Aufstellen eines Mobilfunkmasts durch das Unternehmen O2 im Suchkreis am Kreuzberg (zwischen Nieder- und Oberneuching) diskutiert worden. Bürger haben Unterschriften gegen dieses Vorhaben gesammelt, die Gemeinde wollte den Mast verhindern und hat andere Standorte vorgeschlagen (wir berichteten).

Jetzt steht der nicht genehmigungspflichtige Mast, und Neuching hat nur durch einen Zufall davon erfahren. Das stößt dem Gemeinderat sauer auf. Der Mobilfunkpakt II, der auch

die Standortsuche unter der Mithilfe der Gemeinde vorsieht, sei keinesfalls eingehalten worden.

„Wenn man einen Pakt macht, ist man auch irgendwo Partner. Das ist keine Partnerschaft, das ist eine Sauerei“, entzürnte sich Gerhard Kugler in der Ratssitzung.

Mehrere Schreiben hätte die Gemeinde geschrieben und Alternativstandorte vorgeschlagen. Eine Antwort gab es jedoch nicht.

Laut O2 sei es unüblich, die Ablehnung der Standorte zu begründen. Peis, Vizebürgermeister Manfred Mittermaier und Verwaltungschef Willi Listl schlugen vor, den Mast an das nördliche Ende des gepachteten Grundstücks zu verlegen, damit die Entfernung zum nächsten Wohngebiet vergrößert werden kann. Dies soll jetzt geprüft werden. do



Quelle: merkur-online.de

Eine besinnliche Stunde beim Neuchinger Adventssingen für einen guten Zweck

Eine friedvolle Stunde mit Gesang, Melodien und nachdenklichen Texten sollte es werden, das traditionelle Neuchinger Adventssingen in der Filialkirche in St. Johann in Niederneuching.



Regina Lichtmannegger mit Tochter Hanna, in der Mitte Miriam Matzinger bei Ihrer Einlage „Adventslieder“

Zur Einstimmung gab das Echinger Posaunenquartett den Auftakt mit einem Marsch. Gerhard Kugler forderte bei seiner Begrüßung auf, „A bissal vom Alltagsstress loslassen, a bissal Weihnachtsstimmung zulassen und a bissal von dem Gfui mit nach Haus nehma“. Musikalisch begleiten die Damen vom Moosinninger Dreigesang mit „Die staade Zeit“, die Flötengruppe Moosinninger Flötenkreis intonierte mit Liedern zur Adventszeit. Der Kirchenchor gab mit „O Komm, O Komm in die Welt“ Ihr Bestes.

Ganz still war es in der Kirche als Bärbel Widmann mit Ihrer Harfe Ihre Solostücke zum Besten gab. Klassisch wurde es, als Dr. Rupert Stadler an der Orgel, begleitet von Marlene Schwimmer (Horn) das Ave Verum von W.A. Mozart und das Largo von Händel darbrachten. Ein Solo vom Hanni Wellers „Maria durch den Dornwald ging“, rundete die Varianz der Einlagen ab.

Bei Ihrem Debüt trugen der Neuchinger Dreigesang u.a. das „Magnifikat“ und zum Abschluss den Andachtsjodler vor.

Das Adventssingen, das vom CSU-Ortsverband Neuching organisiert wurde, war eine rundum stimmige Veranstaltung. Dies quittierten die Zuhörer auch mit 600 Euro Spendeneinnahmen.

Da die Musikanten allesamt auf Ihre Gage verzichteten werden alle Spendeneinnahmen weitergeleitet.

Die Hälfte wird dem Kinder- und Jugendheim Kloster Moosen bei Dorfen gespendet, die andere Hälfte geht an das Patenkind, ein 14 jähriges Mädchen aus dem Sudan.

ORTSMITTE NIEDERNEUCHING

Im Frühjahr rollen die Bagger an

Neuching -Der Spatenstich für die Gestaltung der Ortsmitte Niederneuching ist noch im Frühjahr. Bürgermeister Hans Peis sowie die Gemeinderäte Hans Mayer jun. und Andreas Kroh gaben im Rahmen der CSU-Jahreshauptversammlung einen Überblick über die anstehenden Maßnahmen der Kommune.

Federführend für die Umsetzung der Baumaßnahmen in der Ortsmitte ist das von der Gemeinde-gegründete Kommunalunternehmen Neuko-Bau. Damit soll das Prozedere der Ausschreibungen vereinfacht werden. Es kann sich auch später um die Realisierung anderer Gemeindeprojekte kümmern.

Nachdem das Unternehmen KFB eine Machbarkeitsstudie erarbeitet hat und ein Arbeitskreis Ortsmitte gegründet wurde, sind die Planungen weit fortgeschritten. Auch der Vertrag mit einem Interessenten für einen Lebensmittelmarkt wird in Kürze unterschrieben.

Andreas Kroh informierte über die aktuelle Situation bezüglich des Jugendraums. Der bisherige Raum im Kellergeschoss des Kindergartens kommt jetzt den Krippenkindern zugute. Der neue Jugendtreff im Sportheim wurde überhaupt nicht angenommen und deshalb geschlossen. Da sich in Neuching jetzt wieder eine Landjugend gegründet hat, ist nun auch das Pfarrheim wieder im Gespräch. Stark machen will sich Bundestagsabgeordneter Max Lehmer für den Erhalt des Einheimischenmodells. "Es geht um die Steuerung und Entwicklung einer Gemeinde.Und das muss man den Herren in Brüssel halt mal klarmachen", erklärte der Ehrenvorsitzende der Neuchinger CSU.

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 4.3.2011 - do

Spende für Kinderchor



Der CSU – Ortsverband Neuching freut sich, dem Neuchinger Kinderchor einen Spendenscheck in Höhe von € 320,-- überreichen zu können.

Auch unser Patenkind im Sudan wird mit einem Betrag von € 300,-- bedacht.

Zusammengekommen waren die Spenden anlässlich unseres alljährlich stattfindenden Adventssingens am Neuchinger Christkindlmarkt.

Neue Ortsmitte Niederneuching: Der Spatenstich folgt in Kürze

Wie bereits im letzten Jahr bekannt wurde, hat die Gemeinde Neuching unter Federführung von Bürgermeister Hans Peis sowie des Gemeinderats das Areal des alten Wirts aufgekauft, um die Ortsmitte umzugestalten.

Mittels einer Machbarkeitsstudie wurden alle Möglichkeiten geprüft, mit dem Hauptziel, künftig die Nahversorgung für alle Neuchinger Bürger, insbesondere den weniger mobilen Anwohnern, zu sichern. Der für die Umgestaltung der Ortsmitte gebildete Arbeitskreis, welcher im Anschluss an die Studie gegründet wurde, verbrachte das vergangene Jahr emsig mit Planungen und Beratungsgesprächen für das neue Ortszentrum in Niederneuching.



Dort sollen nicht nur neue Wohnungen entstehen, die später je nach Bedarf erworben beziehungsweise gemietet werden können, sondern auch Gewerbeflächen für die unmittelbare Nahversorgung und allgemeine Gemeinde- und Mehrzweckräume. Da ein Modell mit angrenzender Tiefgarage bereits im Vorfeld aus den Planungen genommen wurde, werden entsprechend für den Bedarf auch mehrere Stellplätze beim Bau berücksichtigt. Dazu kann die Gemeinde bereits einen Erfolg für sich verbuchen: Die Lebensmittelversorgung wurde vertraglich festgelegt; Gemeinde und der zukünftige Einzelhändler haben dafür alle Verträge bereits unterschrieben. Nach Jahren eines fehlenden Nahangebots können alle Gemeindeglieder Produkte für den täglichen Hausbedarf schnell und ohne weite Fahrwege in der Heimatgemeinde besorgen.

Der geplante Einzelhandelsmarkt wird sich auf etwa 250 Quadratmetern Fläche erstrecken, weitere 100 qm an Gewerbefläche stehen noch zur Ausschreibung. Ginge es nach dem Gemeinderat, wäre eine Apotheke der ideale Wunschkandidat für die noch offene Fläche. Auch in punkto Nahverkehr ist die neue Ortsmitte bereits bestens gerüstet: Die bereits bestehende Bushaltestelle an der Münchner Straße wird durch die Linien 507 und 568 regelmäßig angefahren. Das Ende der Baumaßnahmen ist für das erste Halbjahr 2012 geplant. Bis dahin müssen sich die Neuchinger noch gedulden, bis ihre Gemeinde nochmal deutlich an Attraktivität gewinnt.

Quelle www.wochenlatt.de- Andre Stephan

Vom Apfel bis zur Zahnpasta

Niederneuching - Krosses Brot, frische Wurst, die aktuelle Heimatzeitung oder die Glückwunschkarte zum Geburtstag: Mit einem Sortiment von rund 2500 Artikeln will Juliane Kornek die Niederneuchinger Bürger verwöhnen.

Betriebserweiterung um 100 Prozent: Juliane Kornek will in der Ortsmitte Niederneuching einen Laden eröffnen. Bürgermeister Hans Peis freut sich, dass damit die Nahversorgung der Gemeinde gesichert ist. Foto: Oldach Sie pachtet eine knapp 200 Quadratmeter große Fläche im entstehenden Gebäude in der Ortsmitte. Ende des Jahres soll das Geschäft eröffnen. Kornek dürfte vielen Neuchingern schon bekannt sein. Die 57-Jährige betreibt seit knapp zehn Jahren einen Lebensmittelladen in Neufinsing, den sie auch weiter beibehalten wird.

Über einen Artikel in der Heimatzeitung war sie jedoch auf das Neuchinger Projekt aufmerksam geworden. Im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte soll auf dem Gelände des Alten Wirts ein Areal mit Gewerbe- und Wohnflächen geschaffen werden. Zentraler Punkt war

die Sicherung der Nahversorgung (wir berichteten). „Da musste ich nicht lange überlegen. Das Konzept hat mich sofort überzeugt und ich habe mich mit einem Brief an die Gemeinde gewandt“, blickt Kornek zurück. Bürgermeister Hans Peis freute sich über die Bewerbung, „denn wir wollten genauso einen Laden, wie ihn Frau Kornek in Neufinsing betreibt“, so der Rathauschef. „Es soll ein Nahversorger werden, der nahezu alles hat. Außerdem möchte ich in Niederneuching noch abgepacktes Frischfleisch anbieten“, erklärt Kornek. Der Vorvertrag ist unterschrieben, im Frühjahr soll der Spatenstich sein. Kornek hat bereits einen Ladenbauer engagiert. Hell und freundlich soll die Einrichtung sein, „einfach ein ansprechendes Ambiente“.



Mit der Eröffnung in Niederneuching wird Kornek, die in Neufinsing sechs Mitarbeiterinnen beschäftigt, vier weitere Arbeitsplätze schaffen. Vom Tisch ist für Kornek hingegen das Betreiben eines großen Einkaufsmarktes im Begegnungszentrum Neufinsing, das die Kommune Finsing derzeit plant.

„Gereizt hätte es mich natürlich“, räumt sie ein, „doch für so ein Geschäft müsste man etwa 600 000 Euro in-

vestieren, und das mache ich in meinem Alter nicht mehr“, sagt die sechsfache Mutter. Aufgeschlossen steht Peis einer Ladenöffnung auch am Sonntag gegenüber. Und ist der Bedarf da, wird Kornek sieben Tage die Woche mit frischen Backwaren und Kuchen verwöhnen. „Ich freue mich schon sehr auf Neuching“, sagt sie.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 22.3.2011do

„Rundum glücklich und zufrieden“

Neuching - Er steht seit 2002 an der Spitze der Gemeinde Neuching und bezeichnet sich und sein Leben als „glücklich und zufrieden, wie es bisher gelaufen ist“. Am Montag feiert Bürgermeister und CSU-Politiker Hans Peis seinen 60. Geburtstag.

Entscheidend ist immer die Basis, von aus der Du Dich bewegst“, ist Peis überzeugt. Seine positive Einstellung zieht sich seit sechs Jahr-

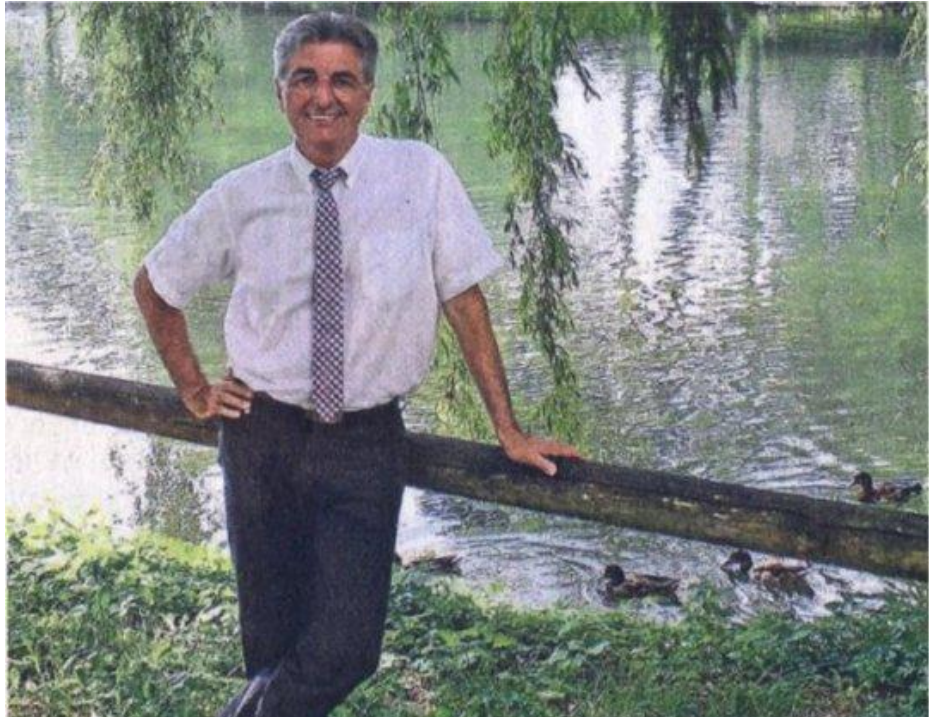
zehnten wie ein roter Faden durchs Leben. Aufgewachsen ist der smarte 60er - er ist Mitglied der Neichinger Löwen - gemeinsam mit seinen drei Geschwistern auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Oberneuching. An ein Bürgermeisteramt dachte er bei seinen beruflichen Anfängen nicht. Peis absolvierte eine Ausbildung im Mittleren Justizdienst beim Amtsgericht Erding und im Landgericht München.

Später ließ er sich zum Gerichtsvollzieher fortbilden und wurde schließlich Obergerichtsvollzieher beim Amtsgericht Erding. „Und ich habe diesen Beruf gerne ausgeübt“, versichert er. Der Kontakt mit Menschen und die Motivation, Probleme anzupacken und zu lösen, seien wertvolle Erfahrungen gewesen. Privat hat der Jubilar sein Glück mit Ehefrau Helga gefunden. 1972 gaben sich die beiden das Jawort, haben mit Alexander und Jasmin zwei Kinder und mit dem elfjährigen Samuel auch einen Enkel. „Wir sind mit Leidenschaft Opa und Oma“, erzählt Peis schmunzelnd.

Von 2002 bis 2008 hat Peis ehrenamtlich die Geschicke der Gemeinde Neuching geleitet, seit 2008 ist er hauptamtlicher Rathauschef. Sein großes Hobby ist die Malerei. Peis war selbst sechs Jahre zweiter Vorsitzender des Kunstvereins Erding. „Ich hatten der Schule einen guten Kunstlehrer“, blickt Peis zurück. Den ersten Kursen an der Volkshochschule folgte 1998 ein fünfwöchiger Aufenthalt an der Sommerakademie in Salzburg. „Da bin ich unter vielen Bewerbern ausgewählt worden und habe dann meinen ganzen Jahresurlaub genommen. Ich habe in Salzburg wahnsinnig viel gelernt. Das werde ich meiner Frau auch nie vergessen, dass sie mir das ermöglicht hat“, erinnert sich der Jubilar. Beeindruckt haben ihn die Künstlerpersönlichkeiten Gerhard Richter, Lucian Freud und Max Beckmann.

Mit einem gemeinsamen Fest - Helga Peis feierte im Juli ihren runden Geburtstag - feierten die Eheleute Peis gestern in den Geburtstag hinein. Und auch im anstehenden Sommerurlaub auf Mallorca wird noch auf die Ehrentage angestoßen. do

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 22. August 2011



Arzt und Apotheke mitten im Ort

Jetzt ist es raus: Neben einem Lebensmittelladen werden auch eine Arztpraxis und eine Apotheke im neuen Wohn- und Geschäftshaus in der Niederneuchinger Ortsmitte einziehen.

Verheißungsvoller Start für die Ortsmitte Niederneuching: Noch heuer soll der Lebens-



Haben die Vorverträge unterzeichnet: Roland Fellermeier (l.) und Dr. Renate Kurfürst. Bürgermeister Hans Peis freut's. f: do

mittelladen von Juliane Kornek eröffnen. Und jetzt ist auch sicher, dass sich eine Arztpraxis und eine Apotheke in dem von der Gemeinde errichteten Wohn- und Geschäftshaus niederlassen. Dr. Renate Kurfürst und Apotheker Roland Fellermeier haben die Vorverträge bereits unterschrieben.

Zum 1. Juli wollen sie in das Gebäude einziehen. Kurfürst errichtet ihre Praxis im ersten Stock, Fellermeier seine Apotheke im Erdgeschoss. Derzeit verhandelt Bürgermeister Hans Peis mit einer Physiotherapeutin, die sich für Räume im ersten Stock interessiert. „Es schaut gut aus“, freut sich der Rathauschef. Frei ist außerdem noch eine 126 Quadratmeter große Einheit, die bei Bedarf geteilt werden könnte. Die Ansiedlung eines Unternehmens aus dem me-

dizinischen Sektor wäre laut Kurfürst und Fellermeier eine ideale Ergänzung. „Im Prinzip ist jede Form von Gewerbe möglich, die kompatibel ist“, meint Peis.

Kurfürst verlegt damit ihre Räume von Ober- nach Niederneuching. 2005 hatte sie eine Praxis im Obergeschoss des VR-Bank-Gebäudes errichtet. „Ich war froh, dass es damals geklappt hat und war der Bank dankbar. Aber es war eine Interimslösung. So gibt es keinen Aufzug und keine Apotheke.“ Vier Fachärztinnen werden ein breites Spektrum anbieten, das auch die Bereiche Kinder- und Jugendvorsorge sowie Homöopathie beinhaltet. Die Öffnungszeiten wollen Kurfürst und Fellermeier aufeinander abstimmen.

Fellermeier betreibt bisher Apotheken in Neufinsing und Pliening. „Niederneuching bedeutet für mich auch Standortsicherung“, sagt Fellermeier. Die drei Apotheken werden miteinander vernetzt sein. Bei Bedarf liefert Fellermeier Medikamente auch ins Haus. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Erst einmal wird am Gebäude noch gearbeitet. Die Fassade ist bereits gestrichen, die Estricharbeiten haben begonnen. Mitte Oktober sollen die Außenanlagen in Angriff genommen und bis Ende November fertig gestellt sein. Außerdem sucht die Kommune nach Interessenten für die drei Wohneinheiten im Dachgeschoss. do

Quelle: Eridnger Anzeiger vom 4.10.2011

Startschuss für den Dorfladen

Frische Brezn, SuBwaren, Kaffee oder Hygieneartikel: Aile Dinge des taglichen Bedarfs gibt es ab Montag im neuen Laden in Niederneuching.

Punkt sechs Uhr fällt am Montag, 16. Januar, der Startschuss für das Lebensmittelgeschäft von Juliane Kornek. Damit hat Niederneuching endlich den langersehnten Nahversorger. Bürgermeister Hans Peis und Bauleiter Erhard Huber überreichten Kornek gestern den symbolischen Schlüssel und wünschten gute Geschäfte.

Bis zur Eröffnung am Montag wird noch fleißig gewerkelt. Dann bietet Kornek ihren Kunden rund 1000 Artikel auf 135 Quadratmetern Verkaufsfläche. Brezn, Semmeln oder Gebäck werden mehrmals täglich frisch gebacken. Fleisch- und Wurstwaren, frisches Obst und Gemüse, Getränke, Konserven zählen zur Angebotspalette. "Das Sortiment wird den Kundenwünschen entsprechend angepasst", verspricht Kornek. Und natürlich gibt es dort auch die Heimatzeitung zu kaufen.

Zur Eröffnung spendiert Kornek allen Besuchern von 6 bis 11 Uhr eine frisch gebrühte Tasse Kaffee. "Und dann wird es noch kleine Überraschungen für die Kunden geben", verrät sie. Geöffnet hat der Lebensmittelladen bis 19 Uhr sowie am Samstag von 6 bis 12 Uhr. Mit dem Lebensmittelgeschäft kommt Leben in die Ortsmitte. Denn Kornek gibt mit der Eröffnung den Startschuss für das neue, terrakottafarbene Wohn- und Geschäftshaus an der Staatsstraße 2082.

Gewerbegebiet als Gemeinschaftsprojekt

Derzeit werden die Vertragsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt", informiert Bürgermeister Hans Peis. Unmittelbar nach der Lüßwiesen verläuft die Neuchinger Gemeindegrenze.

Der Bedarf ist da. „Wir haben bereits mehrere Anfragen von Neuchinger Unternehmen“, so Peis. „Sobald wie möglich“ wünscht sich der Rathauschef eine Realisierung. Wie groß das Neuchinger Gewerbegebiet sein soll und welche Firmen sich niederlassen werden, darüber gibt es noch keine Informationen. „Wir sind noch intensiv in der Planung“, bekräftigte Peis. Einstimmig gab jedoch der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag grünes Licht, entsprechende Mittel bereitzustellen. Im aktuellen Haushalt sind deshalb 1,21 Millionen Euro vorgesehen. Das Geld ist für den Grunderwerb und die Erschließung eingeplant.

Neuching steht in engem Kontakt mit Finsing. Denn bei einem interkommunalen Gewerbegebiet arbeiten Kommunen zusammen und beschäftigen sich gemeinsam mit der Planung, Realisierung und Vermarktung.

Aufgrund der hohen Investition ist eine Zuführung an die Rücklage nicht möglich. Im Gegenteil. Neuching verwendet rund 1,415 Millionen Euro von den gesparten Geldern. Doch nicht nur fürs Gewerbegebiet sollen die Bagger baldmöglichst anrücken. Auf Vordermann gebracht werden auch einige Gemeindestraßen. Für die Tiefbaumaßnahmen „Am Rosengarten“ und Stemmerweg sind jeweils 150 000 Euro beziehungsweise 125 000 Euro vorgesehen. Mit 185 000 Euro sind die Kosten für den zweiten Bauabschnitt der Fuchsstraße kalkuliert. Hierfür werden Gelder für den Tiefbau und die Erschließung eingesetzt. Laut Peis gibt es schon Bewerbungen für Grundstücke.

Rund 300 000 Euro investiert Neuching für die Fertigstellung der Blumenstraße. Verkauft sind hingegen die Grundstücke in der Margaritenstraße und im Lilienweg. Noch eine Fläche ist frei, diese sei aber bereits reserviert.

Insgesamt umfasst der Vermögenshaushalt der Kommune ein Volumen von 3,36 Millionen Euro - mehr als 1,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 29.2.2012 - do



Fahnenabordnungen und Musikanten waren neben vielen Gästen bei der Einweihung der Ortsmitte dabei. Foto: Oldach

„Es ist natürlich nicht die ureigene Aufgabe einer Gemeinde, Wohn- und Geschäftshäuser zu bauen“, räumte Bürgermeister Hans Peis ein. Doch der Gemeinderat habe sich 2008 zu diesem Schritt entschlossen, um die Infrastruktur des Ortskerns zu erhalten beziehungsweise zu verbessern. Denn Einkaufsmöglichkeiten habe es in Niederneuching keine mehr gegeben.

Dieses Problem ist jetzt gegessen. Bereits im Januar hat in dem Gebäude an der Staatsstraße 2082 ein Lebensmittelmarkt eröffnet. Ab Montag nehmen auch eine Allgemeinarztpraxis, eine Praxis für Physiotherapie, eine Apotheke sowie ein Nagelstudio offiziell ihre Arbeit auf. Beim gestrigen Tag der offenen Tür hatten die Neuchinger Gelegenheit, schon einmal die Räume zu besichtigen. Und viele Gäste schauten auch im Untergeschoss des Gebäudes vorbei. Dort hat der Schützenverein Alt-Niederneuching einen neuen Schießstand samt Stüberl. Zu den Gewehren griffen dann unter anderem Peis und Gauschützenmeister Franz Burgholzer, um beim Prominenten-Vergleichsschießen abzuräumen.

Die Schützen selbst hatten kaum Zeit zum Feiern, denn sie kümmerten sich um die Bewirtung der Besucher im Festzelt. Dabei hatten sie alle Hände voll zu tun, denn bei vielen Bürgern blieb gestern zuhause die Küche kalt. Für den musikalischen Ohrenschausorgte die Blaskapelle aus Obersöchering. Die Musiker aus dem Landkreis Weilheim-Schongau spielten in Niederneuching flott auf, da der Schützenverein Söchering der Patenverein der Alt-Schützen ist. Geplant hat das Wohn- und Geschäftshaus Architekt Michael Jaksch aus Forstern. Als Bauleiter war Erhard Huber von der VG Oberneuching tätig. Neben den Gewerbeeinheiten im Wohn- und Geschäftshaus wurden im Dachgeschoss drei Wohnungen errichtet. Diese hat Neuching verkauft. Insgesamt sind 5720 Kubikmeter umbauter Raum entstanden. Die Nutzfläche des Gebäudes beträgt 1381 Quadratmeter. Peis freute sich, dass die Bauzeit unfallfrei verlaufen ist.

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 2. Juli 2012 - daniela oldach



O. Neuchinger Christkindlmarkt

Kunsth Handwerk

Schnitzereien
Bastelsachen
Handgehäkelte Mützen
Weihnachtskrippen
Handarbeiten
Woll- und Seidenschals
Reisigbesen
Holzdeko
Sternenlichter
Hausschuhe
Selbstgenähtes
Gestecke
Dirndltaschen
Stoffwoipendinger
Gravierarbeiten
Karten
Christbaumschmuck

Kulinarisches

Glühwein
Kaffee
Liköre
Bier
Limo
Kinderpunsch
Heiße Schokolade
Kuchen
Weihnachtsgebäck
Schokofrüchte
Erdbeerprodukte
Suppe
Steaksemeln
Rostbratwürste
Geräuchertes
Handwürste
Pizza

Samstag, 8.12. & Sonntag 9.12.2012

am Fixlmeierhof in Oberneuching - direkt neben der Kirche

Samstag, 8. Dezember

16:00 Uhr Adventssingen in der Pfarrkirche
St. Martin
17:00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Hans Peis
17:30 Uhr Moosinninger Bläser
bis
22:00 Uhr Marktbetrieb

Sonntag, 9. Dezember

11:00 Uhr Kirchenchor Oberneuching
Ab
14:00 Uhr Kutschfahrten mit Hans Laurent
14:30 Uhr Kindergartenkinder singen Weihnachtslieder
15:00 Uhr Der heilige Nikolaus kommt
15:30 Uhr Neuchinger Dreigesang
Ab
16:00 Uhr lebende Krippe
Ab
17:00 Uhr Finsinger Bläser
20:00 Uhr Marktende

CSU-Hauptversammlung 2013



Die CSU-Vorstandsriege: (hinten, v. l.) Hans Peis, Gerhard Kugler, Robert Riexinger, Hans Mayer jun., Max Lehmer, Wolfram Weyand, Hans Wellers jun., Jürgen Steiner-Beranek und Helmuth von Bressensdorf sowie (sitzend, ab 2.v.) Thomas Bartl und Corinna Fink. Franz Hofstetter (vorne, l.) und Ulrike Scharf (vorne, r.) gratulierten. Foto: Vroni Macht

Das erste Vertrauensvotum gab es am Freitagabend im Oberneuchinger Neuwirt: Einstimmig wurde Peis als stellvertretender Vorsitzender des Neuchinger CSU-Ortsverbands wiedergewählt. Auch Vorsitzender Gerhard Kugler bekam alle Stimmen. Die Vorstandsriege ergänzt Robert Riexinger als zweiter Stellvertreter. Er folgt auf Andreas Kroh, der sich eine Auszeit vom Vorstand nimmt. Neu sind lediglich Hans Wellers jun. als Beisitzer und Thomas Bartl als Ortsgeschäftsführer. Dessen Vorgängerin Corinna Fink wurde zur Schriftführerin gewählt.

Der Vorsitzende nutzte die Versammlung auch, um die 18 anwesenden Mitglieder auf die Kommunalwahlen 2014 einzustimmen. Man wolle eine starke Truppe aufstellen und besonders bei den Damen ansetzen. Denn Frauen in der Politik seien speziell in Neuching ein Kuriosum: „Wir hatten bisher nur eine Frau im Gemeinderat. Das ist nicht mehr zeitgemäß“, stellte Kugler klar.

Auch Bezirksrat Franz Hofstetter und Bundestagsabgeordneter Max Lehmer rührten die Werbetrommel: „Werdet aktiv“, forderte Lehmer seine Parteimitglieder auf. Wie aktiv der Gemeinderat in der laufenden Wahlperiode war, davon berichtete Peis. Neuigkeiten hatte er vor allem von der Ortsmitte Niederneuching: In eine Gewerbeeinheit soll die Bücherei einziehen. Auch die Allgemeinärztin habe angefragt, ob sie ihre Räume vergrößern könne, da sie so viele Patienten habe. „Es ist schön, dass das so gut angenommen wird“, sagte Peis.

In der Ortsmitte könne man die Bücherei, die bislang auf 35 Quadratmetern in der Grundschule untergebracht ist, auf rund 125 Quadratmeter vergrößern. „Selbst, wenn man noch zehn Quadratmeter für die Praxis abzwackt, wäre das immer noch groß“, sagte Peis. Dank des Aufzugs könnten dann auch gehbehinderte und ältere Menschen die Bücherei besuchen. Morgen Abend wird der Gemeinderat darüber beraten.

Treu zum Ortsverband



Hanni Wellers (35 Jahre), Hans Mayer jun. (10 Jahre, 2. v. r.). Vorsitzender Gerhard Kugler und Bürgermeister Hans Peis überreichten die Urkunden

Text und Foto: Vroni Macht

Oberneuching soll schöner werden



Neuer Glanz für das Areal rund um den Kirchplatz - Foto: Oldach.

Bei der außerordentlichen Bürgerversammlung am Donnerstag im Gasthaus Wenninger fragte der Rathauschef die Oberneuchinger nach ihren Wünschen.

Einen breiteren Gehweg an der St.-Martin-Straße vor allem für Mütter mit Kinderwägen, neue Stufen zum Aufgang am Kriegerdenkmal und die Sanierung des Kirchplatzes mit neuem Belag und einer besseren Beleuchtung standen ganz oben auf dem Wunschzettel der Anwesenden. Die Gästeschar fiel mit 32 Personen allerdings recht spärlich aus. Doch das Stimmungsbild war eindeutig: Am Areal rund um den Kirchplatz besteht Handlungsbedarf.

Zuschüsse erhofft sich Neuching aus dem Städtebauförderungsprogramm, in das die Kommune aufgenommen wurde. Im aktuellen Haushalt sind außerdem 465 000 Euro eingestellt.

„Was passiert mit der Wäscheleine?“, fragte ein Bürger und meinte damit die Stromleitung, die in luftiger Höhe am Kirchplatz verläuft. Sollte die Straße wegen Sanierungsarbeiten aufgerissen werden, könnte man die Leitung doch verlegen, regte er an. Peis war von der Idee angetan und versprach, entsprechende Möglichkeiten zu prüfen.

Entzerrt werden soll zudem die Parkplatzsituation an Rathaus und Kindergarten St. Martin. Vor allem am Morgen, wenn die Kleinen gebracht werden, geht es dort hoch her. Eine Möglichkeit wäre, den Zaun zu entfernen, der die Rathausparkplätze vom Pfarrgarten trennt. Würde das Ordinariat einen rund vier Meter breiten Grünstreifen an die Kommune verkaufen, könnte dort eine zweite Parkreihe entstehen. Doch das ist noch alles Zukunftsmusik, genauso wie die Anregung, den Kirchturm zu beleuchten, und den Roten Platz für Feste zu nutzen. Jetzt wird ein Gutachten erstellt, danach sollen Planungsbüros tätig werden.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 8.3.2013 - do

Neugeborenenempfang

Darunter war im November auch die kleine Laura, Tochter von Jugendreferent Markus Sedlmeir und seiner Ehefrau Doreen. Die jungen Eltern sind in der Gemeinde fest verwurzelt. Doch es gibt auch viele Paare, die neu in der Kommune sind. So entstand Sedlmeirs Idee, einen Neugeborenenempfang ins Leben zu rufen.



Die Eltern waren aufmerksam, die kleinen Gäste beim Neugeborenenempfang meist auch - Foto: Oldach.

Die Premiere im Niederneuchinger Feuerwehrhaus war ein voller Erfolg. Bürgermeister Hans Peis begrüßte rund 20 frisch gebackene Mamas und Papas samt ihrem Nachwuchs und freute sich über den reichen Kindersegen im vergange-

nen Jahr. Normalerweise sind es zwischen 15 und 25 süße kleine Schreihälse. „Vielleicht werden es ja noch mehr“, sagte der Rathauschef. „Kinder sind ein Risiko, aber ein sehr schönes“, meinte Peis.

Im Mittelpunkt des geselligen Treffs im Niederneuchinger Feuerwehrhaus stand das Kennenlernen und damit auch das Knüpfen von Kontakten. Alle Papas stellten ihre kleine Familie vor. Kindergartenleiterin Beate Tilge informierte über das Angebot des Kindergartens St. Martin in Oberneuching, das von der Kinderkrippe bis zum Hort für Grundschüler reicht.

Im Pfarrheim Oberneuching gibt es außerdem eine Krabbelgruppe für Mädchen und Buben von null bis drei Jahren. Martina Baumgartner, Sozialpädagogin und selbst eine junge Mutter, möchte außerdem noch eine weitere Krabbelgruppe gründen, in der die Kinder dem Alter entsprechend aufgeteilt werden sollen. Es soll aber kein Konkurrenz-, sondern ein erweitertes Angebot sein. Bei Kaffee und Kuchen wurde anschließend ausgiebig geratscht. Zum Abschied bekam jede Mama noch eine Rose überreicht.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 6.3.2013 - do

Die CSU Neuching ist seit März 2013 auch auf Facebook vertreten:



Gemeindeumfrage

Mit dieser Fragebogenaktion will die CSU Neuching herausfinden, wie zufrieden die Bürger mit dem Leben dort sind, oder ob es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Beleuchtet werden sollen dabei vier Kategorien, der erste Bereich widmet sich dem Leben, Wohnen und Arbeiten in Neuching. Wie schnell soll sich die Gemeinde entwickeln? Fühlen Sie sich von Lärm gestört? Oder braucht Neuching ein neues Gewerbegebiet? sind dazu beispielsweise Fragen.

Kinder, Jugend und Familie sowie Senioren sind der zweite Themenpunkt. Dieser umfasst Fragen zur Krippe und zum Kindergarten, Freizeit- und Sportaktivitäten und die Bewertung von Angeboten für Senioren.

Das Straßennetz, die öffentlichen Verkehrsmittel oder die Müllentsorgung werden im Abschnitt Verkehr, Umwelt und Energie thematisiert,

Abgerundet wird die Aktion mit Fragen zur Gemeinde und Gemeinschaft. Dabei können Schulnoten vergeben werden. Die restlichen Antwortmöglichkeiten sind zum Ankreuzen. Zudem können Verbesserungsvorschläge gemacht werden.

Name und Adresse muss man hingegen nicht angeben, die Auswertung erfolgt anonymisiert. Den ausgefüllten Bogen in das beiliegende Rückkuvert stecken und in den nächsten Briefkasten einwerfen. Ab der kommenden Woche gibt es den Fragebogen auch im Internet unter www.csu-neuching.de.

"Im Herbst wollen wir die Ergebnisse vorstellen", sagt CSU-Ortsvorsitzender Gerhard Kugler. Die Unterlagen werden dann aber allen politischen Gruppierungen in der Kommune zur Verfügung gestellt. Es ist die dritte Fragebogenaktion in der Gemeinde nach 2001 und 2007.

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 13./14. Juni 2013-do

GEMEINDEBÜCHEREI NEUCHING



Leseexperten: Bürgermeister Hans Peis, die frühere Büchereileiterin Ursula Kraus, ihre Nachfolgerin Susanne Fleischmann und Mitarbeiterin Corinna Fink (v. 1.) freuen sich über die neue Stätte für Leseratten. Foto: Hack

Hoch her ging es beim Tag der offenen Tür anlässlich der Eröffnung der neuen Gemeindebücherei und der Übergabe der Brunnenskulptur in der Ortsmitte Niederneuching. Kommunikation, und das gleich in mehrfacher Hinsicht, soll dort im' Wohn- und Geschäftshaus herrschen, das sich zum zentralen Treffpunkt entwickelt hat. Die Brunnenskulptur, die jetzt den Vorplatz schmückt, ist ein Entwurf von Maria Munz- Natterer. Ihre Tochter Priska Munz-Löw hat das Figurenpaar erst in Ton geformt und danach in Wachs aufgebaut. Anschließend wurden die Wachsfiguren von der Gießerei Max Bauer in Wörth an der Donau in Bronze gegossen. Die Stahlkonstruktion für das Bodenfundament hat die' Firma Pabisch Metallbau in Au in der Hallertau angefertigt.

"Kommunikation war für meine Mutter in zweifacher Weise wichtig. In zahlreichen Werken beschäftigte sie sich mit diesem Thema. Zum anderen war ihr die persönliche Kommunikation mit anderen Menschen besonders wichtig", sagte Munz-Löw bei der Einweihung.

Gegenseitiger Austausch bestimmt auch die Gemeindebücherei. Leiterin Susanne Fleischmann gibt den kleinen. und großen Leseratten gerne Tipps. Auf einer Fläche von 110 Quadratmetern locken nun rund 4100 Medien. Das Angebot reicht vom klassischen Buch bis hin zum Hörbuch, DVD, 'Zeitschriften und einiges mehr. Unterstützt wird Fleischmann von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Corinna Fink.

Vor mehr als 35 Jahren hatte die Bücherei mit 300 Büchern eröffnet. Zuerst im Werkraum im Obergeschoss der Schule. Geleitet hatte sie Ursula Kraus, die sich auch die jetzige Neueröffnung nicht entgehen ließ. Seit 2010 kümmert sich Fleischmann um die Neuchinger Leseratten.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat die Bücherei dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr sowie am Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.

Aus dem Erdinger Anzeiger vom 9. Oktober 2013

Kandidaten Workshop am 11.01.2014

Es ging am Vormittag um die Aufgaben des Gemeinderates und um die Möglichkeiten, was von der Gemeinde geregelt werden kann. Die Themen waren Baurecht, Straßenbau, Kameralistik, die Entwicklung der Gemeinde und das Einheimischenmodell.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit weiteren Gesprächen über die Gemeindepolitik und anderen Themen konnten die Teilnehmer dann die Wasseraufbereitungsanlage des Wasserzweckverbandes Moosrain in Schwaig besichtigen.



Herr Habberger (Geschäftsleiter des WZV) erklärte Entstehung und Zweck des WZV Moosrain, die Wasseraufbereitungsanlage und die Aufgaben des WZV. Herr Gröppmaier (techn. Leiter WZV) erklärte die Technik der Anlage. Man diskutierte über die Wichtigkeit der kommunalen Wasserversorgung.

Später am Nachmittag wurden dann unter der Leitung von BGM Hans Peis die gemeinsamen politischen Ziele, Vorschläge und Anregungen unserer Kandidaten ausgearbeitet und diskutiert. Dabei wurden auch die wichtigsten Themen der Gemeinde gemeinsam von den Teilnehmern erarbeitet und festgehalten. Nach abschließenden Gesprächen endete der Tag für die Teilnehmer gegen 17:00Uhr.



Robert Rixinger ▶
Landwirtschaftsmaster
Leubach

Gabriele Wildgruber ▶
Produktion
Oberneuching

Jürgen Stalner-Berank ▶
Küchenmeister
Oberneuching

Thomas Bartl ▶▶
Stad. der Pöhlwieserschaften
Wolfseben

Beatrix Ertl ▶
Architektin
Lall

Andreas Kroh ▶
stad. geg. Pöhlwieserschaften
Oberneuching

Wolfram Weyand ▶
Unternehmensberater
Niederneuching

Corinna Fink ▶
Bankkauffrau
Niederneuching

Dr. Ruppert Stadler ▶
Geschaftsführer
Wolfseben

Thomas Winkler ▶
Landwirtschaftsmaster
Niederneuching

Gerhard Kugler ▶
Abteil. für Prod. und Service
Wolfseben

Maximilian Lehner Jun. ▶
Dipl. Wirtschaftsingenieur
Oberneuchingermos

Martin Schwarzenbeck ▶
Baumunternehmer
Niederneuching

Wolfgang Hatz Jun. ▶
selbst. Kfz-Technikmeister
Niederneuching

Tradition bewahren, Zukunft gestalten.

... für

- die Generationen in der Gemeinde
- bedarfsorientierte Betreuung unserer Kinder
- den Erhalt der Grundschule in Niederneuching
- Unterstützung der Jugendarbeit in der Gemeinde
- Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

... für

- Leben, Wohnen und Arbeiten
- geordnete und behutsame Entwicklung der Ortskerne
- Festhalten am Einheimischenmodell
- Integrationshilfen für Neubürger
- Erhalt der dörflichen Strukturen
- Schaffung eines Gewerbegebietes

... für

- Vereine, Sport und Kultur
- Bürgerhalle zur Stärkung des Gemeindelebens
- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Vereins- und Sportstätten
- Erweiterung des Angebotes der Bücherei

... für

- Verkehr, Umwelt, Landwirtschaft und Energie
- Flachendeckender Breitbandausbau
- Unterstützung bäuerlicher Landwirtschaft
- energieeffiziente Planungen
- Trinkwasserversorgung in kommunaler Hand
- mehrspuriger Ausbau der FTO



CSU
NEUCHING

Unser Bürgermeister- und Kreistagskandidat

Liebe Wählerinnen und Wähler

nach 12jähriger Tätigkeit als Erster Bürgermeister der Gemeinde Neuching bewerbe ich mich erneut um dieses verantwortungsvolle und spannende Amt.

Es ist für mich eine große Freude und Anerkennung, dass ich dabei von allen politischen Gruppierungen unterstützt werde.

Durch die sachorientierte und kooperative Zusammenarbeit im Gemeinderat, mit Hilfe einer kompetenten Verwaltung und vor allem durch Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe konnten in der Vergangenheit viele Projekte erarbeitet und für unsere Gemeinschaft umgesetzt werden.

Trotz dieser umfangreichen Investitionen ist nach wie vor eine gute finanzielle Grundlage für die künftige Weiterentwicklung der Gemeinde gegeben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die ehrenamtlich oder auf beruflicher Basis zu diesem Ergebnis beigetragen haben und auch weiterhin für ein angenehmes und friedvolles Zusammenleben in der Gemeinde mitwirken wollen.

Die Zukunft der Gemeinde Neuching können wir auch die nächsten 6 Jahre nur gemeinsam und miteinander positiv gestalten und ich würde mich freuen, wenn Sie mich durch Ihre Stimme am 16. März 2014 dabei unterstützen könnten.

Ihr Hans Pels, 1. Bürgermeister

Hans Pels
62 Jahre alt, verheiratet,
2 Kinder, 1 Enkel,
Neuching, Wagnerweg 2,
Obergerichtsvollzieher,
1. Bürgermeister,
stv. Vorsitzender Kreistagsfraktion,
stv. CSU-Ortsvorsitzender.



Adventssingen 2013 - Erlös als Spende



Das gesammelte Geld vom Adventssingen wurde dem Geschäftsführer Albert Widmann symbolisch durch Bgm. Hans Peis und den CSU-Ortsvorsitzenden Gerhard Kugler mit einem Scheck überreicht.

Die Besucher des Adventssingens hatten 735.-- Euro gespendet.

Nochmals ein Dank an die Musiker, die auf die Gage für den sozialen Zweck verzichtet haben. Vergelts Gott.

Bilder vom Infostand



Zusammenarbeit aller ist das Wichtigste

„Wir haben Kandidaten aus allen Ortsteilen,“ freut sich Kugler. Erneut antreten werden die amtierenden Räte Kugler, Robert Riexinger, Andreas Kroh und Thomas Winkler. Bürgermeister Hans Peis ist zwar ebenfalls CSU-Mitglied, steht

aber auf keiner Liste. „Ich bin und will ein Bürgermeister für alle bleiben“, sagt Peis, der für seine dritte Amtszeit kandidiert.

Noch gibt es keine Plakatierverordnung in der Gemeinde Neuching. Nach dem Ansinnen des CSU-Ortsverbandes soll das auch so bleiben. „Wir wollen nicht unnötig Vereine oder Verbände einschränken. Außerdem funktionierte die Werbung in der Vergangenheit immer gut“, bezieht Kugler Stellung. Stark machen wird sich die CSU für den Erhalt der Ballungszulage. Denn wenn die Neufassung des Landesentwicklungsplanes in Kraft tritt, fällt die Sonderzahlung durch die Neuordnung weg.

„Und dann wird es noch schwerer, Personal, beispielsweise für unseren Kindergarten zu finden“, ist Kugler überzeugt. Denn ein Ziel der CSU ist es, weiter für die bedarfsorientierte Betreuung der kleinen Bürger zu sorgen.



Der-Erhalt der Grundschule Niederneuching steht ebenfalls ganz oben auf dem Wahlprogramm, genauso wie die Jugendarbeit. Hier hat ein Jugendraum Priorität. Diesen könnte man mit einer Bürgerhalle verknüpfen, regt Kugler an. „Das sind aber Themen, die uns alle angehen. Deshalb ist das Wichtigste die sachliche Zusammenarbeit der Fraktionen“, betont er.

Die Umsetzung eines neuen Gewerbegebietes, Integrationshilfen für Neubürger, flächendeckender Breitbandausbau sowie die Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft wollen die Christsozialen ebenso weiterverfolgen. "Denn den Bauern, die ihr Einkommen zu 100 Prozent aus der Landwirtschaft beziehen, darf auch in Zukunft nicht die Existenzgrundlage genommen werden", stellt Kugler klar.

DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 8./9. März 2014



„Ein gut aufgestelltes Team“, findet Gerhard Kugler. FOTO: DO

Ergebnis der Kommunalwahlen 2014

Hans Peis wurde als Kandidat aller Gruppen mit 888 Stimmen (90,3 %) als Bürgermeister wiedergewählt

In den Gemeinderat gewählt wurden:

Name	Liste	Stimmen
Kroh Andreas	CSU	705
Riexinger Robert	CSU	530
Schwarzenbeck Martin	CSU	503
Ertl Beatrix	CSU	466

Stimmenverteilung:

Gruppe	Stimmen	%
CSU	4638	32,8
FWN	3916	27,7
ÜWG	2812	19,9
SPD	2770	19,6

Wahlbeteiligung:

Stimmberechtigte	Wähler	%
1976	1084	54,9

Statistik 1990 - 2014

Wahljahr	2014		2008		2002		1996		1990	
Wahlberechtigte	1976				1802		1404		1206	
Wahlbeteiligung	1084	54,9%			1054	58,5%	1.084	77,2%	972	80,60%
Gültige Stimmen	14.136		13.746		13.565		23.234		20.059	100,00%
CSU	4638	32,8%	3686	26,8%	3500	25,8%	5.251	22,6%	5.889	29,40%
SPD & Punkt							5.300	22,8%	4.063	20,30%
SPD	2770	19,6%	2832	20,6%	2444	18,0%				
FW/FWN	3916	27,7%	3918	28,5%	3592	26,5%	5.659	24,4%	6.387	31,80%
ÜWG	2812	19,9%	2287	16,6%	3060	22,6%	4.510	19,4%	3.720	18,50%
Neuchinger Block			1023	7,4%	969	7,1%	2.514	10,8%		

Mordsgaudi mit Hefter

Wahrhaftig kein Unbekannter mehr in Neuching ist Roland Hefter. Aber auch im gesamten Landkreis ist der Münchner mittlerweile viel unterwegs. „Ich tippe die Orte immer nur ins Navi ein und dann seh ich scho: oh je, scho wieda in der Erdinger Gegend.“ Erst Ende Juli übernahm Hefter das „Warm Up“ beim Sinnflut-Auftritt von Monika Gruber. Nun spielte der Musikkabarettist wieder in Neuching, dieses Mal im Rahmen des CSU-Sommerfests und dem Tag der offenen Tür der Firma Hasnbau.



Stimmung wie beim Volksfest: Die rund 300 Besucher hatten ihren Spaß. FOTOS: MOT.



Bereits nach dem ersten Lied hatte der sympathische Künstler die rund 300 Zuhörer, darunter auch viele Stammgäste, von sich überzeugt und für eine grandiose Stimmung in Niederneuching gesorgt. Fast kam man sich zwischenzeitlich vor wie auf einem Volksfest, als Hefters ohrwurmverdächtige Stücke vom ganzen Festzelt mitgesungen und mitgeklatscht wurden.

Man muss wissen: die Live-Versionen von Hefters Songs dauern immer länger als die Studio-Versionen, denn dem Musikkabarettisten fällt nach fast jeder Strophe wieder eine lustige Geschichte ein. Und die



können schon häufig mal ein paar Minuten dauern. Erst dann geht es wieder weiter mit dem Song, Gitarre spielt der Künstler natürlich auch während dieser Unterbrechungen.

Immer wieder kam Hefter auf das Münchner Oktoberfest zu sprechen. Auf der Wiesn hat er nämlich schon mal einen 16-Tage-Urlaub verbracht. Unter Zustimmung des Publikums kritisierte er die Touristen, die sich mit einem Trachten-Paket für 70 Euro als „billige Deppen-Bayern

verkleiden". Sein Vorschlag zur „ausgleichenden Gerechtigkeit" war es auch, dass Einheimische für eine Maß Bier nur acht Euro zahlen sollen, Nicht-Bayern dagegen 15 Euro. In München ist's allerdings immer noch billiger als in Sydney. In Australien kostet die Maß nämlich 24 Dollar beziehungsweise ein Kasten Augustiner 84 Dollar. „Aber wenn ich meine Blutgruppe schon im Supermarkt sehe, muss ich sie auch kaufen", erklärte Hefter.

Außerdem sang er bei „Alice, bring noch a Helles" um die langjährige Liebe zu seiner Bedienung oder bei „Heid sauf i Di sche" um den Flirt mit „Conchita Total Wurst". Der Gitarrist hatte auch T-Shirts mit dem Aufdruck „Heid sauf i Di sche" mitgebracht, die bei den Gästen der Renner waren. Außerdem vertreibt der Künstler Fußmatten mit dem Aufdruck „Des Lem is eh scho schwer und jetzt kimmst du daher". Hefter: „Ich bin wahrscheinlich der einzige Musiker, der Fußmatten verkauft. Das macht nicht einmal der Hinterseer."



Stimmung wie beim Volksfest: Die rund 300 Besucher hatten ihren Spaß.

Der Kabarettist wunderte sich auch über die Namen der Nachbarskinder - Zoe und Selina Colette. „Kartoffelnamen sind bei Kindern im Moment wohl in." Außerdem gab Hefter zu, noch nie verheiratet gewesen zu sein, weil sich keine Frau auf seine Suchanzeige meldet. Diese lautet: „Suche Frau, die es schafft, durch den Ikea zu gehen, ohne eine Duftkerze zu kaufen."

Ansonsten sprach er über seine Erfahrung mit Viagra als Schlafmittel im Flugzeug („ich durfte nur die Stewardess ned anschauen"), seine Rechtschreibschwäche („das heißt heute so, früher warst halt einfach a Depp"), oder die Technik-Probleme von Kindern beim Ponyreiten („das Mädsl wollte den Chip wirklich beim Pferd hinten rein werfen"). Riesen Lacher gab's da immer.

Quelle: MARKUS OSTERMAIER im Erdinger Anzeiger vom 27. August 2014

Oberneuching soll aufgemöbelt werden

Die Oberneuchinger zeigen Interesse an ihrem Ort, denn die Bürgerversammlung zur Ortsmitte am Mittwoch im Gasthaus Neuwirt war gut besucht. Bei der ersten Veranstaltung im März 2013 war dies noch nicht der Fall. Jetzt aber sind die Planungen konkreter.

Ziel ist es laut Bürgermeister Hans Peis, „die dörfliche Struktur zu sichern und zu bewahren“. Zudem soll ein „Aushängeschild geschaffen werden, damit die Ortsmitte Oberneuching ein attraktiver Mittelpunkt wird“.

Dazu hatte die Gemeinde einen Wettbewerb ausgelobt. Den ersten Preis hatte das Landschaftsarchitekturbüro Lex-Kerfers aus Emling gewonnen. Rang zwei ging an das Münchner Büro Zwischenräume. Beide Entwürfe haben dem Gemeinderat gut gefallen. Die Mehrheit des Gremiums entschied, dass der Zweitplatzierte den Auftrag erhält. Mechthild Siegenburg und Barbara Weihs stellen jetzt ihre Planungen vor.



Durchgängig soll Naturstein in den Farbschattierungen von hellgrau bis beige verlegt werden. Der Brunnen bleibt erhalten. Ein weiteres Anliegen ist die naturnahe Gestaltung. Die vorderste Linde am Rathaus bleibt erhalten, die Douglasien werden jedoch entfernt. Weitere Pflanzungen sind neben dem Kindergarten mit Blick aufs Gebäude geplant. Damit der Kirchplatz auch ins rechte Licht gerückt wird, wird ein eigenes Beleuchtungskonzept erarbeitet. Mobile Sitzelemente sollen zum Verweilen einladen. Zudem soll mit diesen Natursteinwürfeln auch verhindert werden, dass die Fläche als Parkplatz missbraucht wird. Es werden jedoch sechs weitere Stellplätze geschaffen. Zudem bekommt der Maibaum einen zentralen Standort.

Der Zaun vom Pfarrhaus wird entfernt, damit ein offener Platz in Verbindung mit dem Rathaus entsteht. Eine ZuhörerIn befürchtet, dass dort noch mehr Hundekot die Wiese versaut. „An so etwas habe ich gar nicht gedacht“, meldete sich Pfarrer Dr. Franz Gasteiger zu Wort. Er schlug vor, eine Kampagne unter dem Titel „Was ist mir mein Dorf wert?“ ins Leben zu rufen. Peis findet die Idee gut.



Die Verkehrsführung ist noch nicht in trockenen Tüchern. Fakt ist, dass die St.-Martin-Straße beidseitig befahrbar bleibt. Die Tassilostraße wird wahrscheinlich eine Einbahnstraße. Offen ist noch, ob von Süden oder Norden. Ziel ist eine Verkehrsberuhigung

Der frühere Gemeinderat Ewald Maier machte darauf aufmerksam, den Hochwasserschutz nicht zu vergessen.

„Wie teuer wird's denn?“, fragte ein Zuhörer nach. Eine Kostenschätzung gibt es laut Peis noch nicht. „Ein grober Rahmen mit 800 000 Euro ist nicht ganz unrealistisch“, meinte der Rathauschef. Die Gemeinde hat einen Antrag auf Städtebauförderung gestellt. An Zuschüssen gibt es etwa 60 Prozent. Start der Umsetzung ist nicht vor 2016.

Informationen aus erster Hand bekamen die Zuhörer über die geplante Neugestaltung der Ortsmitte Oberneuching (Bild oben). Die Pläne hängen weiter im ersten Stock des Rathauses aus. „Wir nehmen gerne jederzeit Anregungen auf“, sagte Bürgermeister Hans Peis. In die Planungen integriert sind das Areal am Rathausplatz und der Kirchplatz (Bild links), für den ein Beleuchtungskonzept entwickelt wird. Ein wichtiger Punkt ist zudem die Parkplatzsituation auf dem Areal. Denn zu den Hol- und Bringzeiten am Kinderhaus herrscht dort Parkplatznot.

Text und Fotos von DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 1. November 2014

10. Neuchinger Christkindlmarkt – Jubiläumszauber



Ein Bummel über den Neuchinger Christkindlmarkt ist ein Vergnügen für Groß und Klein.

Direkt neben der Kirche dürfen sich die Besucher am Samstag von 16 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 20 Uhr vergnügen. Mit dem Adventssingen startet der Christkindlmarkt (*siehe Aktuelles*). Bürgermeister Hans Peis wird am Samstag um 17 Uhr dann den Christkindlmarkt offiziell eröffnen. Eine halbe Stunde später unterhalten die Moosinninger Bläser. Bis 22 Uhr darf geratscht, gebummelt und natürlich eingekauft werden.

Besonders stimmungsvoll ist ein Besuch des Christkindlmarktes bei Einbruch der Dunkelheit. Glitzernder Budenzauber und ein mit Lichtern geschmückter Christbaum sorgen für ein wunderschön romantisches Flair.

Zum vielfältigen Angebot gehören Schnitzereien, handgehäkelte Mützen, Weihnachtskrippen, Selbstgenähtes oder Sternenlichter. Dekoratives fürs eigene Heim dürfen nicht fehlen. Bastelsachen, Handarbeiten, Holzdeko, Christbaumschmuck oder wunderschöne Weihnachtsgestecke: Da ist bestimmt für jeden etwas dabei.

Individuelle Weihnachtskarten, bestickte Kissen oder Keramik- und Töpferarbeiten sind bei den Besuchern ebenfalls sehr beliebt. Woll- und Seidenschals für das perfekte Outfit oder Hausschuhe für warme Füße dürfen im Warenangebot nicht fehlen.

Ganz schön mutig: Keine Angst haben die Kleinen vorm Nikolaus und seinen Kramperl. Auch Wärmendes für die kalten Glieder vor Ort gibt es an den Standln. Glühwein, Kinderpunsch, Feuerzangenbowle, heiße Schokolade oder Kaffee und dazu süße Stärkungen wie Schokofrüchte, Kuchen, gebrannte Mandeln oder Weihnachtsgebäck: Schleckermäuler kommen hier auf ihre Kosten. Wer es lieber deftiger mag, kann sich Pizza, Geräuchertes, Suppe, Rostbrat- und Handwürste oder Steaksemeln schmecken lassen. Dazu passen auch Bier und antialkoholische Getränke. Eine Besonderheit sind feine Erdbeerspezialitäten.



Auf dem Markt gibt es dekorative Geschenke. Gschmackig ist auch das kulturelle Rahmenprogramm am Sonntag, 7. Dezember. Rathauschef Peis wird auch am Sonntag um 11 Uhr die Marktbesucher begrüßen. Danach unterhält der Neuchinger Viererloa. Ein Heimspiel haben auch die jungen Neuchinger Musikerinnen, die um 13 Uhr auftreten. Weihnachtslieder geben die Mädchen und Buben des Kindergartens St. Martin um 13.30 Uhr zum Besten.



Ein Anziehungsmagnet für kleine und große Gäste wird die lebende Krippe ab 14 Uhr sein. Dafür ist der Kulturverein Neuching verantwortlich.

Große Augen werden dann die kleinen Gäste beim Besuch des Nikolauses machen. Der Heilige Mann wird um 15 Uhr vorbeischaun und Süßigkeiten an die braven Kinder verteilen. Ab 16 Uhr unterhalten die Finsinger Bläser. Dann locken noch vier vergnügte Marktstunden auf dem Oberneuchinger Fixlmoarhof.

Quelle: DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 5. Dezember 2014

Programm:



10. Neuchinger Christkindlmarkt

Kunsth Handwerk

- Schnitzereien
- Bastelsachen
- Handgeknüpfte Mützen
- Weihnachtskrippen
- Handarbeiten
- Woll- und Seidenschals
- Holzdeko
- Sternenlichter
- Hauschuhe
- Selbstgeknüpfte
- Gestecke
- Dekoration
- Kissen
- Kerzen
- Christbaumschmuck
- Keramik/ Töpferei

Kulinarisches

- Glühwein
- Feuerzangenbowle
- Kaffee
- Bier
- Limmo
- Kinderpunsch
- Heiße Schokolade
- Kuchen
- Weihnachtsgebäck
- Gebrannte Mandeln
- Schokofrüchte
- Erdbeerprodukte
- Suppe
- Steaksemeln
- Rostbratwürste
- Geräuchertes
- Handwürste
- Pizza

Samstag, 6.12. & Sonntag 7.12.2014
am Fiddmoarhof in Oberneuching direkt neben der Kirche

Samstag, 6. Dezember

16:00 Uhr Adventssingen in der Pfarrkirche
St. Martin

17:00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Hans Peis

ab

17:30 Uhr Moosinninger Bläser

bis

22:00 Uhr Marktbetrieb

Sonntag, 7. Dezember

11:00 Uhr Neuchinger Sänger/ innen

13:00 Uhr Junge Neuchinger Musikerinnen

13:30 Uhr Kindergartenkinder singen
Weihnachtslieder

ab

14:00 Uhr Lebende Krippe

15:00 Uhr Der heilige Nikolaus kommt

ab

16:00 Uhr Blaskapelle Finsing

20:00 Uhr Marktende

CHRISTKINDLMARKT OBERNEUCHING



Süße Gaben für die kleinen Gäste: Fleißig verteilte der Nikolaus am Sonntagnachmittag am Christkindlmarkt Oberneuching gefüllte Sackerl an die Kinder. Unterstützung bekam er dabei vom Krampus (Foto: Oldach) Hoch her ging es am Wochenende beim Jubiläumsmarkt auf dem Fixlmoarhof. Zum zehnten Mal hatte die Kommune zum beliebten Vorweihnachtstreff am zweiten Advent eingeladen. Jährlich im Wechsel mit Niederneuching war nun wieder Oberneuching an der Reihe.

Musikalisch wurde der Markt mit dem Adventssingen des CSU-Ortsverbandes eingeleitet. Dabei unterhielten in der Pfarrkirche St. Martin Künstler aus der Gemeinde sowie aus der Nachbarkommune Moosinning. Gerne nutzten die Besucher die Gelegenheit, über den Markt zu schlendern. Denn der Neuchinger Christkindlmarkt wird nicht vom Kommerz, sondern vom geselligen Beisammensein geprägt. Kulinarisches darf dabei nicht fehlen. Heiß begehrt waren die Waffeln der Ministranten. Ein Renner war das Glühwein-Rüscherl mit einem Dominostein, das es beim Stand des Kulturvereins gab.

Kunsthandwerk, Schnitzereien oder Bastelarbeiten gab es an den liebevoll dekorierten Standln. Hier wurde so manches Weihnachtsgeschenk eingekauft. Ein buntes Rahmenprogramm rundete den Jubiläumsmarkt ab. Highlights waren die Lebende Krippe, bei der vor allem Esel Fritz die kleinen Gäste begeisterte, und der Besuch des Nikolauses.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 9. Dezember 2014

CSU-Chef Kugler hört nach zwölf Jahren auf

Zwölf Jahre stand er an der Spitze des CSU-Ortsverbandes. In der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Wenninger blickte er auf das vergangene Dutzend Jahre zurück. Bei den Neuwahlen stellte er sich aber nicht mehr zur Verfügung. Sein Nachfolger heißt Thomas Bartl.

„Gerhard Kugler durfte den großen und gut ausgebauten Spuren des Ehrenvorsitzenden Dr. Max Lehmer folgen“, betonte Bürgermeister Hans Peis. „Aufgrund der aktiven Hilfe der Kollegen des Vorstandes und aller Mitglieder des Ortsverbandes konnten viele politische und gesellschaftliche Angebote in dieser Zeit für die Gemeindebürger umgesetzt werden“, ergänzte er. Zudem, kümmerte sich Kugler um die Aufstellung der Gemeinderatsliste und die Sommerfeste. Im vergangenen Jahr gab es zudem einen Kabarettabend mit Roland Hefter auf dem Hasnhof.

Finanziell steht der Ortsverband auf gesunden Beinen. Das zeigte der Rechenschaftsbericht von Kassier Wolfram Weyand. Die Vorstandsriege wurde einstimmig wiedergewählt, Rechnungsprüfer Thomas Eberl hatte keine Einwände.

Vorsitzender Bartl ist Student der Politikwissenschaften aus Niederneuching. Er ist zudem Vize-Vorsitzender der JU Neuching-Moosinning. Als Delegierte für die Kreisversammlung fungieren Peis, Bartl und Robert Riexinger. Ersatzdelegierte sind Martin Schwarzenbeck, Andreas Kroh und Thomas Winkler.

DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 28./29. März 2013



Die CSU-Vorstandsriege (vorne, v. l.) Vize-Chef Hans Peis, Schriftführerin Corinna Fink, Vorsitzender Thomas Bartl, Beisitzer Martin Schwarzenbeck und Kassier Wolfram Weyand; (hinten, v. l.) die Beisitzer Andreas Kroh, Thomas Winkler, Hans Wellers jun. und Hans Mayer jun. sowie (nicht auf dem Bild) Vize-Vorsitzender Robert Riexinger, Beisitzer Jürgen Steiner-Beranek und Kassenprüfer Rupert Stadler. FOTO: FKN

Drei 40er geehrt

Seit jeweils 40 Jahren sind Marianne Lehmer, Hans Markus Wellers und Josef Schwarzenbeck engagiert. Dafür wurden sie ebenso geehrt wie die 25-Jährigen, Bürgermeister Hans Peis, Georg Lupperger und Wolfram Weyand.

Seit zwei Jahrzehnten hält Kugler selbst dem Ortsverband die Treue, zwölf Jahre war er Vorsitzender. Ebenfalls 20 Jahre ist Helga Peis dabei. Auf 15 Jahre bringt es Gertraud Lupperger. Jeweils ein Jahrzehnt engagieren sich Thomas Winkler und Max Wittmann. Alle Geehrten bekamen von Kugler Ehrenurkunden überreicht.

Anschließend berichtete Rathauschef und Kreisrat Peis noch über aktuelle Themen aus der Gemeinde und dem Kreis. Dabei umfasste er die Spektren Klinikum Erding, Bewerbung des Landkreises als Bildungsregion und sprach zudem das Thema Windkraft an. Aufgrund der Aufnahme der 10-H-Regelung in das Baugesetzbuch seien so gut wie keine Anlagen im Landkreis mehr möglich. Gegen die beantragte Windkraftanlage in Oberneuching hat sich die Gemeinde wegen des geringen Abstands zur nächsten Wohnbebauung ausgesprochen. Das Verfahren ist noch beim Verwaltungsgericht anhängig.



Ausgezeichnete CSU-Mitglieder sind (vorne, v. l.) Bürgermeister Hans Peis (25 Jahre), Marianne Lehmer (40), Hans Markus Wellers (40), Gertraud Lupperger (15), Georg Luppergerger, (hinten, v. l.) Thomas Winkler (10), Josef Schwarzenbeck (40), Gerhard Kugler (20), Wolfram Weyand (25), Helga (20) und Max Wittmann (10). (Foto FKN)

(Quelle: Erdinger Anzeiger vom 17. April 2015 - do)

Langeweile in den Ferien? In Neuching ein Fremdwort.

Neuching. Schon was für die Sommerferien geplant? Falls nicht: In Neuching wird es mit Sicherheit ein cooler Sommer, denn gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Unternehmen, Privatpersonen und anderen Anbietern hat die Gemeinde für alle Schülerinnen und Schüler ein schönes und abwechslungsreiches Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Am 1. August geht es los und bis zum 14. September gibt es tolle Freizeit-Angebote mit Spiel, Sport, Kreativität und interessanten Veranstaltungen.

Wenn da nicht für jeden etwas dabei ist? Tanz und Spiele, ein Workshop für Fahrrad Reparatur, Kinderflohmärkte, Malkurse, Herstellen von eigenen Salben, Schnitzeljagd, durch die Gemeinde, Töpfern, Spiel, Spaß und Grillen, Besuch der Erdinger Polizei, Bogenschießen, Angeln, Bootsfahren, Klettergarten und vieles, vieles mehr. Gleich einmal schauen unter www.vg-oberneuching.de unter der Rubrik Ferienprogramm.

Das komplette Programmheft mit Terminen und allen wichtigen Informationen kann dort als PDF Dokument heruntergeladen und ausgedruckt werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Die ausgefüllten Anmeldebögen schnellstmöglich im Rathaus Oberneuching abgeben. Der Anmeldebogen sowie die Sondereinverständniserklärungen befinden sich am Ende des Ferienprogrammhefts (Seite 10 und 11) oder stehen als PDF zum Herunterladen bereit.

Die heiß ersehnten Ferienpässe können dann am Mittwoch, 29. Juli, von 16.30 bis 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Oberneuching abgeholt werden.

Bitte nicht vergessen, die Kostenbeiträge zu den Veranstaltungen direkt bei der Passausgabe zu zahlen. Und dann steht dem coolen heißen Sommer nichts mehr im Wege. Viel Spaß wünscht auch das Wochenblatt!

Quelle: Wochenblatt (ck)

Gesund und gut aufgetischt - Ferienprogramm 2016

Viele Nachwuchsköche tummeln sich in der Gemeinde Neuching. Denn das Kochen im Rahmen des Ferienprogramms war so heiß begehrt, dass gleich drei Gruppen mit je zwölf Kindern im Tennisheim deftige und süße Schmankerl brutzelten. Überwiegend wurden dabei italienische Spezialitäten aufgetischt, Profi Jürgen Steiner zeigte den interessierten Mädchen und Buben die richtigen Zubereitungsarten, ließ sie fleißig Gemüse schnippeln und abschmecken.



Das schmeckt: Jürgen Steiner (3. v. r.) begeisterte die Neuchinger Kinder für die gesunde Küche

Auf der Speisekarte standen Minestrone, selbst gemachte Ravioli und Maultaschen sowie als Nachspeise ein Kindertiramisu mit Kakao. Zucchini, gehäutete Tomaten, Staudensellerie, Zwiebeln, Kräuter und sogar eine Urkarotte waren die Zutaten für die italienische Gemüsesuppe. „Was ist denn eine Urkarotte?“, wollten die Kinder wissen. „Die Urkarotte hat einen roten Kern und mehr Beta-Carotin. Und beim Schneiden bekommt man dann sogar rote Finger, erklärte Koch Steiner den Mädchen und Buben ab sechs Jahren.

Kinder spielerisch für gesunde Lebensmittel begeistern und ihnen auch die Herkunft der Produkte näher zu bringen, auch das will Steiner mit dem Kochen für Kinder erreichen. „Das sollte bereits im Kindergarten und in der Schule beigebracht werden“, ist er überzeugt. Steiner selbst verwendet nur Zutaten aus der Region.

Das Ausrollen des Teiges, das Zurechtschneiden in Ravioli und dann das Füllen der Teiglinge mit Spinat und Ricotta - auch da waren die Kinder mit Begeisterung dabei. Die Ravioli wurden dann mit Salbeibutter angeschwenkt. Viele Köche haben hier nicht den Brei verdorben, denn es schmeckte allen.

Organisiert hatte das Kochen der CSU-Ortsverband. Unterstützt wurde Steiner von seiner Frau Angelika, dem CSU-Ortsvorsitzenden Thomas Bartl sowie von Andi und Lisa Kroh.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger - do

Der Kochkurs im Ferienprogramm

Gesunde Küche mit Jürgen Beranek

Gerichte:

- Minestrone:
- Italienische Gemüsesuppe: (Staudensellerie-Urkarotte-Mangold-weiße Bohnen- frische Tomaten – Tomatenmark – Gemüsebrühe-Suppennudeln – Zwiebel- Zucchini Kartoffel)
- Hausgemachte Ravioli mit Spinat-Ricotta
- Hausgemachte Maultaschen (Brat)
- Hausgemachte Nudeln
- Kindertiramisu



wurde selbst hergestellt.

Tatkräftige Unterstützung hatte Jürgen von Isa Bartl, Corinna Fink, Lisa und Andi Kroh, Tom Bartl und Angelika Steiner

Wir haben nicht wie in der Sterneküche mit Lineal und Ausstecher gearbeitet da durften die Bandnudeln beim Schneiden mal schmaler mal dicker sein, wichtig war, dass, der Nudelteil selbst hergestellt und verarbeitet



Das schönste Ergebnis: Wenn man in die Augen der Kinder schaut, ist da ein Leuchten und Strahlen

Aus den Gemüseschalen wurde eine Gemüsebrühe angesetzt und diese wurde zum Aufgießen der Minestrone verwendet, So wurde den Kindern vermittelt, dass die Gemüseschalen nicht nur Abfall sind, sondern auch für eine Gemüsebrühe verwenden können.

Die Tortellini vor dem Anrichten noch in Salbeibutter geschwenkt und mit frischen Parmesanparmesan bestreut., die Maultaschen wurden in goldbraunen Zwiebeln angebraten. Auch der Nudelteil für die Ravioli – Maultaschen – Bandnudeln



worden ist. Damit die Kinder auch gesehen haben, wie leicht und einfache es ist frische Produkte zu erzeugen.

Und zum Schluss sind dann alle mit großen Appetit an den Töpfen gestanden, um gemeinsam das Gekochte zu essen.

(Text und Bilder: Jürgen Beranek)



12. Neuchinger Christkindlmarkt

12.

Neuchinger

Christkindlmarkt



Groß und Klein erwartet ein wunderbar weihnachtliches Angebot. Unsere kunsthandwerklichen Stände bieten Produkte an, die in liebevoller Handarbeit entstehen. Für das leibliche Wohl wird mit hausgemachten Spezialitäten gesorgt.

Kunsthandwerk

Holzschnitzerei
Unikate aus Wolle und Seide
Krippen
Olis aus Holz
Liebevoll Genähtes für Groß und Klein
Ideen aus Papier
Kinderspielzeug
Christbaumschmuck
Schmuck und Windlichtunikate
Schmuck aus Swarovskisteinen
Pyramiden & Lichterbögen
Handgestrickte Trachtenmode
Handgefertigte Kinderkleidung

Kulinarisches

Hausgebackenes
herzhafte Käsesorten
Feine Liköre
Glühwein
Feuerzangenbowle
Kinderpunsch
Heiße Schokolade
Hausgebackene Kuchen
Neuchinger Lebkuchen
Weihnachtsgebäck
Schokoladentrübe
Deftige Suppen
Steaksemmeln
Rostbratwürste
Schweinewurst mit Kraut
Süße und pikante Waffeln

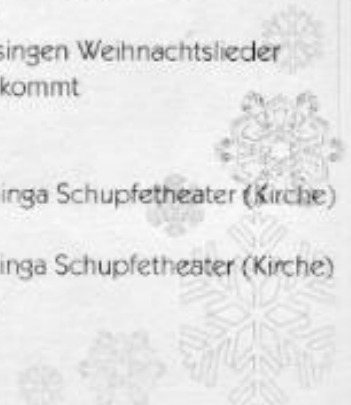
Samstag, 3.12. & Sonntag 4.12.2016
am Fixlmohr in Oberneuching direkt neben der Kirche

Samstag, 3. Dezember

16:00 Uhr Adventssingen in der Pfarrkirche St. Martin
17:00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Hans Peis
ab
17:30 Uhr Moosinninger Bläsergruppe
bis
22:00 Uhr Marktbetrieb

Sonntag, 4. Dezember

11:30 Uhr Neuchinga Viererloa
13:30 Uhr Kindergartenkinder singen Weihnachtslieder
14:00 Uhr Der heilige Nikolaus kommt
ab
14:30 Uhr lebende Krippe
15:00 Uhr Kindergruppe Neuchinga Schupfetheater (Kirche)
16:00 Uhr Blaskapelle Finsing
17:00 Uhr Kindergruppe Neuchinga Schupfetheater (Kirche)
18:00 Uhr Tombola- Verlosung
20:00 Uhr Marktende



Adventssingen 2016 - Musikalische Ministranten

Neuching kann auf eine Schar von 33 Ministranten blicken, von denen 15 ein Musikinstrument spielen. Bei der Verabschiedung und dem Goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Gasteiger wurde die Idee geboren, dass ihm die Ministranten als Geschenk ein Ständchen spielen. Damit war das Ministrantenorchester geboren, das nun beim Neuchinger Adventssingen der CSU auftrat. Unter der Leitung von Barbara Matzinger und Veronika Schindlbeck wurde seit Oktober geprobt. 13 junge Leute musizierten und lasen zwischen den Liedern Geschichten. Zum Abschluss zeigten sie auch, wie gut sie singen können - vielleicht ist jetzt auch ein Ministrantenchor geboren?



RED/FOTO: ERWIN MATZINGER (aus dem EA vom 15. Dezember 2016)

Jahreshauptversammlung 2017 - Ortsverband steht hinter Bartl

Der Vorsitzende des Neuchinger CSU-Ortsverbands, Thomas Bartl, ist im Amt bestätigt worden. Mit 14:1 Stimmen schickten ihn seine Parteifreunde in die nächste Amtszeit. Ihm zur Seite stehen Neuchings Bürgermeister Hans Peis und Robert Riexinger als seine Stellvertreter. Zum Schatzmeister wurde erneut Wolfram Weyand gewählt. Corinna Fink wird zwei weitere Jahre den Posten der Schriftführerin übernehmen.



Der Neuchinger CSU-Vorstand (v. l.): Hans Peis, Wolfram Weyand, Jürgen Steiner, Thomas Bartl, Thomas Winkler, Corinna Fink, Hans Wellers, Martin Schwarzenbeck, Franz Hofstetter und Helmuth Bresselau von Bressensdorf. Nicht auf dem Foto: Robert Riexinger, Regina Mair, Rupert Stadler und Thomas Eberl.

Lediglich beim Beisitzer-Team gab es personelle Veränderungen. Während Martin Schwarzenbeck, Thomas Winkler, Jürgen Steiner und Hans Wellers ihr Amt weiterhin ausführen werden, wurden Hans Mayer jun. (Wechsel des Ortsverbandes) und Andreas Kroh durch Regina Mair und Helmuth Bresselau von Bressensdorf ersetzt. Kassenprüfer sind erneut Thomas Eberl und Rupert Stadler.

Der jährliche Arbeitsbericht von Ortschef Bartl, der Bericht der kommunalen Mandats-träger und des Bürgermeisters sowie des Gastredners, des Taufkirchener Bürgermeisters und CSU-Kreisvorstandsmitglieds

Franz Hofstetter, sorgten für spannende Beiträge aus Kommune, Kreis und Land. Er lobte den „lebendigen Ortsverband“ und stimmte ihn auf die bevorstehende Bundestagswahl ein. Vorsitzender Bartl bedankte sich bei der Vorstandsriege für ihr Engagement. Er hofft auch weiterhin auf gute und enge Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand sowie mit der JU Neuching-Moosinning.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 3./4./5. Juni 2017 red

Kids-Kochkurs im Ferienprogramm

Viele Nachwuchsköche tummelten sich in der Gemeinde Neuching.

Der Kids-Kochkurs im Rahmen des Ferienprogramms war – wie all die Jahre – sehr begehrt. Es wurden 4 Gruppen mit je 12 Kindern – verteilt auf zwei Tage – eingeteilt.

Im Tennisheim wurden deftige und süße Schmankerl serviert. Das Thema war in diesem Jahr die Mexikanische Küche, Cilly con Carne mit einer Ofensüßkartoffel.

Fajitas mit selbst gebackenen Weizenfladen und einer deftigen Füllung aus Bio Hähnchenbrustfiletstreifen, Salsa Sauce und Bio Gemüse. Als Dessert wurde ein Ananastiramisu kreiert.



Profi Jürgen Steiner und seine Ehefrau Angelika Steiner zeigte den interessierten Mädchen und Buben die richtige Zubereitung und Schneidearten. Die jungen Köche durften fleißig Gemüse und Fleisch schnippeln. Dann wurde kräftig gewürzt und abgeschmeckt.

Kinder und Jugendliche spielerisch für gesunde Lebensmittel begeistern. Ihnen die Herkunft der Produkte näherbringen, auch das möchte Herr Steiner mit dem Kochen für Kinder erreichen. Das sollte schon in Kindergärten und Schulen beigebracht werden.

Herr Steiner verwendet nur Zutaten aus der Region. Natürlich schaut er auch über den Tellerrand hinaus und lässt süd-amerikanische Lebensmittel mit einfließen.

Angelika Steiner kreierte mit einer Gruppe das Ananastiramisu. Dazu wurde eine frische Ananas in Scheiben geschnitten und in Butter angebraten, dann mit Puderzucker leicht

karamellisiert. Hier verliert die Ananas etwas von der Säure und bekommt einen feinen, milden Geschmack.

Die Kinder wollten schon wissen woher die Süßkartoffel stammen. Aus Südamerika, Asien und Afrika, denn diese lieben tropisches Klima. Sie wurden als nährstoffreichstes Gemüse ausgezeichnet, da prall gefüllt mit Nähr- und Vitalstoffen.

Organisiert hatte das Ferienprogramm der CSU - Ortsverband. Unterstützt wurde Jürgen Steiner von seinem Sohn Andreas, Margit und Wolfram Weyand, Frau Corina Fink und Herrn Helmuth von Bressensdorf.

12.10.2017



Adventssingen 2017

Das traditionell vom CSU-Ortsverband organisierte Adventssingen findet dieses Jahr am **Samstag, 9. Dezember** um **16:00 Uhr** in der **Pfarrkirche St. Johannes Niederneuching** statt.

Programmpunkte:

- Vorweihnachtliche Lesung der Ministranten
- Ministrantenorchester unter der Leitung von Barbara Matzinger und Veronika Schindlbeck
- Neichinga Viererloa,
- Elisabeth Lohmaier (Harfe)
- Finsinger Blaskapelle
- Kirchenchor Niederneuching.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind für einen regionalen sozialen Zweck bestimmt.

13.

Neuchinger



Groß und Klein erwartet ein wunderbar weihnachtliches Angebot. Unsere kunsthandwerklichen Stände bieten Produkte an, die in liebevoller Handarbeit entstehen. Für das leibliche Wohl wird mit hausgemachten Spezialitäten gesorgt.

Christkindlmarkt

Samstag, 9.12. & Sonntag 10.12.2017

am Mesnerhof in Niederneuching direkt neben der Kirche

Kunsthandwerk

Holzschnitzerein
Florale Dekoration
Kripperl
Ois aus Holz
Liebevoll Genähtes für Groß und Klein
Ideen aus Papier
Kinderspielzeug
Christbaumschmuck
Swarowskischmuck
Handgestrickte Trachtenmode
Handgefertigte Kinderkleidung

Samstag, 9. Dezember

16:00 Uhr Adventssingen in der Filialkirche
St. Johannes
17:00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Hans Peis
ab
17:30 Uhr Finsinger Blaskapelle
bis
22:00 Uhr Marktbetrieb

Kulinarisches

Hausreicherts
herzhafte Käsesorten
Feine Liköre
Glühwein
Feuerzangenbowle
Kinderpunsch
Heiße Schokolade
Hausgebackene Kuchen
Neuchinger Lebküchle
Weihnachtsgebäck
Schokofrüchte
Deftige Suppen
Steaksemmeln
Rostbratwürste
Schweinswürstel mit Kraut
Süße und pikante Waffeln

Sonntag, 10. Dezember

11:30 Uhr Neichinga Viererloa
13:30 Uhr Vorlesen für Kinder mit Renate Kurfürst
14:00 Uhr Der heilige Nikolaus kommt
ab
14:30 Uhr lebende Krippe
16:00 Uhr Blaskapelle Moosinning
18:00 Uhr Tombola- Verlosung
20:00 Uhr Marktende



Besinnliches für „Licht in die Herzen“

Veranstaltung bringt 800 Euro - Weitere 200 Euro von Seniorennachmittagen



1000 Euro, die Bedürftigen im Landkreis helfen, überreichten Hans Peis, Thomas Bartl (v.r.) und Wolfram Weyand (l.) an Redakteurin Gabi Zierz für „Licht in die Herzen“.

FOTO. DANNER

Niederneuching -

Seit 1971 gibt es in Neuching das Adventssingen. Es ist das älteste im Landkreis. Lorenz Adlberger hatte die Veranstaltung seinerzeit ins Leben gerufen, als er Lehrer in Neuching war. Die Tradition führte Max Lehmer fort. Bis heute erfreut sich die Veranstaltung des CSU-Ortsverbandes großer Beliebtheit. So war die Niederneuchinger Pfarrkirche St. Johannes auch heuer gut besucht.

Der Kirchenchor Niederneuching, Hans Huber und Maxi Mayer (Trompete), Elisabeth Lohmaier (Harfe), der Neuchinga Vieraloe mit Helga Peis, Hanni Wellers, Alexander Herkner und Gerhard Kugler (Gesamtorganisation) sowie die Neuchinger Ministranten wirkten mit. Die 18 Messdiener zwischen zehn und 19 Jahren musizierten unter der Leitung von Barbara Matzinger und Oberministrantin Veronika Schindlbeck als Orchester, sangen gemeinsam als Chor und brachten ein Krippenspiel als Lesung dar. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten aufs Weihnachtsfest einzustimmen. Sie taten dabei auch Gutes und spendeten großzügig: fast 800 Euro. Mit den 200 Euro von den Seniorennachmittagen, die Pfarrei und Gemeinde über das Jahr in Neuching veranstalten, kamen 1000 Euro zusammen.

Eine stattliche Summe, die Bürgermeister Hans Peis, CSU-Ortschef Thomas Bartl und Kassier Wolfram Weyand jetzt an das Leserhilfswerk „Licht in die Herzen“, des Erdinger/Dorfer Anzeiger weitergaben. Damit ist gewährleistet, dass das Geld ohne Abzüge Bedürftigen im Landkreis zugute kommt.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 19.Dezember 2017 - zie

Gespräch mit Kreisjagdvorstand Thomas Schreder

Für die Sicherheit von Mensch und Tier muss am Mittleren Isarkanal etwas unternommen werden. Unter anderem darüber ging es beim CSUGespräch mit Thomas Schreder, Kreisjagdverbandschef und Landtagskandidat der Partei.

Waldruckeräume für Tiere, eine maßvolle Versiegelung von Flächen sowie Verkehr und Infrastrukturmaßnahmen: Der Umgang mit der Natur stand im Mittelpunkt eines Gesprächs mit Thomas Schreder, Vorsitzender des Kreisjagdverbands Erding. Der Landtagskandidat



war auf Einladung der CSU Ortsverbände Finsing, Neuching, Ottenhofen und Oberding ins Gasthaus Alter Wirt nach Oberneuching gekommen.

Kritik und Handlungsbedarf sehen die Bürger beim Mittleren Isarkanal, der 2009 saniert wurde. „Mittlerer Isar Kanal - umweltfreundliche Energiegewinnung oder Todesfalle für Tiere?“, fragte Schreder plakativ. Grund sei die Auskleidung des Kanals mit schwarzer

Sprach zu seinen Parteikameraden: Thomas Schreder (L.).D0

Folie. Diese mache es vielen Tieren unmöglich, sich selbst wieder aus dem Kanal zu befreien. Deshalb müsse immer wieder die Wasserwacht zu Rettungsaktionen gerufen werden trotz einiger Gitter-Ausstiegshilfen. „Rehe lernen dazu. Man soll sich mit Hunden fernhalten, weggehen, das Reh in Ruhe lassen und auch nicht gleich die Feuerwehr holen“, meinte ein Gast.

„Wir haben viele negative Reaktionen auf die Schilder bekommen“, sagte Schreder zu den Tafeln mit dem Hinweis, dass Hunde dort an der Leine zu führen sind. „Könnte man nicht einen speziellen Wildzaun am Isarkanal anbringen wie an der Flughafentangente Ost?“, wollte ein Zuhörer wissen. Schreder will dieses Thema aufgreifen, sieht aber dadurch „die touristische Nutzung des Kanals eingeschränkt“.

Im Bereich Oberding/Eitting ist die Situation entspannter, die liegenden Schlingpflanzen sind hilfreich für Wildtiere, um sich selbst zu befreien. „Auf der schwarzen Folie verbrennt so eine Pflanze. Deshalb ist das hier nicht mehr möglich“, so Schreder. „Warum durfte dann überhaupt so gebaut werden?“, hakte ein Zuhörer nach. Schreder: Die damalige Umweltverträglichkeitsprüfung sei positiv und mit den entsprechenden Behörden abgestimmt gewesen.

Die einhellige Meinung der rund 50 Gäste: Es muss etwas getan werden, um Tiere und Menschen vor dem Kanal zu schützen. „Betreiber tun das, was sie tun müssen. Aber darüber hinaus wird es schwierig“, meinte Schreder. „Per durchlässige Kanal war unter anderem schuld, dass Wasser in die Häuser kam“, brachte Neuchings Bürgermeister Hans Peis ein Argument pro Kanalsanierung vor.

Der Landkreis Erding umfasse rund 80 000 Hektar Fläche, der Waldanteil liegt laut Schreder bei gut 14,5 Prozent. „Da ist nichts außer Ruhe“, so der 52-Jährige. „Es muss eine Regelung rein, sonst wird über kurz oder lang das System kollabieren.“ Es brauche Betreuungsregelungen für die Bereiche Freizeit, Hunde und Reiter sowie Nutzungsregelungen in der Forstwirtschaft. Auch Eingriffe in die Jagd mit der Reduzierung des Abschusses in bestimmten Bereichen seien erforderlich. „Das ist aber ein relativ kontroverses Thema“, räumte er ein.

Knapp 70 Prozent der 80 000 Hektar im Landkreis würden landwirtschaftlich genutzt, zwölf Prozent seien Siedlungs- und Verkehrsflächen. „Natürlich wird eine Nordumfahrung wieder Flächen brauchen, aber es wird eine enorme Entlastung sein“, so Schreder. Für die knapp neun Kilometer lange Strecke würden 35 Hektar versiegelt und 33 Hektar an Ausgleichsflächen nötig. Es gebe 1700 Einwendungen, die alle abgearbeitet werden müssten.

Ein weiteres Verkehrsthema ist die FTO, auf der es viele Wildunfälle gibt. Insgesamt werden im Landkreis jährlich rund 950 Rehe überfahren. Das seien die registrierten Unfälle, die Dunkelziffer liege weitaus höher. „Die Wildtiere sieht man oft nicht mehr rechtzeitig“, so Schreder. Aktiv könne hingegen jeder etwas gegen das Insektensterben tun. Heimische Blühmischungen statt fremde Blütenprachten auszusäen, Verzicht auf Pestizide soweit möglich und Wasserstellen im Garten seien nur einige von vielen Möglichkeiten. Der Natur auch mal ihren freien Lauf lassen: „Die Insektenvielfalt honoriert die Unordnung“, weiß der Fachmann.

Die regenerativen Energien brannten Schreder unter den Nägeln. Die Bilanz im Landkreis sei gut: Es würden bereits 124 Prozent der benötigten Energie aus regenerativen Energien erzeugt, davon 63 Prozent aus Wasserkraft und 39 Prozent aus Biogas/Biomasse. Es muss aber nicht immer der Mais sein, der in die Biogasanlage kommt: „Es gibt spezielle artenreiche Wildblühmischungen“, so Schreder. Diese verschönerten während der Blüte die Landschaft und hätten einen Verlust von nur zehn bis 15 Prozent in Biogasanlagen. Sparen könne sich der Bauer Düngungen und Diesel.

Quelle: DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 4. September 2018

CSU-Hauptversammlung 2019 - Vorstand neu gewählt

Wer wird CSU-Bürgermeisterkandidat?

Exakt ein Jahr vor den Kommunalwahlen traf sich der CSU-Ortsverband Neuching am Freitagabend zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Alter Wirt in Oberneuching. Die wohl spannendste Frage war: Wen nominiert die Partei für die Nachfolge von Rathauschef Hans Peis? „Wir werden auf jeden Fall einen Bürgermeisterkandidaten stellen. Alles Weitere gibt es aber erst in der Aufstellungsversammlung“, sagte Ortsvorsitzender Thomas Bartl.



Die neue CSU-Vorstandsriege (vorne, v. l.): Wolfram Weyand, Corinna Fink, Martin Schwarzenbeck, Vorsitzender Thomas Bartl, (hinten, v. r.) Helmuth von Bressensdorf, Jürgen Steiner, Bürgermeister Hans Peis, Gerhard Kugler, Hans Wellers, Thomas Winkler und Landtagsabgeordnete Ulrike Scharf. © Daniela Oldach

Den 28-Jährigen studierten Politikwissenschaftler würden wohl viele für eine gute Wahl halten, doch das ist noch Spekulation. Fakt ist hingegen, dass Bartl von den 19

Stimmberechtigten einstimmig im Amt bestätigt wurde. Der Ortsverband hat bereits einen Arbeitskreis gegründet, der sich mit den Kommunalwahlen befasst.

Bartl hatte vor vier Jahren den langjährigen Ortsvorsitzenden Gerhard Kugler abgelöst. Für ihn ist die Pause in der Führungsriege jetzt vorbei, denn er wurde zum Stellvertreter gewählt. Weiterer Stellvertreter ist Martin Schwarzenbeck. Mit dieser Wahl wurden Peis und Robert Riexinger abgelöst.

In ihren Ämtern bestätigt wurden hingegen Schatzmeister Wolfram Weyand, Schriftführerin Corinna Fink sowie die Kassenprüfer Thomas Eberl und Rupert Stadler. Beisitzer sind Helmuth von Bressensdorf, Regina Mair, Peis, Riexinger, Jürgen Steiner, Hans Wellers und Thomas Winkler. Als Delegierte fungieren Peis, Kugler, Schwarzenbeck, Riexinger und Bartl, als Ersatz stehen Hans Wellers, Steiner, Fink, von Bressensdorf und Weyand bereit.

Der Ortsverband zählt 41 Mitglieder. „Wir sind der aktivste, politische Verein in der Gemeinde – und das soll so bleiben“, machte Bartl klar. Die Parteizeitschrift „Neuchinger Spaziergänger“ soll auch dieses Jahr erscheinen, der Entsorgungskalender ist schon verteilt. Bei der Ferienspaßaktion „Kochen mit Kindern“ hatten im vergangenen Jahr 48 Mädchen und Buben mitgemacht – ein neuer Rekord. Zudem beteiligte sich der Ortsverband mit einem Stand am Christkindmarkt. Das Adventssingen, das zum 16. Mal von Kugler organisiert worden war, erbrachte 1139 Euro an Spenden für den Fendsbacher Hof.

Finanziell steht der Ortsverband auf gesunden Beinen. Das zeigte der Kassenbericht von Weyand. Ein kleines Plus stand am Jahresende zu Buche.

Scharf bedankte sich für die Unterstützung im Landtagswahlkampf. Die Querelen bei der Bundestagswahl und die internen Streitereien hätten sich auf den Ausgang der Landtagswahl ausgewirkt, sagte Scharf und berichtete von ihrer Arbeit im Landtag. „Ein brisantes Thema wird dort die FTO bleiben.“ Ein Wunsch sei zudem, den Klimaschutz in die Verfassung aufzunehmen. „Klima- und Naturschutz bewegen die Menschen. Das sieht man an den ganzen Schülerdemos“, so Scharf.

Aus der Jungen Union Neuching und der Jungen Union Oberding soll am Sonntag, 24. März, die Junge Union Moosrain werden. Dazu treffen sich die Mitglieder um 14 Uhr im Landgasthof Schmid in Oberding.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 18. März 2019

Der CSU seit Jahrzehnten treu

Treue Mitglieder ehrte Neuchings CSU-Chef Thomas Bartl (stehend, M.) in der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Alter Wirt.

Seit zwei Jahrzehnten ist Gertraud Lupperger (stehend, r.) mit an Bord, auf ein Vierteljahrhundert bringt es Bartls Vorgänger Gerhard Kugler (stehend, 2. v. r.). Seit jeweils drei Jahrzehnte engagieren sich Wolfram Weyand (vorne, l.), Georg Lupperger (stehend, l.) und Bürgermeister Hans Peis (vorne, r.) bei der CSU. Auf beachtliche 45 Jahre Zugehörigkeit zum Ortsverband bringt es Hans Markus Wellers (vorne, M.).



Über eine Sonderehrung durfte sich Helga Peis (nicht auf dem Bild) freuen, „weil sie einfach immer mithilft, wo sie gebraucht wird“, sagte Bartl. Den Geehrten gratulierte auch MdL Ulrike Scharf (stehend, 2. v. l.).

TEXT/FOTO: OLDACH, Quelle: Erdinger Anzeiger vom 4. April 2019

Hans Peis über seine Zeit als Bürgermeister

„Manchmal braucht man einen Plan B“ von Daniela Oldach

Neuchings Bürgermeister Hans Peis (68) kandidiert bei der Kommunalwahl 2020 nicht mehr. Im Gespräch mit unserer Zeitung zieht er Bilanz über seine Amtszeit.

Neuching –Es ist Hans Peis' letzter Geburtstag als Bürgermeister. Heute wird der Neuchinger Rathauschef 68. Viel vorgenommen hat er sich noch für seine restliche, gut achtmonatige Amtszeit. Wehmut macht sich aber noch nicht breit. „Es ist ein gutes Gefühl, weil ich aufhören will“, sagt er. Doch bis es soweit ist, möchte Peis Vollgas geben und etliche Projekte weiter auf den Weg bringen – etwa den Bau der Sporthalle oder die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans. „Aber es fühlt sich schon komisch an, bei Projekten nicht mehr bis zum Ende dabei zu sein“, gibt er zu.

„Manchmal braucht man einen Plan B“

Gerne blickt Peis auch auf die vergangenen Jahre und die realisierten Projekte zurück. Aushängeschilder sind das Wohn- und Geschäftshaus in Niederneuching sowie die neu gestaltete Oberneuchinger Ortsmitte. Manchmal braucht man aber auch einen Plan B, so Peis. In Niederneuching war das so. Hätte es mit der Ladenvermietung nicht funktioniert, wären in dem Gebäude noch weitere Wohnungen entstanden. „Aber man muss auch Mut beweisen. Und ein bisschen Risiko ist immer dabei“, ist er überzeugt.

„Mir war immer wichtig, dass wir nicht ganz ohne Kohle dastehen“

Dass die „neue“ Ortsmitte Oberneuching so gut angenommen wird, freut ihn besonders, denn es gab auch Zweifel in der Bevölkerung. Wie gut dort gefeiert werden kann, zeigte das Maibaumaufstellen im vorigen Jahr mit rund 2000 Besuchern. Am Samstag, 24. August, steigt dort das Event „Kinder kochen für Kinder“.

Ein Großprojekt ist zudem der Bau des Mehrfamilienhauses mit Wohnungen für Menschen mit schmalerem Geldbeutel. Peis sieht das als wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, aber auch als Wertanlage für die Gemeinde. Für den Bau erhält Neuching 30 Prozent an Fördergeldern, rund eine Million Euro. Finanziell kann sich die Kommune den Bau leisten: „Mir war immer wichtig, dass wir nicht ganz ohne Kohle dastehen“, betont Peis. „Ich habe Neuching schuldenfrei übernommen und will die Gemeinde auch gut übergeben.“

Der Bürgermeister als Chef eines rund 50-köpfigen Personalstabs

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat ist für ihn der Grundstein für erfolgreiches Arbeiten. Hinzu kommt die Verwaltung im Rathaus. „So eine Organisation ist nicht immer einfach, gerade wenn ein, zwei Leute ausfallen.“ 14 Mitarbeiter sind in der Verwaltungsgemeinschaft tätig, im September kommt eine neue Auszubildende hinzu. Zusammen mit drei Bauhofmitarbeitern und den Teams des Kindergartens St. Martin und der Bücherei ist Peis Chef eines rund 50-köpfigen Personalstabs.

Apropos Bücherei: Für Peis ist die Bücherei im Wohn- und Geschäftshaus Niederneuching ein Herzensprojekt. „Das ist ganz wichtig für Kinder“, ist er überzeugt.

27 Jahre Gerichtsvollzieher, dann Bürgermeister

„Wo ich gemerkt habe, dass die Leute gut mit- und zusammenarbeiten, sind viele tolle Dinge entstanden. Dazu gehören zum Beispiel der Christkindlmarkt, die Schulweghelfer oder das Ferienprogramm“, führt Peis auf, der früher selbst im Elternbeirat und Jugendreferent war. Seit 1990 ist er im Gemeinderat, seit 2002 Bürgermeister. Davor war er 27 Jahre lang Gerichtsvollzieher, viele Jahre davon Obergerichtsvollzieher.

Während seiner ersten Amtsperiode war Peis ehrenamtlicher Rathauschef – also Bürgermeister und Gerichtsvollzieher. „Ich weiß gar nicht mehr, wie ich das geschafft habe“, blickt er zurück. Seit 2008 ist er hauptamtlich tätig.

„Es gibt ein paar Enttäuschungen, auch menschliche“

Negative Erfahrungen gehören ebenfalls zum Job. „Es gibt ein paar Enttäuschungen, auch menschliche. Aber ich bin nicht nachtragend. Du vermiest dir ja bloß dein eigenes Leben“, sagt er. An seinem Amt als Bürgermeister sieht Peis nur ein negatives Kriterium: „die hohe zeitliche Belastung“. Ansonsten sei viel Schönes dabei. „Man steht sehr oft im Mittelpunkt, damit habe ich auch kein Problem.“ Peis' größte Kritikerin ist gleichzeitig auch seine größte Stütze: Ehefrau Helga, die selbst im Arbeitskreis Senioren und Soziales aktiv ist.

„Die besten Ideen kommen mir beim Rasieren und Zähneputzen“

Und noch weitere private Details verrät der 68-Jährige: „Die besten Ideen kommen mir beim Rasieren und Zähneputzen“, gesteht er lachend. Homeoffice gehöre in bestimmten Bereichen genauso dazu: „Traureden schreibe ich meistens daheim.“

Für seine Nachfolgerin oder seinen Nachfolger will Peis bei Fragen da sein – „aber nur, wenn das gewünscht wird. Ich werde im Mai nicht gleich wegfahren. Ich habe damals den Hans Brunhierl auch ein paar Mal angerufen“, erinnert er sich über seine Anfänge als Bürgermeister.

Pläne für die Zeit danach hat der 68-Jährige schon. Angst, dass er in ein Loch fällt, hingegen nicht. Der leidenschaftliche Künstler ist schon dabei, sich zuhause ein größeres Atelier einzurichten. Und mit Gattin Helga möchte er viele Wohnmobil-Reisen unternehmen. Wer weiß, wohin die Reise am nächsten Geburtstag führt.

Kommunalwahl 2020 - Thomas Bartl (29) Bürgermeisterkandidat der Neuchinger CSU

Aus Altersgründen hört Neuchings Bürgermeister Hans Peis mit 68 Jahren auf. Sein Nachfolger könnte gerade halb so alt sein - falls die Bürger Thomas Bartl (CSU, 29) wählen.

Oberneuching – Ein Generationswechsel steht womöglich im Neuchinger Rathaus bevor: Hans Peis wird 2020 bekanntermaßen nicht mehr antreten. Am Donnerstag wurde der 29-jährige Thomas Bartl offiziell zum Bürgermeisterkandidaten der CSU Neuching gewählt.



Die

Kandidaten der CSU Neuching für die Kommunalwahl 2020 (vorne, v. l.): Robert Riexinger, Corinna Fink, Stephan Stimmer, Bürgermeisterkandidat Thomas Bartl, Beatrix Ertl, Isa Bartl, Martin Möhres, Wahlleiter und amtierender Bürgermeister Hans Peis sowie Wolfram Weyand und (hinten, v. l.) Max Lehmer jun., Martin Schwarzenbeck, Thomas Winkler, Martin Bauer, Norman Eckinger und Gerhard Kugler. © Markus Ostermaier

Aus Altersgründen kann der 68-jährige Peis nicht erneut als Bürgermeister der Gemeinde Neuching antreten, also agierte er am Donnerstagabend im Gasthaus Neuwirt als Wahlleiter. Sein Nachfolger als Bewerber ums Bürgermeisteramt ist über 30 Jahre jünger: Wie erwartet, wurde der 29-jährige CSU-Ortsvorsitzende Bartl von 18 Wahlberechtigten als Bewerber für die Rathaus-Chefetage nominiert. Von allen vier Gruppierungen in der Gemeinde Neuching ist er der erste offizielle Kandidat.

Das politische Gen wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt

Seit fast fünf Jahren ist Bartl inzwischen Ortsvorsitzender der CSU Neuching. Das politische Gen wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt. Thomas' Vater Josef saß bis 2014 im Gemeinderat (Neuchinger Block), sein Großvater Peter war bis in die 1970er Jahre sogar Bürgermeister des damals eigenständigen Ortes Niederneuching. Sein politisches Interesse führte den 29-Jährigen schließlich auch zu seinem Diplom-Studiengang Politikwissenschaften. Bartl ist ledig, lebt in Niederneuching und arbeitet derzeit als leitender Mitarbeiter an der Offenen Ganztagschule am Korbinian-Aigner-Gymnasium in Erding.

Im Gemeinderat von Neuching ist er bisher noch nicht vertreten, aber seit 2012 CSU-Mitglied. In der Jungen Union (JU) engagiert sich Bartl seit 2013. Aktuell ist er Beisitzer im JU-Kreisvorstand sowie stellvertretender Vorsitzender im Ortsverband Moosrain. Allgemein ist Bartl im Ort gut vernetzt und sehr sportlich. Er ist Schütze, spielt Tennis und Fußball. Bartl sitzt zudem im Kirchenverwaltungsrat, ist 2. Schriftführer der Fußballabteilung (SpVgg Neuching) und Tennis-Platzwart.

Die vielen begonnenen Projekte des amtierenden Gremiums will Bartl weiterführen

„Neuching ist gesellig und liegt mir am Herzen. Deswegen würde ich die Zukunft der Gemeinde gerne mitgestalten“, sagte der junge Mann bei seiner Nominierung. Die vielen begonnenen Projekte des amtierenden Gremiums wolle er weiterführen. Als Beispiele nannte Bartl unter anderem die Erweiterung der Gewerbegebiete sowie als großes Projekt den Bau der neuen Mehrzweckhalle. Gerne würde er auf Niederneuchinger Flur wieder Tennisplätze schaffen und unbedingt den Kindergarten erweitern. Wie Peis will Bartl mit dem Gemeinderat harmonisch und gut zusammenarbeiten.

Peis, der seit 1990 im Gemeinderat sitzt, betrachtet seinen eigenen Abschied auch mit etwas Wehmut. Er zog eine zufriedene Bilanz und bezeichnete Bartl als „jungen, geeigneten Kandidaten, der jederzeit meine volle Unterstützung hat“.

Drei Amtierende machen weiter, einer hört auf

Ebenso nominiert wurden in der Versammlung die Kandidaten für den Gemeinderat. Von den vier aktuellen Amtsträgern stellte sich lediglich Andreas Kroh nicht mehr zur Wahl. Die Liste führt Bartl an. Ihm folgen Robert Riexinger (Landwirtschaftsmeister, seit zwölf Jahren im Gremium) und Martin Schwarzenbeck (Maurermeister, seit 2014 im Gremium). Zum zweiten Mal wiedergewählt werden möchte auch Arzthelferin Beatrix Ertl (Platz 4).

Bürgermeisterkandidat Bartl freute sich über eine „sehr starke Liste“ mit gemischten Berufen, Interessen und Altersgruppen. Mit Spannung und Motivation blickt er auf den Wahlkampf. Das Wahlprogramm werde wahrscheinlich Ende Januar vorgestellt. Neuchings CSU-Parteizeitschrift „Spaziergänger“ soll im November mit der Vorstellung der Kandidaten erscheinen. Für sie plant Bartl zudem ein Seminar, eine Vorstellung in Niederneuching sowie Infostände.

Die weiteren Listenplätze

Stephan Stimmer (5), Thomas Winkler (6), Norman Eckinger (7), Corinna Fink (8), Martin Bauer (9), Wolfram Weyand (10), Max Lehmer jun. (11), Gerhard Kugler (12), Hans Wellers jun. (13), Martin Möhres (14). Ersatzkandidaten: Dr. Rupert Stadler, Isa Bartl.

Quelle: Markus Ostermaier im Erdinger Anzeiger vom 26.10.2019

Einladung zum Adventssingen 2019

Neuchinger Adventssingen

Einladung zum Neuchinger Adventssingen

am Samstag, 07.12.2019
Beginn 16:00 Uhr
in der Filialkirche St. Johannes in Niederneuching



Alle sind herzlich eingeladen, sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen zu lassen.

*Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden einem
regionalen sozialen Zweck zugeführt.*

Die Mitwirkenden sind:

Neuchinger Ministranten
mit Orchester und Lesung
Neuchinger Sänger/innen
Katharina Nußrainer, Harfe
Barbara Matzinger, Veronika Schindlbeck
und Dr. Rupert Stadler
Moosinninger Dreigesang
Hans Huber und Maxi Mayer, Trompete
Kirchenchor Niederneuching

**Wir freuen uns
auf Ihr Kommen und
wünschen Ihnen
eine frohe Weihnachtszeit**

Ihr
CSU-Ortsverband Neuching



Unser Wahlprogramm

TRADITION BEWAHREN, ZUKUNFT GESTALTEN ...

... für unser Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement in Neuching ist sehr hoch und ein Stützpfiler des gesellschaftlichen Miteinanders in unserer Gemeinde und darüber hinaus. Mit Blick in die Zukunft kommt es gerade in Folge des demografischen Wandels auf Menschen an, die sich uneigennützig in die Gemeinschaft einbringen. Die Arbeit von Menschen für Menschen wird bei uns besonders im Fokus stehen und soll auch Anerkennung finden.

... für unsere Feuerwehren

Durch die Erschließung neuer Bau- und Gewerbegebiete kommen immer neue Herausforderungen auf die Feuerwehren zu. Dies macht eine Ausrüstung erforderlich, die eine kurze Reaktionszeit ermöglicht und die Helfer ausreichend absichert. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Feuerwehren stets zeitgemäß ausgestattet sind.

... für unsere Familien

In Neuching existiert bereits ein breit gefächertes Angebot für Jung und Alt. Das Angebot reicht von der Kinderfeuerwehr über ein umfangreiches Ferienprogramm bis hin zum Schupftheater. Zusätzlich sorgen wir für bedarfsgerechte Kinderbetreuungseinrichtungen. Wichtig ist uns der Erhalt und die optimale Ausstattung der Grundschule Niederneuching und wir fördern die Planung des Baus eines zusätzlichen Kindergartens auf dem Gelände der neuen Mehrzweckhalle.

... für unsere Senioren

Wir unterstützen auch in Zukunft den „Arbeitskreis Senioren“ und tun alles, damit unsere Senioren möglichst lange zu Hause leben können. Unterstützung und Betreuung erhalten sie durch die Fahrdienste, vielfältige Informationsveranstaltungen und Ausflüge.

Unsere Kandidaten für den Gemeinderat 2020

#neuchingimherzen



Thomas Bartl

Alter:
29 Jahre

Beruf:
Diplom-Politologe,
leitender Mitarbeiter der OGS
am Korbinián-Aigner-Gymnasium

Familienstand:
ledig

Ehrenamtliches Engagement:
SpVgg Neuching
(Fußball und Tennis),
SV Alt-Niederneuching,
CSU-Ortsvorsitzender Neuching



Robert Rixxinger

Alter:
50 Jahre

Beruf:
Landwirtschaftsmeister

Familienstand:
verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement:
Gemeinderat,
Umweltreferent d. Gemeinde,
Bauschuss, 2. Jagdvorstand



Martin Schwarzenbeck

Alter:
42 Jahre

Beruf:
Maurermeister/
Bauunternehmer

Familienstand:
verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement:
6 Jahre Mitglied des GmR



Beatrix Ertl

Alter:
50 Jahre

Beruf:
Nebenerwerbslandwirtin und
Arzthelferin

Familienstand:
verheiratet,
3 erwachsene Kinder

Ehrenamtliches Engagement:
Gemeinderätin,
Arbeitskreis Senioren & Soziales,
Schulverband Finsing,
Neuchinger Schupfa Theater



Stephan Stimmer

Alter:
42 Jahre

Beruf:
selbstständiger
Zimmerermeister

Familienstand:
verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement:
Freiwillige Feuerwehr,
SpVgg Neuching,
Burschenverein

Thomas Winkler

Alter:
38 Jahre

Beruf:
Landwirtschaftsmeister

Familienstand:
verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement:
Vorstandschaffsmitglied CSU Neuching,
Freiwillige Feuerwehr Niederneuching,
2. Vorstand Jagdgenossenschaft Niederneuching



	Norman Eckinger Alter: 35 Jahre Beruf: staatl. geprüfter Maurermeister, Angestellter im Öffentlichen Dienst, Abteilung Bauamt Hochbau Familienstand: verheiratet, 3 Kinder Ehrenamtliches Engagement: Sportfischerverein Neuching (Sportleiter)
Corinna Fink Alter: 49 Jahre Beruf: gelernte Bankkauffrau, Angestellte im örtlichen Einzelhandel, Leitung Gemeindebücherei Familienstand: verheiratet, 2 Kinder Ehrenamtliches Engagement: Schriftführerin im CSU-Ortsverband, Gründung und Leitung Kinder- und Jugendabteilung Neuchinger Schupftheater, Neuchinger Kinderfeuerwehr, Mitgründerin Neuchinger Literaturkreis	
	Martin Bauer Alter: 30 Jahre Beruf: Industriemechaniker Familienstand: ledig Ehrenamtliches Engagement: Burschenverein, Freiwillige Feuerwehr

Wolfram Weyand Alter: 67 Jahre Beruf: Rentner Familienstand: verheiratet, 2 Kinder Ehrenamtliches Engagement: Vorstand Liedertafel Moosinning, Jugendschöffe am Amtsgericht Erding, Mitglied im Arbeitskreis Umwelt der CSU (AKU)	
	Max Lehmer Alter: 42 Jahre Beruf: Pflanzenbauberater Familienstand: verheiratet, 2 Kinder Ehrenamtliches Engagement: Fußball-Jugendtrainer
Gerhard Kugler Alter: 58 Jahre Beruf: Produktionsleiter Familienstand: verheiratet, 2 Kinder Ehrenamtliches Engagement: 12 Jahre Mitglied des GmR, VG-Versammlung und Schulverband, Mitglied der SpVgg Neuching, 25 Jahre Kassier der Abt. Tennis Mitglied im Gartenbauverein Neuching	

... für unsere Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur

Der schnelle technische Fortschritt verändert unaufhaltsam die Arbeitswelt. Das beeinflusst auch die Anforderungen der Unternehmen an kommunale Standortqualitäten und Leistungen wie Breitbandversorgung, Verkehrsinfrastruktur, Flächenmanagement und Verwaltungshandeln. Wir werden einheimische Betriebe bestmöglich unterstützen und deren Wachstum fördern, damit sie Neuching als ihrer Standortgemeinde erhalten bleiben.

... für unser Wohnen

Unser Ziel ist die Förderung des Eigenheim-, Miet- und Sozialwohnungsbaus. Wir setzen auf Bewährtes, wollen das charakteristische Ortsbild unserer Gemeinde erhalten, sind jedoch auch gegenüber neuen Wohnkonzepten für alle Bevölkerungsschichten aufgeschlossen.

	Hans Wellers Alter: 40 Jahre Beruf: selbst. Kfz-Technikermeister Familienstand: ledig Ehrenamtliches Engagement: Sportfischerverein, Kulturverein
Martin Möhres Alter: 25 Jahre Beruf: Kfz-Mechatroniker Meister Familienstand: ledig Ehrenamtliches Engagement: CSU, JU, SpVgg Neuching	

Hans Wellers und Martin Möhres belegen auf eigenen Wunsch die beiden letzten Plätze

... für unsere Finanzen

Die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde ist die Grundlage für politisches Handeln, denn ohne ausgeglichenen Haushalt geht jeglicher Gestaltungsspielraum verloren. Wir werden die vorausschauende, solide Haushaltsführung in Neuching fortführen, um auch in Zukunft Gestaltungsspielraum zu haben.

... für unsere Umwelt und Landwirtschaft

Als werteorientierte Partei wollen wir die Schöpfung bewahren. Wir sind verantwortlich für die langfristigen Folgen unseres Handelns. Landwirtschaft ist gelebter Umweltschutz, beide sind untrennbar miteinander verbunden. Nach diesem Credo werden wir die kommunale Umweltpolitik gestalten, insbesondere in Hinsicht auf Bauleitplanung, Flächennutzung und Siedlungspolitik.

Unser Bürgermeister- und Kreistagskandidat

Liebe Wählerinnen und Wähler,

Zuallererst möchte ich mich bei unserem amtierenden Bürgermeister Hans Peis für seinen Einsatz und Engagement in den letzten 18 Jahren bedanken. Mit großer Leidenschaft hat er dieses ehrbare Amt bekleidet und gemeinsam mit dem Gemeinderat stets die Weichen richtig gestellt, um den aufkommenden Anforderungen gerecht zu werden. Doch jede Ära endet einmal und ein Neuanfang muss gemacht werden. Ich will diese Erfolgsgeschichte mit Ihnen fortschreiben.



Ich möchte mich ganz klassisch bei Ihnen vorstellen: Ich heiße Thomas Bartl, bin 29 Jahre alt und habe an der Hochschule für Politikwissenschaft in München meinen Diplomabschluss als Politikwissenschaftler gemacht. Es ist also nicht verwunderlich, dass ich nun diesen Weg einschlage. Auch entstamme ich einer politischen Familie. Mein Vater war 12 Jahre Mitglied des Gemeinderates und mein Großvater war einst Bürgermeister von Niederneuching. Mir ist die Politik und das Interesse dafür quasi in die Wiege gelegt worden. Auf die Frage, warum ich um Ihr Vertrauen werbe, ist die Antwort auch ganz klar. Mir liegt die Gemeinde einfach am Herzen, hier habe ich meine ersten Schritte getan und bin im Vereinsleben fest verwurzelt. Ich bin jung und motiviert, mich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Wie beim Fußball liebe ich es, in einer Mannschaft zu spielen und eine Gemeinde zu führen ist nichts anderes. Auch dabei müssen verschiedene Interessen und unterschiedliche Meinungen berücksichtigt werden.

Liebe Neuchingerinnen und Neuchinger, ich bewerbe mich um das Amt des Bürgermeisters, weil ich meine ganze Kraft und Energie in den Dienst meiner Heimatgemeinde stellen will. Ich bin davon überzeugt, dass wir Neuching, mit einem sachorientiertem Gemeinderat, den kompetenten Mitarbeitern der Verwaltung und natürlich mit Ihnen, in eine gute Zukunft führen können. Darum bitte ich Sie am 15. März 2020 um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.

Ihr Thomas Bartl(Bürgermeisterkandidat

Für uns in den Kreistag

Bitte, geben Sie unseren Kandidaten jeweils 3 Stimmen

	Kreistag Liste 1 Platz 32 Thomas Bartl Alter: 29 Jahre Beruf: Diplom-Politologe, leitender Mitarbeiter der OGS am Korbinian-Aigner-Gymnasium Familienstand: ledig Ehrenamtliches Engagement: SpVgg Neuching (Fußball und Tennis), SV Alt-Niederneuching, CSU-Ortsvorsitzender Neuching 
	Kreistag Liste 1 Platz 56 Martin Schwarzenbeck Alter: 42 Jahre Beruf: Maurermeister/ Bauunternehmer Familienstand: verheiratet, 3 Kinder Ehrenamtliches Engagement: 6 Jahre Mitglied des GmR

Bürgermeisterkandidat Bartl (29) präsentiert sich und das Wahlprogramm der CSU Neuching

„Ich bin jung und voller Tatendrang“

Niederneuching - „Tradition bewahren, Zukunft gestalten“ lautet das Motto der CSU Neuching. Am Samstag stellte der Ortsverband mit Bürgermeisterkandidat Thomas Bartl an der Spitze im Schützenstüberl seine Kandidaten für die Kommunalwahl vor.

Unterhaltsam erzählte Diplom-Politologe Bartl: „Politik war schon immer ein wesentlicher Bestandteil unserer Familie.“ Sein Großvater sei Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Niederneuching gewesen, sein verstorbener Vater Josef Bartl war zwölf Jahre lang Mitglied des Gemeinderats.

Ein Bürgermeister für alle will Thomas Bartl (l.) sein. Im Schützenstüberl stellten sich die CSU-Kandidaten am Samstag der Öffentlichkeit vor. FOTO: DANIELA OLDACH



Das Rad will der 29-jährige Kandidat nicht neu erfinden. Schließlich

hätten der kürzlich verstorbene Altbürgermeister Hans Brunhierl und Amtsinhaber Hans Peis Gutes für die Gemeinde geleistet.

Die anstehenden Projekte liegen auf der Hand - bezahlbares Wohnen, die Umsetzung des neuen Flächennutzungsplans, der Bau der Mehrzweckhalle, „das wohl größte Projekt der Gemeinde. Die Halle bietet auch viele Chancen“, ist Bartl überzeugt. Hinzu kommt der Bau des neuen Kindergartens auf dem gleichen Areal.

„Für mich ist Neuching mehr als ein Wohnort. Für mich ist Neuching eine Heimat“, versicherte Bartl, der auch CSU-Ortsvorsitzender ist. „Ich bin jung und voller Tatendrang“, ergänzte er. Und falls die Wahl am 15. März auf ihn fallen solle, „werde ich kein Bürgermeister für eine Partei sein. Fraktionszwang hat auf kommunaler Ebene nichts zu suchen.“

Die Mehrzweckhalle war auch für Robert Riexinger (50) ein gutes Stichwort. Er ist seit zwölf Jahren Gemeinderat und möchte eine weitere Periode dranhängen. Beim Bau der Sporthalle werde er „brutal aufpassen, dass uns die Kosten nicht entgleiten“, stellte der Landwirtschaftsmeister klar und berichtete aus dem Gemeinderat. So sei die Ausarbeitung für das im Volksmund bekannte Einheimischenmodell, offiziell Sozialmodell, „ein brutales Prozedere“ gewesen. Am Kampelbach bauen jetzt nur Neuchinger. Ein Wunsch für die Zukunft sei eine neue Anbindung für das Gewerbegebiet Tratmoos, etwa mit einer Brücke, um den Schwerlastverkehr einzudämmen.

Seit sechs Jahren ist Martin Schwarzenbeck im Gremium. Ein Gemeindegewachstum mit Maß und Ziel präferiert der 42-Jährige. Ein Hauptaugenmerk liegt für den Bauunternehmer ebenfalls auf der Mehrzweckhalle. „Die Linksabbiegespur wird heuer schon realisiert“, informierte er. Ein Gemeindegewachstum mit Maß und Ziel präferiert der 42-Jährige. Ein Hauptaugenmerk liegt für den Bauunternehmer ebenfalls auf der Mehrzweckhalle. „Die Linksabbiegespur wird heuer schon realisiert“, informierte er. Auf eine weitere Amtszeit hofft auch Beatrix Ertl (51). Die leidenschaftliche Theaterspielerin zeigte bei den letztjährigen Aufführungen als Puffmutter Berta eine völlig andere Seite von sich. „Vielleicht schmeißen sie mich jetzt raus“, hatte sie schmunzelnd über ihre „Befürchtungen“ berichtet und dafür viele Lacher geerntet.

Das Credo „Tradition bewahren, Zukunft gestalten“ will die CSU breit gefächert umsetzen. Dazu zählen die Bereiche Ehrenamt, Feuerwehr, Familien, Senioren, Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur sowie Wohnen, Finanzen, Umwelt und Landwirtschaft. Auch die weiteren Kandidaten haben Schwerpunkte, für die sie sich stark machen wollen. Norman Eckfinger etwa, der im Bauamt der Gemeinde Feldkirchen arbeitet, und sein Wissen vor allem bei der Umsetzung des neuen Flächennutzungsplans einbringen will. Oder Wolfram Weyand, dem Umweltschutz und Bauleitplanung am Herzen liegen.

„Es gibt schlimmere Probleme als wenn der Kindergarten nicht mehr reicht. Viel schlimmer ist, wenn Häuser verfallen, weil niemand mehr da ist“, meinte Max Lehmer jun., Sohn des früheren Bundestagsabgeordneten Max Lehmer. Frauenpower gibt es neben Ertl mit

Corinna Fink. Die Wahlkampf-Vorbereitungen, besonders die Werbung, mache ihr Spaß. „Ich weiß gar nicht, was ich nach dem 15. März machen soll“, sagte sie schmunzelnd.

Quelle: DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom 3. Februar 2020

Klare Sache für Bartl



CSUler siegt mit 72,7 Prozent in Neuching

Gut lachen hat Thomas Bartl nach seinem Kanter Sieg.
Foto DO

So recht konnte Thomas Bartl (CSU) seinen Sieg noch nicht fassen. „Das ist noch surreal. Wahrscheinlich wird es mir erst in den nächsten Tagen klar“, meinte der 29-jährige Diplom-Politologe, der sich mit 72,7 Prozent (961 Stimmen) klar gegen Markus Hermansdorfer (Wählergemeinschaft Gemeinsames Neuching) durchsetzte. Hermansdorfer verbuchte 27,3 Prozent (360 Stimmen) für sich. Die Wahlbeteiligung lag bei 67 Prozent...

Bezeichnend war in der Gemeinde Neuching der Anteil der Briefwähler mit 788 Stück, wovon 13 ungültig waren. Insgesamt wurden sogar 108 ungültige Stimmen abgegeben.

Quelle: DANIELA OLDACH im Erdinger Anzeiger vom
16. März 2020

Ergebnis der Kommunalwahlen 2020

Thomas Bartl wurde als Kandidat der CSU mit 961 Stimmen (72,7 %) als Bürgermeister gewählt

In den Gemeinderat wurden gewählt:

Name	Liste	Stimmen
Martin Schwarzenbeck	CSU	916
Ertl Beatrix	CSU	600
Riexinger Robert	CSU	573
Martin Bauer	CSU	450

Stimmenverteilung:

Gruppe	Stimmen
CSU	6040
FWG	4713
SPD	4083
WGN	2145
ÜWG	1975

Blick zurück: Hans Peis: Kunst und Kochen statt Paragrafen und Projekte

Atelier statt Schreibtisch: Entspannen und der Kreativität freien Lauf lassen kann Hans Peis in seiner privaten Kunstwerkstatt. Das Malen ist seit vielen Jahren ein Hobby des scheidenden Rathauschefs. Und auch für Ehefrau Helga möchte er fortan mehr Zeit haben. ©Daniela Oldach

Lange Haare, bunte Hemden und ein Schäfermantel: Alteingesessene Bürger können sich bestimmt noch an die schrillen Outfits des jungen Hans Peis' erinnern. „Ich habe nicht dem damaligen typischen Klischee eines Neuchinger Bauernbuben entsprochen“, erinnert sich der mittlerweile 68-Jährige lachend. Ob er dem typischen Klischee eines Bürgermeisters entsprochen hat, kann er nicht sagen. „Ich kann aber mit Fug und Recht behaupten, dass ich immer versucht habe, mein Bestes zu geben, und Toleranz und Respekt im Leben sehr wichtig sind“, sagt der Neuchinger Rathauschef, der heute seinen letzten Arbeitstag hat.



2002 wurde der Gerichtsvollzieher Nachfolger von Hans Brunhierl

18 Jahre lang stand Hans Peis an der Spitze der Gemeinde Neuching. 2002 wurde der Gerichtsvollzieher als Nachfolger von Hans Brunhierl gewählt. Dass er einmal Bürgermeister werden würde, daran hatte Peis früher nicht gedacht. „Eigentlich hat sich alles ergeben. Ich bin überall reingestolpert“, räumt Peis offen ein. Der Traum des jungen Peis' war es eigentlich, Modedesign zu studieren. Doch den Besuch dieser Schule konnte sich die Familie nicht leisten. Und so machte er eine Ausbildung beim Amtsgericht, schlug die Beamtenlaufbahn ein und wurde später Gerichtsvollzieher.

1990 kandidierte Peis erstmals für den Gemeinderat

Auch auf der Theaterbühne ein gutes Team: 2012 spielte das Ehepaar Peis im Stück „Wer zoid, schafft o“ mit. ©Daniela Oldach

1989 trat Peis in die CSU ein. Marianne Lehmer hatte ihn angesprochen, Max Lehmer dann angeworben. Bei den Kommunalwahlen 1990 kandidierte Peis erstmals für den Gemeinderat. „Dann kannst endlich mal gscheid daherreden“, kommentierten Ehefrau Helga und Sohn Alexander diese Entscheidung trocken. Mit den viertmeisten Stimmen schaffte der gebürtige Oberneuchinger auf Anhieb den Sprung ins Gremium. Fraktionszwang war für ihn ein jedoch ein Fremdwort. „Ich bin durchaus ein kritischer Geist und sage meine Meinung. Dafür wurde ich damals schon argwöhnisch beäugt“, blickt er zurück.



Stolz machte ihn 1995 die CSU-interne Frage, ob er ein Jahr später gegen Amtsinhaber Brunhierl als Bürgermeister kandidieren möchte. Peis sagte zu, „denn ich werde es ja

sowieso nicht. Aber es war total peinlich, mein Gfries auf dem Plakat zu sehen“, erinnert er sich. Vier Stimmen fehlten ihm zur Stichwahl, in der sich Brunhierl durchsetzte. Peis blieb im Gemeinderat. Die Wahl zum Zweiten Bürgermeister verlor er mit 6:7 Stimmen gegen Franz Mair. Beim Dritten Rathauschef stand es zweimal 6:6 gegen Otto Hainz. Im dritten Wahlgang wurde gelöst – Hainz gewann.

Kein Gegenkandidat 2002

Bei den Kommunalwahlen 2002 hatte Peis keinen Gegenkandidaten mehr. Auf der CSU-Liste stand er jedoch nicht. „Ich hatte gelesen, dass ein Kandidat auch von den anderen unterstützt werden kann“, berichtet er von einem Beispiel aus dem Freisinger Landkreis. Die anderen Parteien und Gruppierungen sicherten ihm ihre Unterstützung zu. „Dafür bin ich im Nachhinein wahnsinnig dankbar“, sagt Peis. Ehefrau Helga war gegen den Entschluss ihres Mannes. „Aber wenn du es machen willst, dann mach es“, sagte sie.

Dreier-Ge-
spann: Seit 2008
wird Bürgermeister
Hans Peis (M.) von
Manfred Mittermaier
und Martin Bichl-
maier (r.) vertreten.

©Daniela Ol-
dach



Richtungswei-
sende Projekte hat
die Kommune in
Peis' Amtszeit ver-
wirklicht. Der Bau
des Wohn- und Ge-
schäftshauses in Niederneuching mit Lebensmittelladen, Apotheke, Arztpraxis und Wohnun-
gen ist eines der prägendsten. „Ich hatte damals größte Ängste und auch schlaflose Nächte“,
sagt er. Doch die Resonanz ist prächtig. So hat sich das Café auch zum sozialen Treffpunkt
entwickelt – vor der Corona-Zeit natürlich.

Aushängeschilder hat Peis mit den Gemeinderäten viele geschaffen

Apropos Soziales: Für die Gründung des Arbeitskreises Senioren und Soziales ist maßgeblich Helga Peis verantwortlich, die die Einstellung zum Beruf ihres Mannes schnell änderte und zur Unterstützerin avancierte. „Hans, du musst was für die alten Leute tun“, hatte sie zu ihrem Gatten gesagt. Noch heute organisiert Helga Peis den Fahrdienst und kauft regelmäßig für Senioren ein.



Größtes Erfolgsprojekt: Die Resonanz auf das Wohn- und Geschäftshaus Niederneuching hat auch Peis überrascht. © Daniela Oldach

Aushängeschilder hat Peis in seiner Amtszeit (seit 2008 hauptamtlich) mit den jeweiligen Gemeinderäten viele geschaffen. Die Neugestaltung der Ortsmitte Oberneuching, das kommunale Mehrfamilienhaus Am Kampelbach, das Gewerbegebiet Feldlerchenstraße, die

Ausweisung der Baugebiete Talweg, Lößbergfeld, Margeritenstraße und Lilienweg oder die Erweiterung des Kinderhauses St. Martin sind nur einige Beispiele. Die Bücherei im Wohn- und Geschäftshaus Niederneuching ist ein feiner Lesetempel geworden. Nicht zu vergessen der Christkindlmarkt, der abwechselnd einmal in Ober- und einmal in Niederneuching stattfindet.

„Schade, dass ich einige Projekte nicht mehr begleiten kann“

Den Bau der Mehrzweckhalle zwischen Ober- und Niederneuching und die Errichtung eines neuen Kinderhauses auf dem dortigen Areal wird Peis künftig aus der Ferne beobachten. „Es ist schon schade, dass ich einige Projekte nicht mehr begleiten kann“, gibt er zu. „Arbeitskreise haben mir immer am meisten Spaß gemacht“, gesteht er.

Hat der 68-Jährige große Erwartungen an den Ruhestand? „Ich versuche, sie nicht zu haben“, sagt er. Dass sich im Leben nicht immer alles planen lässt, zeige jetzt Corona. „Ich kann morgen krank sein. Meine Frau kann morgen krank sein. Die Erwartungen sind entsprechend gedämpft.“

Corona: „Ruhigere Gangart“ in den vergangenen Wochen

Die letzten Arbeitswochen hätten durch Corona schon fürs Runterkommen gesorgt. Weniger Termine, keine Bürgerversammlung und auch keine Gemeinderatssitzung: „Das war in den vergangenen Wochen schon eine ruhigere Gangart.“ Beim Malen in seinem Atelier kann sich Peis entspannen. „Vielleicht mache ich mal eine Ausstellung, vielleicht aber auch nicht. Ich lasse das alles auf mich zukommen“, sagt er. Aber lesen und vor allem auch mal santeln ohne schlechtes Gewissen stehen jetzt auf der Tagesordnung.

Apropos Tagesordnung: Lange bevor dort berufliche Termine standen, beherrschten Hausarbeit und Kochen Peis' junges Leben. Denn seine Mutter Maria arbeitete auf dem Feld. Er musste als Ältester für seine Geschwister sorgen. Und so möchte er im Ruhestand auch mal wieder am Herd stehen.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 30. April 2020

Thomas Bartl: „Ich werde mit Leidenschaft an die Sache rangehen“

Am Mittwoch, 6. Mai, leitet Thomas Bartl seine erste Gemeinderatssitzung als Bürgermeister von Neuching. Ein Porträt.

Geselliger Rathauschef: Thomas Bartl (r.) mag gemütliche Schafkopfrunden mit (v. l.) Markus Buertesch, Martin Möhres und seinem Bruder Josef Bartl. Für sie ist er einfach „der Tom“. Das Bild ist vor Corona entstanden. © Daniela Oldach.

„50 Prozent der Politikwissenschaftler werden erst mal Taxifahrer. Das hat mein Prof damals gesagt“, erinnert sich Thomas Bartl schmunzelnd. Sein Studium an der Hochschule für Politik (HFP) in München hat er trotzdem beendet, Taxi ist er aber nicht gefahren. Zumindest war er nicht selbst am Steuer. Das Steuer im Rathaus Oberneuching hat er dafür als Neuchinger Bürgermeister übernommen. Am 5. Mai wird der 30-Jährige vereidigt. Dass er einmal Rathauschef werden würde, daran hätte er selbst nicht geglaubt.

In seiner Freizeit spielt Bartl Fußball und Tennis

Als Mitarbeiter an der Offenen Ganztagschule am Korbinian-Aigner-Gymnasium war Bartl sehr zufrieden. „Ich habe Kinder betreut, Nachhilfe gegeben, war als Streitschlichter tätig und habe mich eigentlich um alle Belange gekümmert. Einfach Mädchen für alles“, blickt er lachend zurück. Diesen Job hatte er schon während seines Studiums, denn die Vorlesungen waren von 15.45 bis 20.45 Uhr in der Landeshauptstadt. Und vor drei Jahren kam dann noch ein Minijob im Produktmanagement hinzu. In seiner Freizeit spielt Bartl Fußball bei der Reserve der SpVgg Neuching und Tennis, ist beim Schützenverein SV Alt-Niederneuching aktiv oder dartet im Emplkeller in Erding. Auch gesellige Schafkopfrunden mit Freunden und Stammtische dürfen nicht fehlen.

Seit 2014 Ortsvorsitzender der CSU Neuching

In der Politik war der junge Niederneuchinger nur privat engagiert. Seit 2014 ist er Ortsvorsitzender der CSU Neuching. Sein Vater, der im Oktober 2016 verstorbene Josef Bartl, gehörte von 2002 bis 2014 dem Neuchinger Gemeinderat an. „Doch wir haben zuhause viel mehr über die Bundespolitik als über die Kommunalpolitik diskutiert“, erinnert er sich. Der Knackpunkt war dann 2014, als er von Gerhard Kugler den Ortsvorsitz der CSU übernahm. Und dann kam die Frage auf, ob er nicht bei den nächsten Kommunalwahlen als Bürgermeister kandidieren möchte. Bartl befasste sich immer mehr mit diesem Gedanken und trat schließlich gegen Markus Hermansdorfer (WGN) an. „Er hat einen starken Wahlkampf geführt. Es gab nicht in irgendeiner Form böses Blut“, zollt er dem Unterlegenen Respekt. Dennoch habe er einige Male sehr schlecht geschlafen. „Das hat sich jetzt wieder gelegt“, sagt er schmunzelnd.



„Ich werde mit Leidenschaft an die Sache herangehen“

Mangelnde Erfahrung wurde dem Single öfter vorgeworfen. „Richtig, Erfahrung habe ich nicht. Aber ich werde mit Spaß und Leidenschaft an die Sache herangehen“, hat er seinen Wählern versprochen. Und das hat sich mit dem Sieg ausgezahlt.

In den Wochen nach der Wahl war Bartl übrigens schon fleißig bei seinem Amtsvorgänger Hans Peis im Rathaus zu Gast, um eingelernt zu werden. „Ich war zuerst der Bürgermeister-Praktikant und bin dann zum Oberpraktikanten aufgestiegen“, sagt Bartl lachend.

„Das Parteibuch spielt in Neuching keine große Rolle“

Für seine Arbeit mit dem Gemeinderat ist für Bartl das Wichtigste, „dass man einen Konsens findet und Entscheidungen von allen getragen werden. Das Parteibuch spielt in Neuching keine große Rolle.“ Deshalb sagt er auch über den bisherigen Vize-Rathauschef Martin Bichlmaier (SPD), „dass er auch ein hervorragender Bürgermeister gewesen wäre“. Doch Bichlmaier hatte nicht kandidiert.

Die Zeit mit Freunden ist für ihn weiterhin wichtig. Bei seinen Spezln möchte er einfach der Tom bleiben. „Der Tom, der beim Fußball der Ausputzer ist, der letzte Mann. Fußball macht mir einfach tierisch viel Spaß. Ich möchte schon weiter spielen, wenn mich der Trainer aufstellt. Und einmal wöchentlich möchte ich es auch ins Training schaffen“, sagt Bartl, der glühender Fan des TSV 1860 München ist. Wenn aber am Sonntagmittag ein 80. Geburtstag ansteht, zu dem er als Rathauschef geladen ist? „Dann gehe ich sehr gerne zuerst zum Geburtstag und danach ins Fußball“, sagt Bartl. Hobbys werde er trotzdem zurückschrauben müssen. „Aber ich habe keine Frau und keine Kinder. Ich bin jetzt erst mal mit meinem Beruf verheiratet. Das ist jetzt ein komplett neuer Lebensabschnitt. Vieles kann ich natürlich noch gar nicht abschätzen“, gibt er zu. Und echte Freunde haben dafür auch Verständnis.

Konstituierende Sitzung

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderats Neuching findet am Mittwoch, 15.5., um 19.30 Uhr in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses Oberneuching statt. Nach der Wahl der weiteren Bürgermeister und deren Vereidigung steht die Besetzung der Ausschüsse, Benennung der Referenten und Verbandsräte auf dem Programm. Weiteres Thema ist die Vergabe der Straßenbauarbeiten für die Sanierung des Finkenwegs Oberneuching.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 04. Mai 2020

Hans Peis ist jetzt Altbürgermeister

Exakt 25 Tage war Hans Peis ohne Titel in der Gemeinde Neuching. Jetzt ist der langjährige Rathauschef zum Altbürgermeister ernannt worden.



Einen Neuchinger Löwen aus Porzellan und einen Geschenkkorb überreichte Bürgermeister Thomas Bartl seinem Amtsvorgänger und nun Altbürgermeister Hans Peis (r.). © Daniela Oldach

Schon in der konstituierenden Gemeinderatssitzung hatte das neue Gremium nichtöffentlich und einstimmig beschlossen, Peis diese Auszeichnung zu verleihen. In der Sitzung am Dienstag machte es Bürgermeister Thomas Bartl (CSU) dann offiziell. „Du hast unsere Gemeinde entscheidend in die Zukunft geführt“, betonte Bartl. „30 Jahre Kommunalpolitik liegen hinter dir. 18 Jahre lang hast du als Bürgermeister das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger genossen“, ergänzte Bartl und überreichte seinem Vorgänger einen Neuchinger Löwen aus Porzellan sowie einen Geschenkkorb.

„Ich bin berührt, weil das eine Anerkennung meiner Arbeit ist“

Peis nahm die Auszeichnung gerührt entgegen. „Ein großes Dankeschön an euch. Das ist nicht selbstverständlich“, sagte der 68-Jährige. „Ich bin berührt, weil das eine Anerkennung meiner Arbeit ist. Aber das habe ich nur zusammen mit der Verwaltung, dem Gemeinderat und meinen beiden Bürgermeistern geschafft, von denen ich immer unterstützt wurde“, so Peis. „Wenn die Arbeit keinen Spaß macht, kann auch kein gutes Ergebnis rauskommen. Und mir hat es immer Spaß gemacht“, betonte er.

Sobald die Corona-Beschränkungen vorbei sind, soll bei einem Sommerfest, das ursprünglich schon für den 2. Mai geplant war, die offizielle Ehrung sowie Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderäte nachgeholt werden. Das kündigte Bartl an.

Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 28. Mai 2020

„Hier muss ich noch viel lernen“

100 Tage im Amt - Thomas Bartl (30) aus Neuching ist der jüngste Bürgermeister im Landkreis.

„Es ist nie *monoton* oder langweilig“, sagt Neuchings Bürgermeister Thomas Bartl (CSU) über sein Amt. © Daniela Oldach

Mit gerade mal 30 Jahren ist Neuchings Rathauschef Thomas Bartl (CSU) der jüngste Bürgermeister im Landkreis. Seit seinem Amtsantritt am 1. Mai hat sich das Leben des gebürtigen Niederneuchingers um 180 Grad gedreht. Vom unbeschwerten Dasein ging es rein in die große Verantwortung, eine Gemeinde zu führen. Wir sprachen mit Bartl über die Bilanz seiner ersten 100 Arbeitstage im Amt.



Herr Bartl, haben Sie sich an die Anrede als Bürgermeister schon gewöhnt?

So ganz noch nicht. Neulich haben mich zwei Buben mit „Hallo, Herr Bürgermeister“ begrüßt. Da musste ich schon ein bisschen schmunzeln. Ich

merke, dass ich halt nicht nur Thomas Bartl bin, sondern jetzt auch oft noch eine andere Außenwirkung habe.

Wie waren die ersten 100 Tage im Amt? Sind Sie schon angekommen?

Es ist spannend und unterhaltsam und macht auf jeden Fall Spaß und Freude. Ich bin meinem Vorgänger Hans Peis sehr dankbar fürs Einarbeiten. Aber es ist schon noch einmal etwas Anderes, wenn man hinter dem Schreibtisch sitzt. So ganz angekommen bin ich aber noch nicht, hier muss ich noch viel lernen. Wissen ist einfach alles. Aber ich scheue mich nicht, einfach in den Abteilungen nachzufragen.

Apropos nachfragen: Auf Verwaltungsleiterin Andrea Knauer müssen Sie jetzt wegen deren Schwangerschaft verzichten. Wie fangen Sie diese personelle Lücke auf?

Wir haben eine interne Regelung gefunden. Eine Kollegin hat ihre Stunden aufgestockt, wir haben Aufgaben anders verteilt. Aber wir wünschen Andrea Knauer, dass alles gut geht, und freuen uns schon auf ihre Rückkehr.

Haben Sie sich Ihr Amt so vorgestellt?

Größtenteils ja, aber ganz kann ich das noch nicht beurteilen. Denn durch Corona findet ja vieles noch nicht statt. Ich war beispielsweise erst auf einem 80. Geburtstag, aber das hat echt Spaß gemacht. Unsere Gemeinderatssitzungen laufen hingegen regulär weiter, allerdings halt an verschiedenen Orten. Aber bisher läuft es hier ganz gut. Ich mag es, wenn ich mich immer mehr in die Materie einarbeiten kann. So wird man auch viel selbstsicherer.

Wie sieht denn Ihr Arbeitstag bisher aus?

Ich komme zwischen 8 und 9 Uhr ins Rathaus. Da wartet dann schon genügend Arbeit am Schreibtisch. Als Erstes überprüfe ich meine E-Mails. Sitzungen vorbereiten und nacharbeiten, Gespräche führen, Telefonanrufe. Bisher ist jeder Tag anders. Aber es ist nie *monoton* oder langweilig. Und genau das mag ich.

In den ersten Monaten im Amt haben Sie bereits richtungsweisende Projekte mit auf den Weg gebracht. Mit der Errichtung der Sporthalle und dem beschlossenen Kindergartenbau entscheiden Sie über Investitionen im zweistelligen Millionenbereich. Wird Ihnen da nicht mulmig?

Es ist schon eine Umstellung und eine große Verantwortung. Aber ich bin ja nicht alleine der Entscheidungsträger, sondern unser ganzer Gemeinderat. Und der Kindergarten kann nur im Zuge der Sporthalle gebaut werden. Das ist kein Projekt, das wir inszenieren und in dem wir uns selbst darstellen wollen. Der Kindergartenbau ist eines der prägendsten und zukunftsweisenden Projekte. Für mich sind das zwei Projekte, die aneinander gekoppelt sind. Und beim Kindergarten bin ich der festen Überzeugung, dass es richtig ist, gleich größer zu planen, anstatt später überteuert nachbauen zu müssen.

Auf welches Projekt sind Sie besonders stolz?

Das ist unser Ferienprogramm. Von ursprünglich 43 geplanten Veranstaltungen können wir 40 Aktionen anbieten. Das haben wir unseren Vereinen und unserem großartigen Ferienprogramm-Team zu verdanken. Und unser Programm ist seit vielen Jahren der Renner. Das weiß ich noch aus eigener Erfahrung. Ich war zum Beispiel früher beim Besuch der Allianz Arena oder beim Baseball selbst dabei.

Auch schon negative Erfahrungen gemacht?

Natürlich. Der Sündenbock wird man schon in manchen Sachen. Aber das ist der Preis des Amts. Außerdem hatten wir schon zwei Sterbefälle, die mir sehr, sehr nahe gegangen sind. Denn das waren Menschen, die ich seit vielen Jahren gut kannte.

Hatten Sie schon Ihre erste Trauung?

Nein, noch nicht. Am 18. September ist es soweit. Da bin ich schon ein wenig aufgeregt. Aber ich habe mich bei anderen Trauungen schon hinten dazugesetzt und zugehört.

Vermissen Sie Ihren früheren Job als Mitarbeiter an der Offenen Ganztagschule am Korbinian-Aigner-Gymnasium?

Mir fehlen die Kinder, die ich betreut habe, schon. Wegen Corona konnte ich mich ja nicht verabschieden. Einmal war ich in meiner Mittagspause schon in der Schulkantine. Und ich werde in der Pause gewiss öfter mal vorbeischaun, wenn es meine Zeit zulässt.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass wir alle Herausforderungen meistern, aber auch, dass das gesellschaftliche Leben in gesundem Maße wieder aufgenommen werden kann. Unser Bur-schenverein feiert nächstes Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Und 2022 haben wir unsere Jubiläumsfeier 1250 Jahre Neuching geplant. Außerdem haben wir bei unseren Bauprojekten Sporthalle und Kindergarten auch einige Skeptiker. Sie möchte ich noch überzeugen, dass beide Stätten einen Riesengewinn für die ganze Gemeinde sein werden.

Eine private Frage zum Schluss: Wie sieht es denn mit der weiteren Fußballkarriere aus?

Ich war zwar noch nicht im Training, aber ich möchte unbedingt noch spielen. Ich hoffe, dass ich noch trainieren kann und mich der Trainer dann auch aufstellt. Aber im Tennis läuft es dafür besser. Ich bin in der Spielgemeinschaft mit Moosinning, und wir sind Meister geworden. Das werde ich mit der Neuchinger Reserve heuer nicht mehr schaffen.

Das Gespräch führte Daniela Oldach.

Quelle: Daniela Oldach im Erdinger Anzeiger vom 21. August 2020



Zur Bundestagwahl 2021 erschien eine **Sonderausgabe** unseres **Spaziergängers**

Themen im Spaziergänger:

- Ein Jahr in den USA
- Vermögenssteuer oder kalte Enteignung
- Sprachdiktatur und Genderwahn

Ein „Universaltalent“ und ein „leuchtendes Beispiel“

Der Landkreis Erding hat zwei neue Ehrenringträger: den früheren MdB Max Lehmer und Anni Hartl.

Maximal zwölf lebende Personen dürfen sich ihn an den Finger stecken – den Ehrenring, die höchste Auszeichnung, die der Landkreis Erding zu vergeben hat. Zu dem erlauchten Kreis aus Werner Brombach, Josef Mundigl, Xaver Bauer, Marianne Rötzer und Hans Zehetmair gehören seit Montag auch der frühere Bundestagsabgeordnete Max Lehmer aus Neuching und Anni Hartl aus Lengdorf. Die Verleihung fand in einem Festakt im Schranneaal der Sparkasse statt, neun Jahre nach der letzten Auszeichnung.



Höchste Ehrung des Landkreises für Anni Hartl und Dr. Max Lehmer, hier mit Landrat Martin Bayerstorfer (r.) und Marianne Lehmer (l.) mit dem Goldenen Buch. © Hans Moritz

Es war ein emotionaler Moment, als Lehmer den Ring in Empfang nahm. Der CSU-Politiker hatte nach einer Herz-OP einen Schlaganfall erlitten und war dem Tod näher als dem Leben. Seine Gattin Marianne fuhr ihn im Rollstuhl zum Goldenen Buch.

Landrat Martin Bayerstorfer betonte, dass mit dem Ehrenring nicht nur Lehmers Engagement als Bundestagsabgeordneter (2005-2013) gewürdigt werde, vielmehr zeichne man heute „ein Universaltalent“ aus. Dem Kreistag gehörte Lehmer von 1976 bis 1996 und noch einmal von 2008 bis 2014 an. 30 Jahre lang, von 1978 bis 2008, saß er im Neuchinger Gemeinderat. Bayerstorfer erinnerte daran, „dass die Agrarpolitik eines der Themenfelder war, das Max Lehmer besonders am Herzen lag, und hier vor allem die Politik für den Ländlichen Raum – Agrarstruktur, Natur- und Landschaftsschutz, Breitbandversorgung, Bauen im Außenbereich“. Aber auch die Ernährung der Weltbevölkerung habe Lehmer umgetrieben, besonders Äthiopien sei ihm am Herzen gelegen.

Viel länger war Lehmer in der Volkstums- und Brauchtumspflege engagiert. „Vor allem die Volksmusik hat es ihm angetan“, sagte Bayerstorfer. 40 Jahre lang trat er mit Hans Janz und Hans Laurent als Eicherloher Dreigsang auf, wofür sie 1990 den Kulturpreis des Landkreises erhalten hatten. „Max Lehmer hat die Volksmusik wieder populär gemacht und andere dazu gebracht, Volksmusik zu pflegen“, würdigte der Landrat. Weiter erinnerte er an Lehmers Rolle als Brauchtumspfleger im Kulturverein Jagdhaus Maxlruh. Lehmer sei ein „leuchtendes Vorbild“.

Quelle: **Hans Moritz** im *Erdinger Anzeiger* vom 15.12.2021

CSU-Hauptversammlung: Trotz Corona ein „sehr aktives Jahr“

Kinderkochen und Entsorgungskalender kommen gut an – Neuwahlen und Ehrungen.

Der CSU-Ortsverband Neuching konnte in der Jahreshauptversammlung trotz der Corona-Pandemie auf ein „sehr aktives Jahr“ zurückblicken. Das berichtet Bürgermeister Thomas Bartl, der nach den Neuwahlen beim Alten Wirt weiterhin Ortsvorsitzender bleibt, in einer Pressemitteilung.

Als Beispiele nennt er den Entsorgungskalender, der von der Bevölkerung sehr gut angenommen werde. Bei der Aktion „Saubere Landschaft“ sei ein großer Müllberg zusammengetragen und auf dem Bauhof ordnungsgemäß entsorgt worden. Und zur Bundestagswahl sei der „Neuchinger Spaziergänger“ in einer Sonderausgabe erschienen und an alle Bürger verteilt worden.



Der neue Vorstand des CSU-Ortsverbands Neuching (v. l.): Helmuth B. von Bressendorf, CSU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Thomas Bauer, Hans Wellers jun., Thomas

Winkler, Martin Bauer, Josef Bartl, Martin Schwarzenbeck, Hans Peis, Gerhard Kugler, Bürgermeister und Vorsitzender Thomas Bartl, Hans-Markus Wellers, Jürgen Steiner und Wolfram Weyand. Nicht auf dem Bild: Corinna Fink, Dominik Grilz, Thomas Eberl und Elisabeth Sigl.

Beim Neuchinger Ferienprogramm sind sechs- bis 14jährige Kinder betreut worden. Der Ortsverband bietet in diesem Rahmen das beliebte Kinderkochen an. Insgesamt hätten dabei in den vergangenen zwei Jahren 48 (2020) sowie 32 Kinder (2021) ein „Grundverständnis für eine gesunde Küche“ erhalten, so Bartl. „Vor allem aber lernen sie, dass das Kochen sehr viel Spaß machen kann.“ Bartl bedankt sich hier speziell bei Jürgen Steiner und seiner Frau Angelika, die seit vielen Jahren die Planung und Organisation federführend übernehmen.



Ehrungen für langjährige CSUler (v. L) Vorsitzender Thomas Bartl aus: Hans Wellers jun. (10 Jahre), Martin Schwarzenbeck (10), Heidi Kugler (25), Helmuth B. von Bressendorf (35), Renate Berg (10), Sven Berg (10), Stefan Berg (10), CSU-Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Bauer.

Nach einem Bericht von Gastredner Thomas Bauer über die Kreispolitik erfolgten die Neuwahlen des Ortsverbands, zu denen fast die Hälfte der Mitglieder erschienen war. Dabei wurde Bartl als Vorsitzender bestätigt, zu seinen Stellvertretern wurden Gerhard Kugler und Martin Schwarzenbeck gewählt, allesamt einstimmig. Schatzmeister bleibt Wolfram Weyand, Schriftführerin wurde Corinna Fink und Digitalbeauftragter Hans-Markus Wellers. Beisitzer sind Martin Bauer, Josef Bartl, Helmuth B. von Bressendorf, Dominik Grilz, Johann Peis, Jürgen Steiner, Hans Wellers jun. und Thomas Winkler.

Ein „schöner Punkt“ seien auch die Ehrungen von Mitgliedern gewesen, die bereits lange Jahre der CSU angehören. Bartl nennt hier besonders den früheren Bundestagsabgeordneten und Ehrenvorsitzenden Max Lehmer, der auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblickt.

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 15. Dezember 2021

CSU-HAUPTVERSAMMLUNG

Neuchings Bürgermeister Bartl blickt zurück und voraus – Gendern „ein richtiger Krampf“

Die Lokalpolitik hatte in der Jahreshauptversammlung der Neuchinger CSU eine kurze Verschnaufpause. Im Jahr ohne Wahlen gebe es bewusst keine Power-point-Präsentation, betonte der Vorsitzende und Bürgermeister Thomas Bard. Bedauernde Worte gab es darüber, dass im vergangenen Jahr erneut der beliebte Christkindlmarkt wegen der Pandemie ausgefallen war. Es bestehe die Hoffnung, dass sich das heuer ändert und auch die Christsozialen mit ihrem Stand dort mitmachen können, so Bartl.

Das CSU-Angebot beim Ferienprogramm sei ein voller Erfolg gewesen, führte er aus. 40 Mädchen und Buben in vier Gruppen nahmen am „Kochen mit Kindern“ teil. „So viele hatten wir noch nie, das ist wirklich toll“, freute er sich.

Politisch sei in Neuching alles bestens: „Wir haben ja keinen Fraktionszwang, sondern es herrscht ein gutes Miteinander im Gemeinderat.“ Zur Landespolitik mahnte er, dass die CSU hier mutiger auftreten und auch Themen, die nicht so populär seien, angehen müsse. Beispielsweise die Asylpolitik, mit der aktuell wohl kaum jemand zufrieden sei. Bei der Energiethematik seien die Missstände bekannt: „Hier muss die CSU offen zu ihrer Meinung stehen.“ Auch sein Lieblingsthema „Gendern“ sprach Bartl an: „Das wollen nur wenige Prozent, und hier im Raum ist jeder der Meinung, dass das ein richtiger Krampf ist.“

Vorstandswahlen standen eigentlich nicht auf dem Programm, ein Posten musste aber neu besetzt werden: Corinna Fink trat aus privaten Gründen als Schriftführerin zurück, für sie wurde mit Isa Bartl die Mutter des Bürgermeisters einstimmig von den 16 Anwesenden gewählt. Landrat Martin Bayerstorfer erzählte anschließend unter anderem von der angespannten Lage im Erdinger Krankenhaus, ehe der angenehmste Teil des Abends folgte. Zudem standen einige Ehrungen auf dem Programm: Zunächst bekam Thomas Bartl selbst eine Urkunde für zehnjährige Mitgliedschaft im Ortsverein aus den Händen von Altbürgermeister Hans Peis. Anschließend ehrte er Hans Mayer jun. (20 Jahre), Luise Mayer (25 Jahre) und Johanna Wellers (45 Jahre) für ihre langjährige Treue zu den Neuchinger Christsozialen.



Geehrt: Altbürgermeister Hans Peis mit den treuen Mitgliedern Thomas Bartl, Hans Mayer jun., Luise Mayer, Landrat Martin Bayerstorfer und Hans Markus Wellers, der die Urkunde für Johanna Wellers entgegennahm.

Neue Schriftführerin: Bürgermeister-Mutter Isa Bartl beerbt die zurückgetretene Corinna Fink. FOTOS: HEINZINGER



Einladung zum Neuchinger Adventsingen



am
Samstag, 03. Dezember 2022
Beginn 16:00 Uhr

in der Kirche St. Martin
in Oberneuching

Es wirken mit:

Anika und Sebastian Stimmer
Neuchinger Viererlœa,
Elisabeth Lohmaier, Harfe
der Gospelchor „Look of Joy“ aus Wœrth

Lassen Sie sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden verwenden wir für soziale Zwecke

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit

Ihr CSU – Ortsverband Neuching

CSU-Hauptversammlung 2023

Nach der Corona-Pause fanden in Neuching viele Aktionen statt – Vorsitzender Bartl wiedergewählt.

CSU kocht mit Kindern und hilft Anton.

Über ein sehr aktives vergangenes Jahr durfte der Ortsvorsitzende und Bürgermeister Thomas Bartl in der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands Neuching im Alten Wirt berichten. Nach der zweijährigen Corona-Zwangspause hätten endlich wieder alle Veranstaltungen stattfinden können.

Bartl erinnerte dabei unter anderem an die „Aktion saubere Landschaft“, bei der wieder einmal sichtbar geworden sei, wie viel Müll die Leute auch heutzutage einfach arglos in die Natur werfen. Kochen mit Kindern bot der CSU-Ortsverband beim Ferienprogramm an – mehr als 40 junge Gemeindebürger nahmen daran teil. Eine schöne Summe kam durch die Spenden des Adventssingens und die Erlöse aus dem Verkauf auf dem Christkindlmarkt im vergangenen Dezember zusammen. Insgesamt 1300 Euro konnte der Ortsverband daher an

Der neue Vorstand der Neuchinger CSU mit Beisitzern (v. l.): Bürgermeister und Vorsitzender Thomas Bartl, Frank Kopatschek, Wolfram Weyand, Isa Bartl, Gerhard Kugler, Josef Bartl, Hans Markus Wellers sen., Hans Wellers, Martin Schwarzenbeck, Helmut von Bresendorf

Josef Höllbauer und Reinhard Pasch vom Helferkreis Anton übergeben – wie mehrfach berichtet, sammelt der Helferkreis Spenden, um den jungen Anton aus Moosinning zu unterstützen, der bei einem Unfall im Herbst 2021 beide Hände verloren hat.

Nach Bartls Bericht folgten die Neuwahlen des Vorstands. Der bisherige Vorsitzende durfte sich dabei über ein einstimmiges Ergebnis bei seiner Wiederwahl freuen. Die weiteren Posten: Gerhard Kugler, Martin Schwarzenbeck (beide Stellvertreter), Wolfram Weyand (Schatzmeister), Isa Bartl (Schriftführerin) und Hans Markus Wellers (Digitalbeauftragter).

Auch die Neuchinger CSU hat die Land- und Bezirkstagswahlen fest im Blick. Daher lud man Erdings Oberbürgermeister Max Gotz ein, der am 8. Oktober als Erdinger Direktkandidat einen Platz im Bezirkstag ergattern will. Mit seiner Aussage, dass die Unterbringung von Flüchtlingen ein großes Problem sei, sprach er Bartl aus der Seele. Wenn Bundesinnenministerin Nancy Faeser sage, „dass noch viele kommen können, dass wir noch Platz haben – dann ist das einfach falsch“, so Gotz. Kein Bürgermeister wolle wieder Turnhallen schließen, um die Ankömmlinge notdürftig unterzubringen. Generell müsse die Christlich Soziale Union ihre Werte wieder klar zur Sprache bringen und diese auch konsequent vertreten.



Grußworte richteten auch Rudi Waxenberger und Gerlinde Sigl, die Erdinger Listenkandidaten für Land- und Bezirkstag, an die Anwesenden. Zudem wurden zwei langjährige Mitglieder geehrt, wenn auch beide in Abwesenheit: Marianne Lehmer und Eduard Bauer wurden für jeweils 50 Jahre bei der CSU ausgezeichnet. hz

Quelle: Erdinger Anzeiger vom 27. April 2023

HALBZEIT-BILANZ - Bürgermeister Bartl über erste Zeit im Amt

„Anfangs hatte ich noch Welpenschutz“ – Asylpolitik als Herausforderung

Quelle: Bernd Heinzinger im Erdinger Anzeiger vom 12. August 2023

Will in drei Jahren nochmal kandidieren - Neuchings Bürgermeister Thomas Bartl (CSU) Foto: Bernd Heinzinger-

Die erste Hälfte der aktuellen Legislaturperiode ist vorbei. Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation: Die Bürgermeister und ihre Gemeinderäte hatten keine leichten drei Jahre. Zeit für eine Halbzeit-Bilanz. Heute: Neuchings Bürgermeister Thomas Bartl (33, CSU).



Herr Bartl, als sie ins Rathaus einzogen, wütete gerade frisch die Corona-Pandemie. Machte das Ihren Start schwerer?

Eigentlich bedeutete dies für mich einen recht entspannten Start. Es gab keine Termine, keine Veranstaltungen. Die Arbeit konzentrierte sich aufs Rathaus. Ich kannte die andere Seite ja nicht, daher sah ich erst einmal keine Nachteile. Mein Vorgänger Hans Peis meinte, dass ich mich nicht daran gewöhnen sollte. Aber für den Beruf des Bürgermeisters gibt es sowieso keine Stellenbeschreibung. Ich musste alles auf mich zukommen lassen, arbeitete mich aber schnell ein.

Wie zufrieden sind Sie mit ihren ersten drei Jahren im Amt?

Insgesamt kann ich von durchaus sehr positiven rund 1000 Tagen sprechen. Natürlich gab es auch Momente, wo ich mich fragte, warum ich mir das angetan habe. Besonders dann, wenn mir jemand etwas unbegründet an den Kopf warf, ich dadurch menschlich enttäuscht wurde. Aber selbst bei bestmöglichen Kompromissen kann ich es nicht jedem recht machen, und diese Tage waren auch sehr selten. Vielleicht drei oder vier von den erwähnten 1000. Aber generell ist die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung absolut lobenswert, bei uns ziehen alle an einem Strang. Ich bin daher mit unserem Arbeiten sehr zufrieden und stolz auf das, was wir in den drei Jahren auf die Beine stellten.

Mit 29 Jahren wurden Sie in einem sehr jungen Alter ins Amt gewählt. Hatten Sie zu Beginn Schwierigkeiten, die Herausforderungen zu meistern – und wie sehen Sie Ihre persönliche Entwicklung?

Anfangs hatte ich noch Welpenschutz (lacht) und kam sicherlich auch schüchtern und zaghaft rüber. Mittlerweile bin ich aber deutlich taffer und mutiger, fühle mich deutlich fester im Sattel. Das liegt auch an den vielen positiven Rückmeldungen, die häufiger kommen als Kritik. Dass mein Selbstvertrauen gestiegen ist, daran hat zudem die hervorragende Verwaltung einen großen Anteil. Ob die Chefin Andrea Knauer oder das Bauamt, alle packen mit an für die Entwicklung der Gemeinde.

Sie erwähnten die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Was macht diese aus?

Hier in Neuching ticken die Uhren wohl etwas anders. Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang, jeder entscheidet nach seiner persönlichen Meinung. Keiner ist dem anderen böse, und die Harmonie überwiegt. Das begann bereits bei meinem Vorgänger, und ich will dies bewahren. Nach der Gemeinderatssitzung geht's gemeinsam zum Wirt, und wir diskutieren ungezwungen weiter. Das macht schon Spaß.

Die Großprojekte Sporthalle und Kinderhaus prägten die letzte Zeit. Nicht alles passte, der Zeitplan wankte. Wie viele Nerven kostete Sie das?

Ziemlich viele, aber nicht nur mich, sondern vor allem Bauamtsleiter Erhard Huber und den ganzen Gemeinderat. Wenn man erfährt, dass etwa der Estrich in der Halle überhaupt nicht passt, ärgert einen das immens. Aber es gibt wohl keine Großprojekte, wo es nicht hakt, und bis auf Kleinigkeiten passt es jetzt. Und wenn ich dann wie beim Tag der offenen Tür sehe, wie super die neue Sporthalle angenommen wird, dann freut mich das sehr. Über 30 Kinder spielten dort ohne jegliche Streitigkeiten – dafür haben wir sie gebaut. Und ohne die Sporthalle würde es auch den Kindergarten an der Stelle nicht geben, das muss auch einmal klar gesagt sein.

Die beiden Projekte kosteten eine Menge Geld, der Haushalt ist angespannt. Wie will die Gemeinde hier gegenwirken?

Bei den Kosten im hohen Millionenbereich ist es für eine kleine Kommune klar, dass sie sich strecken muss. Wir haben die Hebesätze bereits nach oben angepasst und müssen sparsam wirtschaften. Die Frage lautet außerdem, ob wir die Gewerbegebiete erweitern können, Anfragen liegen einige vor. Dies zu bewerkstelligen, bedeutet eine große Herausforderung für die nähere Zukunft. Außerdem wird uns die Aufstellung des Flächennutzungsplans künftig beschäftigen.

Welche Herausforderungen sehen Sie ansonsten auf Neuching zukommen?

Die Flüchtlingswelle auf jeden Fall. Ab 1. Januar 2024 kommen die ersten zu uns. Dies wird sowohl für die Gemeinde, als auch für den Arbeitskreis Senioren, Soziales und Asyl spannend. Die Asylpolitik wird aber für ganz Deutschland eine Herausforderung. Die Probleme, welche Angela Merkel zu verantworten hatte, verschärfen sich durch unsere aktuelle Bundesregierung. Die Frage lautet, wohin das Ganze noch führen soll. Denn wenn die eigenen Leute leiden, dann hörts irgendwann auf. Dieser Punkt ist meiner Meinung nach bereits überschritten. Aber auch die wirtschaftliche Situation bereitet Sorgen, viele Branchen leiden unter den derzeitigen Entwicklungen.

Dieses Jahr prägt das Synodenjubiläum das Geschehen in Neuching. Wie zufrieden sind sie bislang?

Bislang ist alles absolut herausragend gelaufen, und auch die kommenden Events wie der Mittelaltermarkt mit Konzert oder das Kirtafest werden sicherlich großartig. Wir haben intern schon spaßeshalber gesagt, dass wir nach dem Jahr eine Event-Agentur aufmachen könnten. Auf alle Fälle haben sich alle Helfer anschließend eine große Nachfeier verdient.

Die Hälfte ihrer Amtszeit ist geschafft. Kandidieren Sie in drei Jahren erneut?

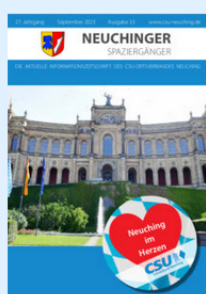
Wenn ich darf, werde ich es auf alle Fälle noch einmal machen. Mir macht die Arbeit Spaß, und hier will ich explizit noch einmal meinen Vorgänger Hans Peis loben. Er unterstützt mich in vielen Bereichen, und in Neuching steht generell das Große und Ganze im Vordergrund. Ich will mich auch weiterhin für die Verbesserung der Lebensqualität einsetzen, was allerdings nicht immer leicht ist.

Was meinen Sie damit?

Etwa die Baupreise. Es wollen viele Einheimische bauen, aber das wird angesichts der riesigen Summen schwer. Als Gemeinde kannst du da leider kaum gegensteuern, und das sorgt durchaus für Frust.

Im September 2023 erschien wieder eine Ausgabe vom Spaziergänger

Neue Ausgabe vom Neuchinger Spaziergänger



Nach einer kleinen Pause präsentieren wir wieder einen „**Neuchinger Spaziergänger**“

Auch in dieser Ausgabe gibt es eine Vielzahl an Artikeln zu den unterschiedlichsten Bereichen: Berichte über die **kommunale Entwicklung in Neuching**, sowie einen Ausblick auf unser besonderes Festjahr, der „**1250-Jahre Synode Neuching**“ und was uns noch erwarten wird.

Und natürlich dürft ihr euch wieder auf die gewohnten Rubriken, **Vereinsleben** in Neuching und Bayerische Traditionen, freuen.

Aber selbstverständlich wird die bevorstehende **Bezirks- und Landtagswahl** am 08. Oktober 2023 im Fokus dieser Ausgabe stehen.

Alle unsere 4 CSU-Kandidaten bereichern diesen Spaziergänger mit einem Beitrag.

Neuchinger Adventssingen 2023

Einladung zum Neuchinger Adventssingen

am Samstag, 09. Dezember 2023

Beginn 16:00 Uhr

in der Kirche St. Johannes in Niederneuching

Alle sind herzlich eingeladen, sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen zu lassen.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden einem **regionalen sozialen Zweck** zugeführt.

Die Mitwirkenden sind:

- Anika und Simon Stimmer, Lesungen;
- Elisabeth Lohmaier, Harfe;
- Sebastian Maucher, Querflöte;
- Maxi Mayer, Trompete; Luise Mayer, Orgel;
- Neuchinger Viererloa
- der Kirchenchor Niederneuching

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit

Ihr CSU – Ortsverband Neuching

Und im Dezember fand das traditionelle Adventssingen statt

Herausragende Feste im Jahr 2024

Der CSU-Ball kommt nach Neuching



Sommerfest mit Petuschnig Hons

Sommerfest der CSU mit Kabarettist Petuschnig Hons

Von hmwed / 6. Juni 2024



Sommerfest CSU Neuching
25.08.2024
Veranstaltungsort: Stammerweg 1 85467 Neuching

Programm:

- ab 14:00 Uhr
Kinder-Nachmittag mit Kaffee & Kuchen
- ab 17:00 Uhr
Einlass Kabarett-Abend
- 18:00 Uhr
Kabarettist Florian Fink
- 19:00 Uhr
Kabarettist Petuschnig Hons mit seinem Programm „Bauernschlau“

Für das lokale Wahl-ah gesorgt!

Ticket Vorverkaufsstelle: Alter Witt Neuching, Stilles Dorfleben Neuching, www.stilches.de
Vorverkauf-Tickets: 27€, Abendkasse: 32€
ermäßigte Tickets (Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre, Senioren und Behinderte, Restpost): 25€
Neuching CSU Neuching

Neuchinger Adventssingen 2024

Von hmwed / 20. November 2024

Und wie immer das traditionelle Adventssingen

am Samstag, 07.12.2024
Beginn 16:00 Uhr
in der Kirche St. Martin in
Oberneuching

Alle sind herzlich eingeladen, sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen zu lassen.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden einem regionalen sozialen Zweck zugeführt.

Die Mitwirkenden sind:

- Anika und Simon Stimmer
- Neuchinger Viererlœa
- Elisabeth Lohmaier, Harfe
- der Gospelchor „Look of Joy“ aus Wœrth

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wœnschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit

Ihr

CSU – Ortsverband Neuching

Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Neuching vom 28-März 2025

Stabile Demokratie und lebendige Ortsgemeinschaft – CSU Neuching blickt auf ein bewegtes Jahr zurück

Neuching – Die Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands Neuching stand im Zeichen politischer Grundsatzfragen und lokaler Gemeinschaftsarbeit. Neben Rückblicken auf vergangene Veranstaltungen setzten die Redner auch deutliche Akzente zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.



CSU-Kreisvorsitzender und Landrat **Martin Bayerstorfer** betonte in seinem Grußwort die Bedeutung einer stabilen Demokratie. Angesichts geopolitischer Entwicklungen und der Politik von Wladimir Putin und Donald Trump warnte er davor, dass zentrale Errungenschaften wie soziale Sicherungssysteme, Freiheit und Demokratie gefährdet sein könnten. Um das Sozialsystem zu entlasten und die Gesellschaft zu stärken, nannte Bayerstorfer drei Kernpunkte: *Zuversicht schaffen und den Leistungsgedanken fördern, Integration von Flüchtlingen durch aktive Beteiligung sowie einen gesunden Nationalstolz pflegen.*

Bürgermeister und Ortsvorsitzender Thomas Bartl blickte auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurück. Nach einer zehnjährigen Pause fand wieder ein Sommerfest statt – trotz eines leichten Minus von rund 300 Euro ein voller Erfolg. Auch der Christkindmarkt auf dem Rathausplatz in Oberneuching mit dem traditionellen Verkauf von Schokobananen am CSU-Stand sowie das traditionsreiche Adventssingen, das seit 1971 besteht, zählten zu den Höhepunkten.

Aus dem **Arbeitskreis Senioren, Soziales, Flüchtlinge** berichtete **Beatrix Ertl**. Derzeit leben in Neuching 38 Flüchtlinge im Feldlerchenweg (Syrer, Kurden, Türken, Ukrainer) und elf Ukrainer in Niederneuching. Die Betreuung übernehmen engagierte Ehrenamtliche. Der Arbeitskreis organisiert jährlich elf Veranstaltungen, darunter Ausflüge und Theaterbesuche. Neu im Programm ist ein gemeinsames Frühstück im Vereinsheim. Gut besucht war auch die Veranstaltung „Wut oder Mut“ mit Dr. Schnebel und Kabarettist Werner Meier.

Im **Schulverband** besuchen derzeit 159 Schülerinnen und Schüler aus Neuching die Schule in Finsing. Die größten Kosten entstehen durch Schülerbeförderung, Mieten und die geplante Schulerweiterung.

Über den Bausektor berichtete **Martin Schwarzenbeck**: Der Fußweg zum neuen Kindergarten wird derzeit angelegt. Am Fahrradweg kann nach Klärung der Grundstücksfrage nun die Beleuchtung installiert werden. Am Sportgelände entstehen eine neue Halle für den Bauhof, Ladesäulen für E-Autos sowie Stromanschlüsse für Veranstaltungen wie den Mittelaltermarkt.

Mit politischen Impulsen und einem starken Fokus auf das lokale Miteinander zeigte die Jahreshauptversammlung, dass die CSU Neuching sowohl den Blick in die Welt-politik richtet als auch vor Ort tatkräftig anpackt.

Ehrungen: Vier Mitglieder wurde für Ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet:

Josef
Schwarzen-
beck (50
Jahre, nicht
auf dem
Bild), Helga
Peis (30
Jahre),
Thomas
Winkler (20
Jahre), An-
dreas Sztyn-
dera (10
Jahre)

(v. l.)
Tanja Rieß
(stellvertr.
CSU-Kreis-
vorsitzende),
Thomas
Winkler,
Helga Peis,
Andreas
Sztyndera,
Thomas
Bartl.



Vorstand neu gewählt

Bei der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Neuching am 28. März 2025 wurde unter der Wahlleitung der stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Tanja Rieß turnusmäßig der Vorstand neu gewählt.

Vorsitzender: Thomas Bartl (23 Stimmen)
Stellvertreter: Gerhard Kugler (21) und Martin Schwarzenbeck (20)
Kassier: Wolfram Weyand (23)
Schriftführerin: Isa Bartl (23)
Digitalbeauftragter: Hans Markus Wellers (23)

Beisitzer:
Hans Wellers (21), Brigitte Götz (19), Thomas Winkler (21), Helmuth v. Bressensdorf 21), Michael Schmidt (18), Beatrix Ertl (18), Martin Bauer (19), Jürgen Steiner (18)

Kassenprüfer:
Thomas Eberl und Elisabeth Sigl.

Delegierte für die Kreisvertreterversammlung
Thomas Bartl, Gerhard Kugler, Hans Peis, Martin Schwarzenbeck, Hans Wellers

Ersatzdelegierte:
Thomas Winkler, Stephan Stimmer, Martin Bauer, Wolfram Weyand, Brigitte Götz



Oben, von links: Wolfram Weyand, Thomas Winkler, Michael Schmidt, Brigitte Götz, Thomas Bartl, Hans Wellers, Helmuth v. Bressensdorf, Beatrix Ertl. Unten: Tanja Rieß, Isa Bartl, Hans Markus Wellers, Martin Schwarzenbeck

CSU Neuching gibt Erlös des Adventssingens an Licht an die Herzen

Klingende Spende



Helfen gerne (v.l.): CSU-Kassier Wolfram Weyand, Redaktionsleiter Dieter Priglmeir und Bürgermeister Thomas Bartl. © Zierz

Es ist eines der ältesten Adventssingen im Landkreis und wird seit 1971 in Neuching veranstaltet. Dabei wird für einen guten Zweck gesammelt, diesmal für Maxi Wägner und Eric Bichlmaier. Der junge Erdinger ist seit einem Unfall beim Spielen im Schnee querschnittsgelähmt, der Isener hat bei einem Quad-Unfall einen Arm und ein Bein verloren. Ihr Schicksal hat die Menschen tief bewegt.

In der Oberneuchinger Pfarrkirche gingen beim Adventssingen 1500 Euro an Spenden für die beiden ein. „Der höchste Betrag, der jemals zusammenkam“, betonte Neuchings Bürgermeister Thomas Bartl. Er ist Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes, der das Singen organisiert. Es wirkten mit: Maxi Mayer (Trompete), Luise Mayer (Orgel), Neuchinger Viererlœa mit Hanni Wellers, Helga Peis und Gerhard Kugler (Gesang), Elisabeth Lohmaier (Harfe), der Gospelchor „Look of Joy“ aus Wörth unter der Leitung von Rupert Stadler, Annalena Mayer und Antonia Huber (beide Klarinette) sowie Anika und Simon Stimmer (Lesungen).

Neuchings CSU-Ortsvorsitzender und Bürgermeister Thomas Bartl sowie Kassier Wolfram Weyand übergaben das Geld „Licht in die Herzen“. Das Leserhilfswerk der Heimatzeitung wird es zu gleichen Teilen an Wägner und Bichlmaier weiterleiten. ZIE

Quellenangabe: Erdinger Anzeiger vom 29.04.2025

Thomas Bartl (35) will Neuchings Bürgermeister bleiben

Strebt nächstes Jahr seine Wiederwahl als Bürgermeister Neuchings an: Thomas Bartl (CSU). © Bernd Heinzinger



Mit gerade einmal 29 Jahren wurde Thomas Bartl 2020 zum Bürgermeister der Gemeinde Neuching gewählt. In das Amt musste er

erst einmal hineinwachsen, wie er selbst zugibt. Das hat er geschafft und Gefallen am Bürgermeisterposten gefunden. Daher will Bartl bei den Kommunalwahlen 2026 erneut für die CSU ins Rennen gehen.

Ein ganz neuer Lebensabschnitt sei es für ihn gewesen, blickt Bartl auf die erste Zeit nach seiner Amtseinführung zurück: „Ich hatte aber das große Glück, dass mich die Mitarbeiter der Verwaltung und insbesondere mein Vorgänger Hans Peis prima unterstützt haben.“ Nach einer gewissen Zeit sei aber der „Welpenschutz“ durch Peis vorbei gewesen. Bartl meint lachend: „Da hat er gemeint, dass ich jetzt selbst alle Verantwortung trage.“

Er habe sich gut eingearbeitet, und besonders gefällt dem Bürgermeister in Neuching das überparteiliche Zusammenarbeiten. Fraktionszwang gibt's im Gemeinderat nicht, und nach den Sitzungen gehen alle gemeinsam noch zum Wirt: „Es ist wichtig, dass wir uns auch privat gut verstehen. Dort wird dann viel noch ausdiskutiert oder einfach über Gott und die Welt geredet.“

Bartls erste Amtszeit prägten besonders die beiden Großprojekte Kinderhaus und Sporthalle, die jeweils Millionensummen verschlungen haben. Das Gemeindeoberhaupt zeigt sich froh, beide Bauten über die Bühne gebracht zu haben.

Bürger mit neuer Turnhalle zufrieden

Besonders bei der Halle habe es anfangs Skepsis gegeben, und immer noch herrscht der eine oder andere Ärger mit „gewissen Personen“: Noch seien nicht alle Baustellen der Planer abgeschlossen.

Viel wichtiger aber, so Bartl: „Die Bürger sind extrem zufrieden, und die Halle wird in unterschiedlichsten Formen genutzt.“ Ob Taufen oder Geburtstage im Vereinsheim oder Sport, auch von externen Anbietern in der Halle – es herrscht dort immer Leben. Die Millionensummen bedeuten aber eine große Bürde.

Auf die Frage nach den Planungen für die kommenden Jahre bekräftigt Bartl: „Wir müssen vernünftig wirtschaften, um mit einem gesunden Haushalt handlungsfähig und unabhängig zu bleiben.“ Das werde jede Fraktion im Gemeinderat genauso sehen, da ist sich der Bürgermeister sicher.

Das gesellschaftliche und kulturelle Leben solle aufrechterhalten bleiben. Zuschüsse für die Jugend oder die Vereine bedeuten freiwillige Leistungen – diese müsse man sich weiterhin leisten können. Und auch die Feuerwehren werden laut Bartl in den kommenden Jahren einiges an Finanzmitteln erfordern.

Diskussionen mit Respekt angehen

Persönlich sieht er eine enorme Entwicklung bei sich. Er habe in den Jahren viele Erfahrungen gesammelt, könne mit gewissen Situationen mittlerweile besser umgehen. Denn dass er von Personen an der Straße „angemacht“ oder auf Social Media beschimpft werde, das komme leider durchaus vor: „Da stehe ich aber drüber und kann durchaus Paroli bieten.“ Freilich dürfe jeder unterschiedlicher Meinung sein: „Man soll Diskussionen aber immer mit Respekt angehen und sachlich bleiben“, so Bartls Appell.

Insgesamt gefällt ihm sein Bürgermeisteramt sehr. Es sei schön, nie zu wissen, was einen im Rathaus erware: „Jeder Tag ist eine neue Herausforderung, und das macht das Ganze so spannend. Es ist einfach nie monoton.“ Aktuell befinde er sich mit seiner CSU bereits im Wahlkampf. Die Liste für den Gemeinderat stehe fast komplett fest, der Bürgermeister lobt sie als „gut und stark“. Im wöchentlichen Rhythmus gebe es Treffen, und das Ziel laute, den einen oder anderen Platz mehr im Gemeinderat zu erreichen.

Ob er selbst einen Gegenkandidaten bekommt? Das werde gemunkelt, so Bartl: „Ich sehe es sportlich und nehme es so hin, wie es kommt.“ Eine Wiederwahl würde ihn stolz machen: „Das würde zeigen, dass auch ein junger Kampe wie ich in der Lage ist, so ein Amt verantwortungsvoll und gar nicht so schlecht auszuüben.“

Bernd Heinzinger im Erdinger Anzeiger vom 28.8.2025

Aufstellungsversammlung der CSU zur Kommunalwahl 2026

CSU Neuching stellt Bürgermeister Thomas Bartl erneut als Kandidaten auf

Der CSU-Ortsverband Neuching hat bei seiner Aufstellungsversammlung im Alten Wirt einstimmig **Thomas Bartl (35)** als Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl 2026 nominiert.

„Ich stelle mich gerne wieder zur Verfügung, weil mir dieses Amt extrem viel Spaß macht“, erklärte Bartl vor den 22 Wahlberechtigten. Der amtierende Bürgermeister, der seit 2020 im Amt ist, erhielt dabei volle Unterstützung.

Mit einem starken und verjüngten Team geht die CSU auch in die Gemeinderatswahl. Neben den erfahrenen Mitgliedern Beatrix Ertl, Martin Schwarzenbeck und Martin Bauer kandidieren auch junge Bewerber wie Jakob Lichtmannegger und Michael Schmidt.





Bereit für eine weitere Amtszeit: Bürgermeister Thomas Bartl (vorne, 3.v.l.) will erneut als Neuchinger Rathauschef kandidieren und ist zudem auf Platz 1 der CSU-Gemeinderatsliste. Ebenfalls stellen sich hierfür zur Wahl (vorne, v.l.) Beatrix Ertl, Martin Schwarzenbeck und Martin Bauer sowie (hinten, v. l.) Markus Albano, Landrat Martin Bayerstorfer (als Gast bei der Versammlung), Michael Schmidt, Martin Möhres, Thomas Winkler, Cornelia Waldherr, Hans Wellers, Brigitte Götz, Jakob Lichtmannegger, Isa Bartl und Bernhard Schindlbeck. Nicht im Bild: Norman Eckinger und Max Lehmer jun. DANIELA OLDACH

In seiner bisherigen Amtszeit konnte Thomas Bartl gemeinsam mit dem Gemeinderat zahlreiche Projekte umsetzen: den Bau der neuen Sporthalle und des Kindergartens am Wirtsacker, die Radwegbeleuchtung zwischen Ober- und Niedeneuching, den Glasfaser-Ausbau, die Sanierung von Straßen und Brücken sowie das Jubiläum „1250 Jahre Synode Neuching“. Auch neue Treffpunkte wie das Café und das Wellnesscenter in der Ortsmitte konnten eröffnet werden.

Für die kommenden Jahre hat die CSU klare Ziele: den Bau einer Stockschützenhalle, die Erweiterung des Sportgeländes, die Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen, die Sanierung der Münchner Straße sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine.

Gemeinsam mit Thomas Bartl für ein starkes, modernes und lebenswertes Neuching – mit Herz, Verlässlichkeit und Zukunftsvision.

(Quelle: Erdinger Anzeiger, Daniela Oldach, 8./9. November 2025)

„Wir gestalten Neuching – gemeinsam und mit Zukunft!“

Die Kandidaten

Thomas Bartl	
	Alter: 35 Beruf: erster Bürgermeister Diplom-Politikwissenschaftler Familienstand: ledig Ehrenamtliches Engagement: CSU-Ortsvorsitzender Neuching Mitglied der Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister BV Oberneuching Neuchinger Löwen SV Alt-Niedeneuching Hobbys: Fußball Tennis

Beatrix Ertl	
	Alter: 56 Beruf: Nebenerwerbslandwirtin Arztgeheilerin Familienstand: verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkelkinder Ehrenamtliches Engagement: Gemeinderätin, VG-Rätin Schulverband Finsing Gemeindereferentin AK Senioren & Soziales Stellv. Vorstand VdK Moosinning-Neuching Im Vorstand des CSU-Ortsverbandes Hobbys: Neuchinger Schupfatheater



Martin Schwarzenbeck

Alter: 48

Beruf: Mauremeister Bauunternehmer

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement: Gemeinderat seit 2014
Verbandsrat AZV seit 2014

Hobbys: Stockschießen
Wintersport



Martin Bauer

Alter: 36

Beruf: Industriemeister Metall/Ausbilder
Werkstattheiter in der Lebensmittelindustrie

Familienstand: ledig

Ehrenamtliches Engagement: Gemeinderat seit 2020
2. Vorstand FFW Niedermueching
Kassler Jagdgenossenschaft
Niedermueching
BV Obemueching

Hobbys: Landwirtschaft
(Nebenerwerbslandwirt)



Thomas Winkler

Alter: 44

Beruf: Landwirtschaftsmeister

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Ehrenamtliches Engagement: Vorstandsmitglied des CSU-Ortsverbands
Freiwillige Feuerwehr
Niedermueching (2 Kassler)
1. Vorstand Jagdgenossenschaft
Niedermueching



Jakob Lichtmannegger

Alter: 28

Beruf: erster Disponent, Sicherheitsleitstelle München
BMW AG im FIZ
Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

Familienstand: verheiratet, ein Kind

Ehrenamtliches Engagement: Freiwillige Feuerwehr
Niedermueching
Jagd

Hobbys: Landwirtschaft
Bergtouren



Bernhard Schindlbeck

Alter: 30

Beruf: Selbstständiger Metallbaumeister
Freier Dozent bei HWK München

Familienstand: verheiratet

Ehrenamtliches Engagement: BV Obemueching
Freiwillige Feuerwehr
Obemueching

Hobbys: Böllerschützen / Schützenverein
Fahrradfahren
Skifahren
Reisen



Cornelia Waldherr

Alter: 49

Beruf: Medizinische Fachangestellte
Heilpraktikerin

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Ehrenamtliches Engagement: Vorstand des Schützenvereins
Alt Niedermueching

Hobbys: Schießen, Wandern, Radfahren
und die Seele baumeln lassen



Michael Schmidt

Alter: 28

Beruf: Landschaftsarchitekt in der Bauleitung bei der Firma Thaler

Familienstand: ledig

Ehrenamtliches Engagement: BV Obemueching
Meisterprüfungsausschuss
GaLaBau

Hobbys: Bergsport
Hochtouren
Laufsport



Markus Albano

Alter: 32

Beruf: Senior Infrastruktur Spezialist

Familienstand: verheiratet

Ehrenamtliches Engagement: BV Obemueching
Kinderhilfswerk Äthiopien

Hobbys: Oldtimer, Reisen,
Kochen & Grillen,
Fahrradfahren

Brigitte Götz	
	Alter: 40
	Beruf: Angestellte in Personalwesen und Lohnbuchhaltung
	Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
	Ehrenamtliches Engagement: seit 2001: Bayer. Rotes Kreuz KV Erding Seit 2019/2020: Elternbeirat im Kindergarten Neuching seit 2022 dessen Vorsitzende seit 2025 Elternbeirat der GMS Finsing
	Hobbys: Stockschießen SpVgg. Neuching Schützenverein Hubertus Oberneuching

Norman Eckinger	
	Alter: 42
	Beruf: Betriebsleiter Bauunternehmen
	Familienstand: verheiratet, 4 Kinder
	Ehrenamtliches Engagement: Mitglied des CSU-Ortsverbandes Sportfischerverein Neuching
	Hobbys: Jagen und Fischen

Und auf eigenen Wunsch ganz hinten:

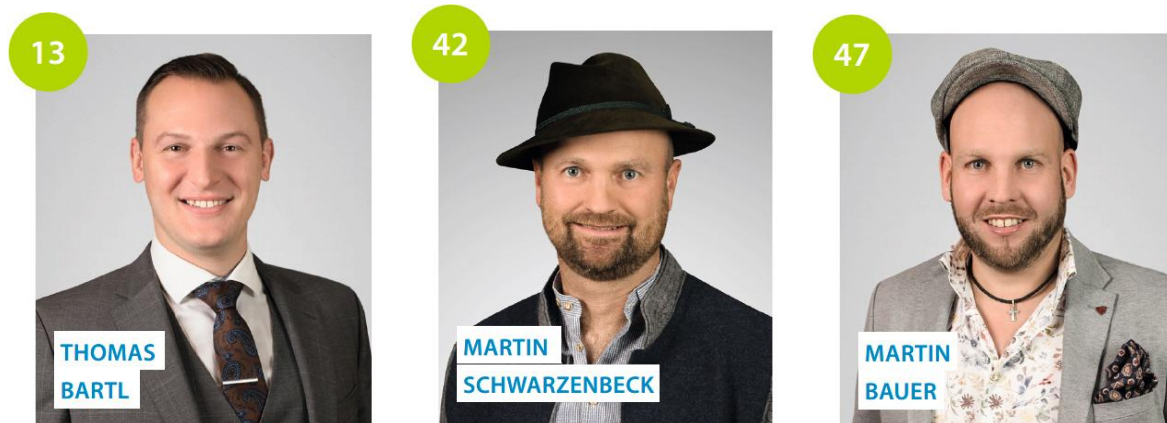
Hans Wellers		Martin Möhres		
	Alter:	47	Alter:	31
	Beruf:	selbst. Kfz-Technikermeister Kfz-Sachverständiger Bio-Nebenerwerbslandwirt	Beruf:	Kfz-Mechatroniker-Meister
	Familienstand:	ledig	Familienstand:	ledig
	Ehrenamtliches Engagement:	CSU Neuching Sportfischerverein, Bezirksfischerverein Erding Kulturverein, Tagwerk e.V. FFW Niederneuching Schützenverein Alt-Niederneuching	Ehrenamtliches Engagement:	Neuchinger Löwen
	Hobbys:	Technik & Fahrzeuge ökologische Landwirtschaft, Fischen, Natur- und Umweltschutz Speedway, TV-Serien & Filme	Hobbys:	Motorradfahren Modellbau

Ersatzkandidaten:

Isa Bartl (69, Lehrerin i.R.), Max Lehmer jun. (47, Agraringenieur).

Unsere Kandidaten für den Kreistag

Bürgermeister Thomas Bartl, die Gemeinderäte Martin Schwarzenbeck und Martin Bauer kandidieren auch für den Kreistag.



Adventssingen 2025

Einladung zum

Neuchinger Adventssingen

am Samstag, 06.12.2025

Beginn 16.00 Uhr

in der Kirche St. Johannes in Niederneuching



Alle sind herzlich eingeladen, sich mit Musik, Gesang und besinnlichen Texten auf das Weihnachtsfest einstimmen zu lassen.

Der Eintritt ist frei, freiwillige Spenden werden einem regionalen sozialen Zweck zugeführt.

Die Mitwirkenden sind:

Sophia Wohlmuth • Harfe
Ottenhofner Sängerinnen
Maximilian Mayer • Trompete
Luise Mayer • Orgel
Anika und Simon Stimmer • Lesungen
Kirchenchor Niederneuching
Neuchinger Viererlœa

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit

Ihr
 CSU – Ortsverband Neuching

Neuchinger Spaziergänger

Nach Beiträgen von Landrat Martin Bayerstorfer und Bürgermeister Thomas Bartl zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen im Kreis und in der Gemeinde stellen wir unsere Kandidaten für die Kommunalwahlen 2026 vor



Entsorgungskalender 2026

Ein besonderer Service der CSU für Neuching: Seit vielen Jahren stellt Wolfram Weyand für uns den Entsorgungskalender zusammen.

2026

Entsorgungskalender

Termine und Daten für Ober- und Niederneuching



Ortsverband Neuching

www.csu-neuching.de

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1 Do	Neujahr	1 So		1 So		1 Mi		1 Fr	Tag der Arbeit	1 Mo	
2 Fr		2 Mo		2 Mo		2 Do		2 Sa		2 Di	
3 Sa		3 Di		3 Di		3 Fr	Karfreitag	3 So		3 Mi	
4 So		4 Mi		4 Mi		4 Sa		4 Mo		4 Do	Frühlingsschwerm
5 Mo		5 Do		5 Do		5 So	Ostersonntag	5 Di		5 Fr	
6 Di	Heilige Drei Könige	6 Fr		6 Fr		6 Mo	Ostermontag	6 Mi		6 Sa	
7 Mi		7 Sa		7 Sa		7 Di		7 Do		7 So	

Unser Wahlprogramm (Auszug aus unserer Wahlbroschüre)

TRADITIONEN BEWAHREN, ZUKUNFT GESTALTEN...

FÜR UNSER MITEINANDER

stehen wir dafür ein, die Attraktivität der Gemeinde für Jung und Alt zu stärken. Hierfür gilt es, das Angebot an Veranstaltungen in unserer neuen Mehrzweckhalle auszubauen und sicherzustellen.

Der neu gestaltete Mittelpunkt „Am Wirtsacker“ ist jetzt schon durch den Kindergarten, die sportlichen Aktivitäten und kulturellen Veranstaltungen wie Bürgerball und Theater in der Mehrzweckhalle, die Tennisanlage und dem Mittelaltermarkt zu einem wichtigen Treffpunkt aller Gemeindeteile geworden. Wir wollen das Areal weiter zu einem festen Bestandteil unseres dörflichen Lebens werden lassen, denn damit wird ein wichtiger Beitrag für eine starke Gemeinschaft geleistet.

FÜR UNSERE FAMILIEN

setzen wir auf ein angepasstes Betreuungs- und Bildungsangebot in unserem Kindergarten und unserer eigenen historischen Grundschule.

Für ein gutes familiäres Leben in der Gemeinde muss ausreichend angemessener und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen. Zur Schaffung von neuem Wohnraum setzen wir uns in erster Linie für die Nachverdichtung im Innenbereich und bei Bedarf aber auch für die Ausweisung neuer Baugebiete ein. Wir bringen die Interessen von Familien mit moderatem Wachstum der Gemeinde in Einklang und sichern so die Grundlage für Generationen. Wir sind offen für neue Wohnkonzepte, für alle Bedürfnisse und Lebensmodelle.

FÜR UNSERE SENIOREN

rücken wir eine stark anwachsende Bevölkerungsgruppe in den Fokus. Unser Ziel ist es, unsere Senioren durch verschiedene Angebote aktiv in der Gesellschaft zu halten. Die soziale Anbindung an das dörfliche Miteinander ist hier essenziell. Durch die bestehende Mitgliedschaft der Gemeinde im Pflegekrisendienst und unserem Engagement im „Arbeitskreis Senioren und Soziales“ stärken und fördern wir die Möglichkeit, bis ins hohe Alter im häuslichen Umfeld wohnen bleiben zu können.

FÜR UNSERE VEREINE UND EHRENAMTLICHEN

Die Facetten des Ehrenamtes sind so abwechslungsreich wie das Vereinsleben in Neuching, vom Schulweghelfer über den Platzwart bis hin zur nachbarschaftlichen Hilfe. Jeder Einzelne trägt zu einem lebens- und liebenswerten Neuching bei und verdient höchste Anerkennung.

Unsere Gemeinderatskandidaten



Von links nach rechts (oben): Thomas Bartl, Bernhard Schindlbeck, Markus Albano, Martin Bauer, Jakob Lichtmannegger, Thomas Winkler, Martin Möhres, Martin Schwarzenbeck, von rechts nach links (unten): Norman Eckinger, Cornelia Waldherr, Hans Wellers, Brigitte Götz, Michael Schmidt, Beatrix Ertl.

Ein starkes Team für Neuching!



FÜR UNSERE GEWERBE- UND LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE

gestalten wir unsere Umgebung baulich, wirtschaftlich und landschaftlich. Wir setzen uns dafür ein, ansässige Gewerbebetriebe zu erhalten, moderates Wachstum zu unterstützen und somit lokale Arbeitsplätze zu sichern.

Diese sind Motor und Grundlage für unseren lebenswerten Standort. Den dörflichen Charakter gilt es in seiner heutigen Form zu bewahren.

FÜR UNSERE UMWELT

schützen wir die zahlreichen Landschaftselemente in unserer Gemeinde. Wir pflegen enge Kontakte zu Umweltvereinen, zur Landwirtschaft und zur Jagd und schaffen so auch künftig eine Symbiose zwischen dem Erhalt des biologischen Gleichgewichts und einer nachhaltigen Nutzung unserer einmaligen Umgebung für Erholungssuchende. Wir unterstützen die „Aktion saubere Landschaft“ tatkräftig mit und setzen uns für Kreislaufwirtschaft und Recycling ein.

FÜR EINE BEDARFSORIENTIERTE INFRASTRUKTUR

Wir stellen das tägliche Leben der Bürger und Betriebe sicher durch die Entwicklung der Ortsmitten in Ober- und Niederneuching, die Unterstützung der für die Bürger so wichtigen Gastronomie, des Einzelhandels und der Dienstleistungsbetriebe.



Thomas Bartl als Bürgermeister bestätigt

Die Bürgerinnen und Bürger von Neuching haben entschieden: Thomas Bartl bleibt Bürgermeister der Gemeinde. Bei der Wahl am 8. März erhielt der Amtsinhaber 53,7 Prozent der Stimmen und setzte sich damit gegen seinen Mitbewerber Christian Steiner durch, der auf 46,3 Prozent kam.

Bartl hatte bereits vor sechs Jahren im Alter von 29 Jahren das Amt des Bürgermeisters übernommen. Damals wurde er als Nachfolger von Hans Peis gewählt. Dieses Mal fiel das Ergebnis deutlich knapper aus – ein Ergebnis, mit dem Bartl gerechnet hatte. „Ich habe mit einem knappen Ergebnis gerechnet“, erklärte er nach der Bekanntgabe des Resultats.

Umso größer sei die Erleichterung, erneut das Vertrauen der Mehrheit der Wählerinnen und Wähler erhalten zu haben. Besonders erfreut zeigte er sich über die hohe Wahlbeteiligung von rund 73 Prozent. „Das zeigt, wie groß das Interesse an unserer Gemeinde ist.“



Thomas Bartl betonte, dass der Wahlkampf fair verlaufen sei und wertete die hohe Beteiligung als positives Zeichen: „Das ist gelebte Demokratie.“

Er kündigte an, sich weiterhin mit voller Kraft für die Entwicklung der Gemeinde Neuching einzusetzen.

Thomas Bartl wurde auch in den Kreistag gewählt.

Ein schönes Geschenk zum 50sten!

CSU ist großer Gewinner der Kommunalwahl

Als großen Gewinner der Kommunalwahlen in Neuching darf sich die CSU bezeichnen. Neben Bürgermeister Thomas Bartl stellt die Partei künftig mit Martin Schwarzenbeck, Martin Bauer, Beatrix Ertl, Bernhard Schindlbeck, Thomas Winkler und Jakob Lichtmanegger künftig sechs statt vier Gemeinderäte in Neuching



*Martin Schwarzenbeck, 48,
Maurermeister/
Bauunternehmer, 1235
Stimmen*



*Martin Bauer, 36,
Industriemeister Metall,
1085 Stimmen*



*Beatrix Ertl, 56,
Nebenerwerbslandwirtin/
Arzthelferin, 967 St.*



*Bernhard Schindlbeck, 30,
selbstständiger Metall-
baurneister, 707 St. – neu*



*Thomas Winkler, 44,
Landwirtschaftsmeister. 565
Stimmen – neu*



*Jakob Lichtmanegger, 28,
Disponent, 502 Stimmen, –
neu*